



Generalpause - nein danke!

Kommentare der Unterzeichner

Andreas Pütz-Sieberath (Stuttgart) - 11.05.2014 01:42 Uhr

Kunst, und vor allem Musik, ist seit Anbeginn ein Ausdrucksmittel menschlichen Lebens. Man könnte sagen: Kunst ist Menschsein, und für die seelische Gesundheit des Einzelnen, einer Gemeinschaft und der ganzen Menschheit unabdingbar !!!

Nicht öffentlich (Bonn) - 10.05.2014 23:41 Uhr

..zwecks Beteiligung. Um meinen persönlichen Vorstellungen zu Prioritätenfestsetzungen Beachtung zu verschaffen.

Marlene Seyfarth (Hannover) - 10.05.2014 09:49 Uhr

Musizieren neben dem Studium war damals für mich eine wichtige und grundlegende Basis für den Austausch und die persönliche Weiterentwicklung. Daher lohnt eine Förderung nicht nur zwecks Untermauerung von Uni-Veranstaltungen, sondern zur Bereicherung und Erweiterung des Horizonts.

Andreas Schneider (Hagen) - 07.05.2014 23:32 Uhr

Heute erreichte mich der Hinweis zur Petition über eine langjährige Musikerfreundin aus Münster, deren Bitte ich nur allzu gerne nachkomme. Als musikalisch aktiv engagierter Mensch weiß ich um die kulturelle Bedeutung, die bestehende, leider immer ärmer werdende Musiklandschaft in Deutschland nicht weiter dem Rotstift zu unterwerfen. Als Akt der Unterstützung bitte ich von daher meine Unterschrift werten zu wollen. Ich hoffe, dass noch viele Gleichgesinnte unserem Beispiel folgen. Andreas Schneider

Nicht öffentlich (Bonn) - 07.05.2014 17:12 Uhr

Musik ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Kulturlebens, insbesondere musikalische Aktivitäten junger Menschen.

Maria Hohlweg (Berlin) - 07.05.2014 16:44 Uhr

Co-Curricular Aktivitäten wie einen universitäts Chor sind an der Universität wichtig: als soziale Resource für die Studenten und für deren allgemeine Ausbildung, soziale Kompetenz und für die Zusammengehörigkeit zur (universitäts-) Gemeinschaft und zur Gesellschaft. Es bringt Studenten durch schwere Zeiten während des Studiums (als soziale Resource). Außerdem bekommen so Studenten auch die Motivation sich in ihren Zukünftigen Leben weiterhin in die kulturelle Entwicklung ihrer Stadt zu engagieren.

Dr. Wolfgang Ochterbeck (Bonn) - 07.05.2014 10:23 Uhr

ich bin seit 1961 an der Universität Bonn und habe viele Veranstaltungen besucht, die mir viel Freude gemacht haben. Ich bin der Meinung, dass die Einrichtung sich höchstes Ansehen in Bonn erworben hat und dieses erhalten bleiben sollte. Wenn die Universität eine Kulturintendantin brauchen sollte, sollte das Collegium Musicum, das in den den mehr als 50 Jahren, die ich die Einrichtung kenne, weiter eine Selbstverwaltung haben und nicht extern "gefördert" werden. Ohne übergeordnete "Kulturinstitution" hat es bis dato vorzüglich geklappt!!!

Christa Ludwig (Bonn) - 06.05.2014 20:03 Uhr

Bin regelmäßig begeistert vom Musizieren dieser Truppe.. Ich wage es außerorts nicht zu sagen, daß die Universitätsstadt Bonn sich solch einen Eklat leistet. Ich wünsche sehr, daß die Studierenden an ihrem derzeitigen Engagement festhalten und die hl. Einfalt diesem Spuk ein Ende bereiten möge.

Ursula Lange (Sankt Augustin) - 06.05.2014 15:00 Uhr

Weil mir das Orchester gefällt, eine gute Gelegenheit für junge Musiker. Die Konzerte sind immer ausverkauft. Wieder eine Gelegenheit Klassik zu hören.

Dr. Klaus Quante (Münster) - 05.05.2014 22:43 Uhr

Eine traditionsreiche Universität hat die ehrwürdige Pflicht jeglichen Kulturbetrieb seiner Studierenden und der Alumni zuzulassen, ja zwingend zu fördern. Es kann nicht angehen, daß, aus welchen Gründen auch immer, einer jungen, studentischen Musikerschar sogar die Probenräume verschlossen bleiben. Beschämend, für eine Universität für Alle. Ich, 67 J., Universität Münster und München, Arzt, Organist mit C-Kantorenprüfung, habe selbst vor 20 Jahren an meinem akademischen Lehrkrankenhaus in Münster mit jungen Studenten und Pflegekräften ein Barockensemble gegründet und wir dürfen in o.g. Räumen kostenlos und unkompliziert proben, was wohl nur ein aktiver Musiker zu schätzen weiß. Daher bitte ich um bestmögliche Unterstützung der jungen Studierenden. Es muß doch einem Rektorat die wahre Freude sein begeisterten Musikanten, neben ihren spezialisierten und verschulten Studiengängen, die Möglichkeit zu eröffnen, Kunst zu erlernen und zu erfahren. Nicht zuletzt muß das Kulturdezernat der Universität gerade auch bei einem 60-jährigen Jubiläum eines Orchesters die Ehemaligen besonders ansprechen, die sich doch auch noch mit der Universitätsstadt Bonn identifizieren möchten. Es wäre

sehr unklug. Ich wünsche allen Verantwortlichen ein klares Bekenntnis zur Musikkultur. Dr.med.
Klaus Quante

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 05.05.2014 21:46 Uhr

Habe die Musik immer sehr genossen und würde die Konzerte sehr vermissen.

—

Karl-Heinrich Meyberg (Diepholz) - 05.05.2014 18:52 Uhr

Mein Sohn hat mehrere Semester im Collegium musicum mitgespielt und war sehr glücklich, als Student gute Orchestererfahrungen erleben zu können. Für mich als Vater waren die Konzerte beeindruckende Höhepunkte meiner Besuche in Bonn. Es ist mir unverständlich, wie man eine kulturelle Institution wie das Collegium musicum einfach "abschalten" kann.

—

Jörn Schüßler (Hamburg) - 05.05.2014 18:02 Uhr

Nur mit fakultätsübergreifenden Angeboten wie diesen kann die Universität mehr als nur Fachwissen vermitteln. Auf diese Weise wird die Studienzeit auch zu einer Zeit intensiver Begegnungen, die lange tragen und prägen.

—

Magdalena Meyberg-Crighton (Münster) - 05.05.2014 17:48 Uhr

...weil ich selbst mein Leben lang musiziert habe in Orchestern, Kammermusikgruppen, Chören und davon SEHR profitiert habe für meine ganze Persönlichkeitsentwicklung, weil ich entsprechende musikalische Aktivitäten ungleich wichtig finde für Studenten, besonders auch wenn sie nicht Musik studieren, weil meine Söhne dauernd in Orchestern, Chören usw. musiziert haben, gerade auch als Studenten, und sehr wertvolle Erlebnisse dabei hatten/haben, weil ich am Beispiel Münster - wo ich wohne - sehe, wie wertvoll und aktuell für Jung und Alt der Stadt die Konzerte der 3 (!!!) Studentenorchester sind - ganz zu schweigen von den unzähligen Chören, mehrere für Studenten... weil es einfach wichtig ist und m.E. selbstverständlich sein sollte, solche Institutionen in einer Universitätsstadt zu pflegen...

—

Brigitte Petrovitsch (Eschweiler) - 05.05.2014 15:51 Uhr

Das Collegium musicum hat hohen Kulturwert und ist eine Zierde der Bonner Universität

—

Nicht öffentlich (Troisdorf) - 05.05.2014 09:38 Uhr

das collegium musicum ist ein wichtiger Bestandteil der Universität!

—

Prof. Dr. Anne Fleig (Berlin) - 05.05.2014 08:36 Uhr

Habe das CM in Bonn gehört und war begeistert! Bin selbst Mitglied im CM der FU Berlin!
Gemeinsames Musizieren ist gelebte Universität!

Dr. Christian Böse (Swisttal) - 04.05.2014 22:16 Uhr

Eine gute Tradition, die der Uni Bonn sehr gut zu Gesicht steht, soll nun aufgrund persönlicher Befindlichkeiten mit dem Bade ausgeschüttet werden. Das geht so nicht!

Prof.Dr.Günter von Gehlen (Bonn) - 04.05.2014 21:38 Uhr

Das Konzert hat die hervorragende musikalische Qualität des Collegium musicum Bonn bewiesen. Für die Studierenden der Universität Bonn ist die Teilnahme und praktische Mitarbeit bei der Einstudierung solcher Werke eine für das Leben prägende Erfahrung. Diese Möglichkeit sollte meines Erachtens von der Universitätsleitung aktiv unterstützt werden.

Sigrid Zörlein (Wangerland) - 04.05.2014 16:43 Uhr

Am Collegium musicum Bonn hat mein Sohn als Geiger mitgespielt, während seiner gesamten Studienzzeit. Es wurden wunderbare Konzerte gegeben, ich habe mehrere CD s von den Aufnahmen. Die Kultur muss unterstützt werden, gerade in der heutigen Zeit!!!

Nicht öffentlich (Duisburg) - 04.05.2014 12:59 Uhr

Das Collegium musicum ist eine großartige Einrichtung der Universität Bonn. Ich habe als Studentin die Konzerte genossen und diese kulturelle Einrichtung sollte den Bonnern und Studenten weiter zur Verfügung stehen.

Johannes Pfeffer (Bietigheim-Bissingen) - 04.05.2014 12:34 Uhr

Musik ist ein unverzichtbarer Bestandteil der universitären Persönlichkeitsentwicklung über alle Fächergrenzen hinweg

Katharina Stahlschmidt (Berlin) - 03.05.2014 13:08 Uhr

weil ich selber im Uni Orchester gespielt habe

Prof.Dr.Günter Bergerhoff (Bonn) - 03.05.2014 12:42 Uhr

Das bewährte Collegium musicum kann durch neuartige Leitung kaum besser werden

Esther Bergerhoff (Bonn) - 03.05.2014 12:36 Uhr

Das Collegium musicum ist eine so alte, in vielerlei Hinsicht bewährte Institution, das man wissen möchte, was denn besser gemacht werden sollte.

Dr.Wolfgang Margraf (Körle) - 03.05.2014 11:04 Uhr

Musikalische Betätigung sollte auch an Hochschulen sehr gefördert werden, sie stärkt die Konzentration und schafft soziale Kontakte zu anderen Fachbereichen in einem Maße, was Facebook und Co niemals erreichen.

Petra Henseler-Lieb (Bonn) - 03.05.2014 09:45 Uhr

Ein Collegium musicum wie das in Bonn gehört einfach dazu. Wer - so wie ich gestern - in dem Konzert in der Kreuzkirche war, kann gar nicht auf den Gedanken kommen, eine solche Einrichtung zu beschneiden. Im Gegenteil er/sie müsste als Verantwortlicher an der Universität alles zur Unterstützung tun.

Nicht öffentlich (Würzburg) - 03.05.2014 09:41 Uhr

Der Erhalt der Kultur, u.a. gepflegt und getragen durch die Laienmusik, muss erhalten und unterstützt werden. Es dürfen nicht nur die Stars gefördert werden, auch wenn man sich damit besser schmücken kann.

Lothar Schmude (Bonn) - 03.05.2014 08:50 Uhr

Weil es wichtig ist, das Collegium musicum in seiner jetzigen selbstverantworteten Struktur zu erhalten - Begeisterung und Dynamik, die immer einen wesentlichen Teil des studentischen Musizierens an der Universität Bonn ausgemacht haben, gedeihen nur in einem Umfeld der Mitverantwortung der Studenten für ihre Gemeinschaft, eben das Collegium musicum. Auf dieser Grundlage ist das Collegium musicum über viele Jahre und Studentengenerationen zu seiner heutigen Stärke und Bedeutung gewachsen. Mit dem Einbinden in eine dieser Entwicklung fremden Leitungsstruktur, die einem Berufsorchester angemessen sein mag, werden diese besonderen Qualitäten eines studentischen Ensembles verkannt und letztlich zerstört.

Benjamin Sauer (Berlin) - 02.05.2014 18:50 Uhr

Als Student und Vollblutmusiker liegt mir das Fortbestehen von Studentenorchestern als Teil der kulturellen Diversität am Herzen!

Jörg Coburger (Amtsberg) - 02.05.2014 18:47 Uhr

Mir ist es wichtig, weil meist mit angeblich "sozial" argumentiert wird und da müsse alles Kulturelle in Zeiten knapper Kassen warten. Kulturell ist sozial! Ohne Kultur wird es bald asozial.

Das haben wir im Osten vom Westen gelernt und kommt die Welle in den Westen zurück.

—

Auris-E. Lipinski (Berlin) - 02.05.2014 16:27 Uhr

Weil ich nicht von meinem Essen krank werden möchte.

—

Dr. Heribert Schröder (Neuhaus an der Donau) - 02.05.2014 16:09 Uhr

Ganz einfach: Wer Orchester schließt, der verbrennt auch Bücher!

—

Prof. Dr. Wolfgang Bruns (Berlin) - 02.05.2014 14:53 Uhr

Es ist schon seltsam, wie man als Rektor einer Universität in dem Geburtsort von Ludwig van Beethoven auf die Idee kommen kann, die Möglichkeit des gemeinsamen Musizierens für die Studierenden abzuschaffen. Ich selbst bin seit meinem Eintritt in den Ruhestand vor 17 Jahren Orchestermitglied des Collegium Musicum der Freien und der Technischen Universität in Berlin und weiß die geistigen und seelischen Anregungen, die mir daraus erwachsen, sehr zu schätzen. Diese Wohltaten würde ich den Studierenden in Bonn gerne erhalten wissen.

—

Luise Micklitz (Berlin) - 02.05.2014 14:21 Uhr

Diese Petition ist besonders wichtig, weil musizieren zu dürfen für die Persönlichkeit jedes Einzelnen einfach unglaublich wichtig ist. Musik gehört zur Bildung dazu und sollte nie unter die Sparmaßnahmen von Bildungs- und Hochschulpolitik fallen.

—

Claudia Titze (Berlin) - 02.05.2014 14:19 Uhr

Musik ist immer wichtig. Man sollte ein solch wunderbares Freizeitangebot nicht streichen.

—

Norbert Hansen (Berlin) - 02.05.2014 14:07 Uhr

War einige Semester um die Jahrtausendwende im CM. Diese Erfahrung soll auch kommenden Generationen möglich sein.

—

Nicht öffentlich (Kleinmachnow) - 02.05.2014 13:56 Uhr

Spieler selbst im Orchester und halte das für eine sinnvolle Sache.

—

Nicht öffentlich (Berlin) - 02.05.2014 13:46 Uhr

Was hätte denn dieses Land noch, wenn die Kultur verloren gehen sollte?!

Ursula Ritzen (Eschweiler) - 02.05.2014 13:17 Uhr

Die gesamte Aktion, die derzeit gegen das Collegium Musicum läuft, ist an Dreistigkeit nicht zu überbieten. Ich habe Anfang Februar die erste Aufführung des Verdi-Requiems gehört, und es ist einfach nicht zu glauben, dass eine solch bedeutende Institution studentischen Musizierens vor vollendete Tatsachen und verschlossene Türen gestellt wird. Kultur ist das, was viele Menschen verbindet.

Tobias Wagner (Stuttgart) - 02.05.2014 11:12 Uhr

Ich bin gebürtiger Bonner und habe die Konzerte immer sehr genossen. Ich möchte auch in Zukunft an solche Veranstaltungen teilnehmen können. Die Bedeutung und der Wert dieses Orchesters sind im General-Anzeiger mehrfach ausführlich dargelegt worden.

Bernhard Schmidt (Dortmund) - 02.05.2014 08:52 Uhr

Es ist eine Schande, dass sich die Universität einer Stadt, die sich gerne als "Bundesstadt" (nachdem sie des "haupt"s verlustig ging) und Beethovenstadt rühmt, ein UMD-Stelle nicht leisten will. Dann soll sie sich für ihre Festakte doch teure externe Musiker kaufen. Eine Milchmädchenrechnung, vom sozialkulturellen Verlust für die Uni ganz zu schweigen.

Georg Daniel Dürr (Bonn) - 01.05.2014 22:26 Uhr

Das Collegium ist eine einzigartige Möglichkeit, Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen zusammenzuführen und auch international für Diversität zu stehen.

Martin Zörlein (Schlangen) - 01.05.2014 22:08 Uhr

Ich war lange Jahre Mitglied im Collegium musicum und kann mir meine Studentenzeit ohne Orchester gar nicht vorstellen. Als Aushängeschild der Uni auch im Ausland darf diese Institution nicht verloren gehen!

Marjory Linardy (Windhagen) - 01.05.2014 21:53 Uhr

Collegium Musicum ist schon immer Vertreter des Musiklebens in Bonn, nicht nur für die Studenten der Universität Bonn

Barbara Grabowski (Saarbrücken) - 01.05.2014 10:50 Uhr

Ich halte das Collegium Musikum gerade in der Musik-Stadt Bonn für wichtig. Uni-Chor und Orchester sind über die Grenzen von Bonn und Nordrhein-Westfalen hinaus bekannt. Eine

Behinderung oder gar Einstellung des Musikbetriebes würde dem Ansehen der Stadt und insbesondere auch der Uni schaden. Darüber hinaus finde ich, dass Chor und Orchester an jede Universität gehört und für die Bevölkerung eine große kulturelle Bereicherung liefert und eine Identifikation mit der Uni schafft, was wiederum auch Einfluss auf den Wunsch der zukünftigen Studenten hat, in Bonn zu studieren. Barbara Grabowski

Rolqand Thierfelder (Bonn) - 01.05.2014 10:34 Uhr

Das Collegium musicum ist ein wesentlicher Bestandteil des universitären Lebens der Bonner Uni und des kulturellen Lebens der Stadt Bonn

Prof. Dr. Harald Zepp (Bochum) - 30.04.2014 21:26 Uhr

Ohne ein qualitativvolles institutionalisiertes studentisches Musikleben verliert eine Universität einen fundamentalen Pfeiler für ein kulturell vielfältiges Universitätsleben. Die in Bonn bewährten Strukturen für die Förderung der studentischen Kultur (und auch für Aspekte der zentralen Verwaltung) waren Vorbild bei der Gründung neuer Universitäten, unter anderem der Ruhr-Universität Bochum, an der ich nach meinem Fortgang aus Bonn lehren darf. Chor und Orchester sind aus den jungen Universitäten nicht mehr wegzudenken und werden selbstverständlich mit personeller und sächlicher Infrastruktur unterstützt. Dass der Beitrag der unentgeltlich musizierenden Mitglieder weder finanziell vernünftig kalkulierbar noch in seinen Wirkungen innerhalb einer Universität und in die Stadtgesellschaft in Geldwert zu fassen ist, darf bei der Umsetzung von Sparmaßnahmen keine Rolle spielen.

Dr. Susanne Schneweis (Bonn) - 30.04.2014 19:55 Uhr

Das Collegium musicum hat die musikalische Landschaft in Bonn über viele Jahrzehnte durch qualitativ hochwertige Konzerte bereichert und überdies musikalisch ambitionierten Studenten und Studentinnen unterschiedlicher Fakultäten ein Forum eröffnet, auf gehobenem Niveau Musik zu machen. Bei zahlreichen Reisen wurde überdies durch kulturellen Austausch zur Völkerverständigung beigetragen.

Carola Mayer-Hüning (Dinslaken) - 30.04.2014 16:30 Uhr

Es wäre sehr bedauerlich, wenn es das Collegium Musicum Bonn nicht mehr geben würde. Ich war 1992 mit dem Collegium Musicum in Südamerika und erinnere mich gern an diese tolle Konzertreise.

Vera Jacobsen (Lörrach) - 30.04.2014 13:09 Uhr

Das Collegium Musicum ist eine wichtige Einrichtung zur kulturellen musikalischen Bildung derjenigen Studenten der Universität, die nicht Musik- oder Musikwissenschaft studieren. Eine

Universität muss - wie ja der Name schon sagt - der universellen Bildung Rechnung tragen, sonst kommt sie ihrem kulturellen Auftrag nicht nach.

Dr. Uwe Schmelter (Berlin) - 30.04.2014 12:44 Uhr

Als Alumnus der Rheinischen Friedrich Wilhelms Universität Bonn (Promotion zum Dr. Phil. 1975), sowie als aktives Mitglied des Collegium Musicum von 1964-1975, als Gründer und musikalischer Leiter des studentischen Kammerorchesters "Camerata Musicale der Universität Bonn" (1967-1975) und als Organisator mehrerer Auslandstourneen des Collegium Musicum nach Brasilien, Nord- und Südkorea u.a. in den Jahren 1978-2003 stehe ich ungläubig bis fassungslos vor der derzeitigen Situation, mit der dieses für Deutschlands akademisch-musikalisches Leben einmalige Orchester und seine verwandten musikalischen Gruppierungen an meiner ehemaligen Alma Mater konfrontiert sind. Soweit ich die Geschichte des Collegium Musicum von ihren Anfängen bis Heute sowie aus eigener Erfahrung überblicken kann, hat dieses Ensemble und das mit ihm verknüpfte musikalische und akademische Leben den vorzüglichen Ruf der Universität Bonn und das Ansehen Deutschlands in vielen Ländern der Welt als kulturpolitischer Botschafter der Bonner Universität und unseres Landes auf das Vortrefflichste präsentiert, ausgebaut und gefestigt. Ich halte es für eine so undiskutable wie vorrangige Pflicht der gesamten Universitätsleitung und ihrer Gremien, einer aus welchen Gründen auch immer einsetzenden Entwicklung, die das Fortbestehen dieses außergewöhnlich hochkarätigen Universitätsorchesters und seines gesamten künstlerischen und musikalischen Umfeldes gefährden, oder gar das Ende dieses Orchesters zur Folge haben könnte, durch angemessene und tragfähige Lösungen umgehend und entschieden entgegenzutreten, um eine solche Entwicklung von Anfang an und nachhaltig zu verhindern. Alles Andere käme einem Armutszeugnis der Universität Bonn und ihrer Leitung gleich. Dr. Uwe Schmelter Alumnus, Tutor und Lektor der RFW Universität Bonn (1964-1975) Mitglied des Collegium Musicum 1964-1975 Gründer und Leiter der "Camerata Musicale der Universität Bonn" (1967-1975) Professor der Pontificia Universidade Católica und der Bundesuniversität Rio de Janeiro (1975-1981) Leiter der Goethe-Institute in Manila, Kopenhagen, Seoul/Pyongyang, Tokyo a.D.(1985-2010) Regionalleiter der Goethe-Institute in Ostasien a.D. Senior Advisor for Korean-German Affairs der Korea Culture and Arts Foundation, Seoul Vizepräsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V. Kurator der Korea Stiftung Projekt- und Kulturmanagement Ostasien, Berlin

Dr. Bodens Reiner (Bonn) - 30.04.2014 09:57 Uhr

Das Kollegium Musikum ist eine Tradition und eine Bereicherung für Bonn. Konzerte sind kostenfrei, gegenüber den meist sehr hohen Eintrittspreisen der sonstigen Veranstaltungen. Fakultätsübergreifende Musikerziehung und Musik Vermittlung von Studenten ist eine für Bonn einmalige gesellschaftliche Errungenschaft, die sich im Akademischen Orchester fortsetzt als Kunstgenuss für Bonn

Nicht öffentlich (Trier) - 30.04.2014 09:31 Uhr

Es ist wichtig, dass an der Universität auch ein kulturelles Angebot gibt. Musik verbindet Menschen und Kulturen. Musik ist Bildung in seiner schönsten Form.

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 30.04.2014 09:27 Uhr

Musik ist ein wichtiger Bestandteil der universitären Ausbildung!

—

Dr. Christoph Vernaleken (Eiterfeld) - 30.04.2014 00:56 Uhr

Ich spiele selbst seit Jahren im akademischen Orchester einer großen deutschen Universität. Im fakultätsübergreifenden gemeinsamen Musizieren sehe ich einen wesentlichen Beitrag zum kulturellen und sozialen Leben an der Universität. Und wer soll bitte festliche Veranstaltungen einer Universität mitgestalten, wenn nicht das eigenen Uniorchester!?

—

Nicht öffentlich (Köln) - 30.04.2014 00:15 Uhr

Kultur. Einfach Kultur.

—

Lilith Matthiaß-Küster (Bonn) - 29.04.2014 21:40 Uhr

Ich bin selbst als Studentin Musikerin des Collegium Musicum gewesen und für mich war das Musizieren unter Leitung von Emil Platen eine unglaubliche Bereicherung. Auch in späteren Jahren war ich immer wieder bei Konzerten und habe die das künstlerische und musikalische Engagement bewundert. Es wäre unendlich traurig, wenn die Universität diese kulturelle Institution abschaffen würde!

—

Ursula Hoffmann (Stuttgart) - 29.04.2014 21:19 Uhr

Als langjähriges Mitglied des Collegium musicum und weiterhin aktives Orchestermittglied kann ich nicht nachvollziehen, warum diesem qualitativ hochwertigen Studentenorchester die Daseinsberechtigung abgesprochen wird.

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 29.04.2014 19:20 Uhr

Förderung von Musik und Talenten

—

Ute Eckhardt (Freiburg) - 29.04.2014 18:37 Uhr

Habe selbst die Zeit im Collegium Musicum während meines Studiums an der Universität Bonn als große Bereicherung erlebt!

—

Gudrun Schiemann-Diebold (Göttingen) - 29.04.2014 17:59 Uhr

gemeinsames Musizieren ist eine wunderbare Verständigungsmöglichkeit über jedwede Grenze hinaus!

Felia Hoffmann (Trier) - 29.04.2014 15:01 Uhr

weniger Musikaktivität bedeutet weniger Frieden auf der Welt! Holger Lowack

Isabelle Kühlcke (Nürtingen) - 29.04.2014 14:48 Uhr

Das musikalische Wirken und die Arbeit im Collegium musicum haben mein Leben entscheidend mitgeprägt. Als Chorsängerin und studentische Hilfskraft habe ich von dem kulturellen Angebot und der akademischen Arbeit sehr profitiert. Diese Chance sollte auch zukünftigen Studierenden offen stehen. Isabelle Kühlcke

Oskar Vogler (Alfter) - 29.04.2014 14:28 Uhr

Das Collegium Musicum gehört zum Kernbereich der Universität als Kulturträger. Es in der Beethovenstadt Bonn nicht nach allen Kräften zu unterstützen, kommt einem Schildbürgerstreich gleich. Und das in der Universität, dem geistigen Zentrum der Stadt? Wenn es nicht traurige Tatsache wäre, würde man es nicht glauben!!!

Nicht öffentlich (Bornheim) - 29.04.2014 14:20 Uhr

Ich habe selbst schon Konzerte des Collegium Musicum erlebt und finde, sie sind ein wichtiger Teil des kulturellen Lebens in Bonn.

Johannes Heusgen (Düsseldorf) - 29.04.2014 14:05 Uhr

die musikal. Arbeit im Collegium neben dem Studium war eine wesentl. Bereicherung d. Studiums, der Persönlichkeitsentwicklung und lebenslanger Freundschaft...

Veronika Keilich (Berlin) - 29.04.2014 13:13 Uhr

Ich war mehrere Jahre Mitglied des Collegium Musicums und hatte eine wunderbare Zeit. Es ist mir wichtig, dass auch die nachfolgenden Generationen die Möglichkeit haben zusammen Musik zu machen!

Anke Neumann (Köln) - 29.04.2014 12:51 Uhr

musikkultur muss erhalten werden!

Nora Dettmann (Aachen) - 29.04.2014 11:50 Uhr

ich habe selbst vor meinem Umzug nach Aachen im Chor mitgesungen. Dies hat mein Studienleben um einiges bereichert!

Dr. Christine Treusch (Bornheim) - 29.04.2014 11:44 Uhr

Ich habe selber Kinder, die Geigenunterricht haben, habe in Bonn studiert, viele Konzerte des Collegium besucht und bin entsetzt, wenn meinen Kinder eines Tages die Freude am gemeinsamen Musizieren in der Universität verwehrt würde.

Maike Grapentin (Magdeburg) - 29.04.2014 10:21 Uhr

weil ich selber hobbysikerin bin und evtl. demnächst in bonn an der uni studieren möchte----
uniorchester- und chöre gehören durchaus zu meinen angesteuerten und sehr favorisierten unternehmen --!!!

Christiane FRIEDHOFF (Köln) - 29.04.2014 03:52 Uhr

Als Mitglied (seit 1978) in der 'Kölner Orchester-Gesellschaft e.V.' empfinde (nicht nur)ich solidarisch-unbändige Wut über diesen unfassbaren Zustand mit peinlich-provinzialem HickHack! - DRINGENDE EMPFEHLUNG an Rektor, Rektorat, Kulturintendantin u. sonstige (zu viele?..)Lösungsfinder: > Kontaktaufnahme u. Austausch, ja ruhig Ratsuche mit/bei bereits erfahrenen "Artgenossen" 'über den Tellerrand hinaus' - also AUßERHALB Bonns: 'Universitätsorchester' in die Suchmaschine eingegeben, erscheinen sie Dtschld.-quer; z.B. das Orchester der Universität Duisburg-Essen (www.uni-due.de/uniorchester/geschichte.php), seit 2002 unter der Leitung von Prof. Oliver Leo Schmidt, Dozent für Dirigieren an der Folkwang Hochschule Essen. Durch seine bis 2012 über 14 Jahre währende Zusammenarbeit mit unserem Orchester (www.koelner-orchester-gesellschaft.de) wissen wir, dass er ein sehr freundlicher, kluger und charakterlich feiner Mensch ist, der bei der Suche nach einem kompetenten Nachfolger selbst als auch ggf. beim 'Brückenbau' zu entsprechenden Kontaktpersonen der Universität Duisburg-Essen (Rektor/at u.a.) sicherlich behilflich wäre.- Will man - einem Universitäts-/Akademiebetrieb gemäß! - von einem 'Platzhirsch'-Verhalten zu einem würdigen Umgangsniveau(...) zurückstreben, sollte die hierarchisch 'klügere' Seite in Begleitung von AStA- sowie von Orchester/Chor gewählten VertreterInnen* Wege wie vorgeschlagen beschreiten - vielleicht diesmal ohne gleich tägliche Presseergüsse.- Ziel BEIDER Seiten muss(!) eine wie auch immer entwickelte beiderseitig zufriedenstellende LÖSUNG sein ! Dass dies MACHBAR ist, beweist unser seit 1888 existierendes selbstfinanziertes Orchester, das wahrlich in den 125 Jahren nicht nur Hochs, sondern auch mal (finanzielle) Tiefs erlebt hat - dann half(hilft) nur die 'Ideenschmiede'.. Uni-Orch.& -Chor haben mit ihrem Demokonzert ja schon ihre Kreativität bewiesen - gut so! Die Uni-Pressemitlg. v.11.04. zeigt auch 'von oben' "Yes,we will !"?.. ToiToi! von Herzen u. für R'fragen offen grüßt Ch.Friedhoff
*Unser dzt.102 Mitgl. starkes Orchester hat schon durch den 'e.V.'-Status die gesetzl.Vorgabe,

Vertr.personen per alljährl. Wahl (JHV) zu ermitteln: Vorstand (Vorsitzende/r, Geschäftsführer/in, Kassierer/in, Kassenprüfer/in) und d. Orch.-Ausschuss (Interessenvertreter d. Orch.mitglieder, möglic

—

Julia Polster (Bonn) - 28.04.2014 21:34 Uhr

Selbst Mitglied des Collegium Musicum

—

Michael Appelshoffer (Bonn) - 28.04.2014 21:21 Uhr

Ich halte das Collegium Musicum für eine Sinn und Beziehung stiftende Einrichtung, deren Auflösung ein herber Verlust für die Studierendengemeinschaft wäre.

—

Naroa Zaldua (Bonn) - 28.04.2014 20:39 Uhr

Das kulturelle Leben in Bonn nimmt in den letzten Jahren stark zurück mit der Begründung, es gäbe nicht ausreichend Geld. Schuld daran ist eigentlich u.a. die grosse Panne mit dem internationalen Weltkongresszentrum, dessen politischen verantwortlichen mit Geldern aus anderen Bereichen retten wollen. Zusätzliche Kulturbeschränkungen wie diese jetzt tun der Stadt keinen Gefallen. Besonders den Leuten mit wenig Geld bleiben solche Veranstaltungen eine noch bezahlbare Kulturbereicherung, wenn andere Möglichkeiten viel zu teuer sind. Geschweige davon, welche Wertstellung das für "kleine Kulturmacher/Musiker" hat, die ansonsten nirgendwo eine Plattform für deren Leidenschaft finden würden.

—

Soléau Richard (Köln) - 28.04.2014 17:45 Uhr

Keine Kulturelle Einrichtung sollte "geopfert" werden. Insbesondere in der heutigen Zeit!

—

Dr.Antje Hintzmann (Bonn) - 28.04.2014 16:37 Uhr

weil ich selbst ein Instrument spiele in diversen Orchestern

—

Dr. Bruno Schiemann (München) - 28.04.2014 14:49 Uhr

Es ist unglaublich, was ich über meine betroffene Tochter erfahre. In meiner Studentezeit (1967 - 73) haben wir die Möglichkeit zu solch kurfürstlichem Entscheidungsverhalten abgeschafft durch studentische Mitwirkung an wichtigen universitären Entscheidungen. Arme Uni Bonn!

—

Renate Magnin (Wachtberg) - 28.04.2014 14:22 Uhr

Die kulturelle Arbeit mit den Studierenden muss in der Bundesstadt Bonn erhalten bleiben.

Dr. Christoph Platen (München) - 28.04.2014 12:11 Uhr

...wir alle in München sind entsetzt!

Dr. Christiane Kühne (Osnabrück) - 28.04.2014 11:41 Uhr

Ein Studierenden-Orchester und einen Studierenden-Chor auf hohem Leistungsniveau zu unterhalten, ist keine elitäre Veranstaltung, die mit einer "modernen Kulturpolitik" der Universität unvereinbar wäre. Vielmehr erfreut das Collegium musicum seit Jahrzehnten sowohl die Studierenden, die dort aktiv musizieren, als auch diejenige, die die Konzerte besuchen. Und das sind nicht wenige, auch wenn vielleicht die Breitenwirkung des Hochschulsports nicht erreicht wird ... Das Collegium musicum ist darüber hinaus ein fester Bestandteil der Bonner Kulturszene, aber auch ein Aushängeschild der Universität überregional, europäisch und international, wie viele Konzertreisen beweisen. Kurzum - es steht der Universität Bonn als traditionsreicher Volluniversität in der Beethovenstadt gut an, das Collegium musicum zu erhalten.

Dr. Alexander Duisberg (München) - 28.04.2014 11:12 Uhr

Die öffentliche Debatte, die inzwischen weite Kreise u.a. bis nach München zieht, wirft ein sehr trauriges Licht auf die Universitätsleitung. Es ist unverständlich, weswegen sich - offenbar aus rein internen Zwistigkeiten und Unverträglichkeiten - eine so renommierte Institution wie das Collegium Musicum, mit dem viele Studenten - und zwar Musizierende wie Nicht-Musizierende - die zum Teil stärksten und nachhaltigsten Erinnerungen an ihre Alma Mater verbinden, nunmehr zugrunde gerichtet werden soll. Die Universitätsleitung unterschätzt offenbar völlig, was sie durch das Musikleben an Aussenwirkung und Bindungswirkung erzielen kann, aber durch diese Diskussion - je länger sie anhält - nachhaltig beschädigt. Als ehemaliger Bonner Student, der nach der Universitätszeit die Gelegenheit hatte, über viele Jahre in einem der besten Orchester überhaupt mitzuwirken, kann ich nur lebhaft unterstreichen: Das lebendige Musizieren benötigt einen strukturierten und abgesicherten Rahmen, um die Wirkung auszulösen, die sich die Universitätsleitung hoffentlich immer noch davon verspricht und die Studenten und Lehrkörper über 60 Jahre ganz sicher als bereichernd erlebt haben.

Nicht öffentlich (Bonn) - 28.04.2014 00:52 Uhr

Kulturelle Vielfalt, als Teil des gesellschaftlichen Lebens, wird immer mehr beschnitten und die künstlerische Verarmung weiter vorangetrieben. Wir können und wollen auf Kunst und Kultur nicht verzichten, sie ist wichtig für Kulturschaffende wie für die Rezipienten.

Marion Mattke (Würselen) - 27.04.2014 22:00 Uhr

Musik zu machen ist ungeheuer wertvoll, bringt Menschen zusammen, wichtig für Psychohygiene, außerdem ist das Collegium musicum ja schon lange aktiv und bewährt, das Vorgehen seitens der

Uni kann ich gar nicht nachvollziehen und daher möchte ich die Musiker durch meine Unterschrift unterstützen. Mit freundlichen Grüßen, Marion Mattke

—

Nicht öffentlich (Hannover) - 27.04.2014 17:44 Uhr

Die Uni Bonn ohne "Collegium"? Unvorstellbar! Einen Orchesterbetrieb "ruhen" zu lassen (bzw. sogar ganz einzustellen) birgt auch - oder besonders - bei einem so traditionsreichen Ensemble für alle Seiten ein hohes Risiko - dessen sollten sich die Verantwortlichen bewusst sein.

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 25.04.2014 16:12 Uhr

Kulturleben auch für Nicht-so-Betuchte

—

Hanne Frackenpohl (Bonn) - 25.04.2014 13:42 Uhr

Das Ende des Collegium musicum wäre ein ungeheurer Verlust für das Bonner Kulturleben und für musizierende Studenten (auch für mich als Rentnerin mit sehr geringem Budget). Ich habe über Jahre hinweg viele schöne Stunden in den Konzerten des Collegium musicum erlebt und möchte auch weiterhin auf diese Möglichkeit des Kulturgenusses nicht verzichten.

—

Nicht öffentlich (Magdeburg) - 24.04.2014 22:08 Uhr

Weil ich Instrumentallehrerin bin.

—

Elvin Ruic (Bonn) - 24.04.2014 14:41 Uhr

Musikalische Entfaltung muss sich gefördert sehen!

—

Prof. Dr. Thomas F. Wienker (Hannover) - 24.04.2014 12:49 Uhr

Ich würde gern mehr erfahren über die Hintergründe dieser äusserst bedauerlichen Entwicklung an der Universität Bonn. T. Wienker jetzt: Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik, Berlin-Dahlem

—

Nicht öffentlich (Köln) - 24.04.2014 12:32 Uhr

Wenn ich die ganze Berichterstattung über dieses Thema lese, weiß ich vor lauter Fremdschämen nicht mehr, wo ich hingucken soll. Ein Kandidat, der ein Probedirigat aufgrund einer "falschen Partitur" versammelt? Eine Kommission ohne entsprechende Fachkompetenz in allen entsprechenden Bereichen? Mangelnde Dialogbereitschaft seitens der Universität wegen "destruktiver Energie"? Wie peinlich kann es denn noch werden? Bitte Kompetenz und Professionalität statt eines Gemischs aus Willkür und Inkompetenz. Kultur ist der Eckpfeiler und moralische Wegweiser unserer Gesellschaft und man darf ihr nicht die Türen versperren.

Elke Reitenbach (Bonn) - 23.04.2014 22:48 Uhr

Ich habe sehr viele tolle Konzerte, in guter Atmosphäre, geniessen dürfen. Es wäre ein grosser Verlust, wenn es das nicht mehr geben würde. Auch wenn es nur vorübergehend ist, so würde in dieser Zeit etwas für Bonn Wesentliches fehlen. Ich hoffe, es wird zeitnah eine Lösung gefunden.

Bastian Pollmann (Düsseldorf) - 23.04.2014 09:16 Uhr

Was hat mir das Collegium nicht alles gegeben. Allein die Reisen: Brasilien, Minsk, Schweden, Wales, Spanien ... Und dann die Töne: Brahms, Beethoven, Bruckner, Bernstein ... Und das soll vorbei sein? Für mich unglaublich! Ich wünsche jedem Jetzt-Studenten, dass ihm das Singen so viel geben möge, wie es mir gegeben hat. Der Uni wünsche ich, dass sie die Größe wiederfinden möge, den scharfkantigen Diamanten Collegium wieder eine passende Fassung zu verschaffen.

Sybille Hirzel (Esslingen) - 23.04.2014 07:05 Uhr

Weil ganzheitliche Bildung ein hohes Gut unserer Kultur ist, das es zu erhalten gilt. In einem immer strenger durchgetakteten Studium braucht es diese Möglichkeiten zur Entfaltung aller Fähigkeiten.

Hans Krupp (Übach-Palenberg) - 22.04.2014 16:01 Uhr

Musik ist eines der wichtigsten Elemente, Menschen Ruhe und Besinnung zu geben; die Folgen sind Ausgeglichenheit, höherer Intellekt usw.. Was meinen Sie denn, warum in der Kindererziehung Musik als pädagogischer Eckpfeiler gesetzt ist?

Michael Doyé (Leverkusen) - 21.04.2014 22:25 Uhr

Seit Jahren besuche ich die Semesterabschlusskonzerte, die ein hohes Niveau erreicht haben. Im Interesse der musikalischen Ausbildung unserer jungen Menschen wäre eine Fortführung dieser Einrichtung dringend zu empfehlen. Michael Doyé

Markus Federhen (Rheinbreitbach) - 21.04.2014 21:03 Uhr

Musik und Singen ist ein grund von großer freude die sich ganz besonders auf das Lernen auswirkt. wollen wir unseren jungen Mitmenschen diese Freude verweigern und ihnen die Motivation zum Lernen nehmen? Nein! Last sie singen und musizieren! Danke

Angela F. Wittmann (Bonn) - 21.04.2014 18:00 Uhr

Ich bilde Musiker aus und weiß, wie wichtig ein aktives Musizieren in der Gemeinschaft ist, auch, wenn es "nur" Amateure sind und bleiben!

Ulrike Wiesemann (Regensburg) - 21.04.2014 17:10 Uhr

Ich wünsche euch viel Glück!

Eckhard Böhle (Bonn) - 21.04.2014 16:14 Uhr

Ich habe schon einige Konzerte des Collegium Musicum miterleben dürfen und war immer sehr begeistert. Das muss doch fortgeführt werden dürfen. Dafür sollten die notwendigen Mittel bereitgestellt werden, um eine Zwangspause unnötig zu machen.

Mechtild Boehmer (Köln) - 21.04.2014 15:26 Uhr

Als Geigenlehrerin möchte ich meine Schüler auf Orchester wie dieses vorzubereiten. Es gibt nichts Schöneres als an einem Studienort Freunde verschiedener Fachrichtungen zu gewinnen und mit ihnen Musik zu machen.

Dagmar Glasner (Bonn) - 20.04.2014 21:46 Uhr

Als ehemaliges Mitglied durfte ich auf zahlreichen Konzerten im In- und Ausland miterleben, wie das Collegium Menschen inner- und außerhalb der Uni verbindet. Das gemeinsame Musizieren hat mich im Studium unglaublich bereichert und dazu beigetragen, dass ich mich an der Uni Bonn wohlfühlt habe. Ich wünsche allen zukünftigen Studierenden, dass sie auch weiterhin diese großartige Institution nutzen können und hoffe, dass der Posten des Akademischen Musikdirektors bald unter Beteiligung des Collegiums wiederbesetzt wird.

Hans Niedermeier (Unterwössen) - 20.04.2014 13:46 Uhr

Man muss die aktive Beschäftigung der jungen Menschen mit Musik unterstützen, wo es nur geht! Musik ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung und der Kultur einer Gesellschaft!!!

Christoph Wihstutz (Hamburg) - 19.04.2014 21:20 Uhr

Es gab so ein schönes Verdi-Konzert

PD Dr. Hans-Joachim Bode (Remagen) - 19.04.2014 13:03 Uhr

Ich finde, ein akademisches Orchester gehört zur Tradition einer Universität und sollte nicht ohne zwingenden, d.h. durch Übergangsmaßnahmen (kommissarische Leitung) behebbaren Grund in seiner kontinuierlichen Probenarbeit beschädigt werden.

Nicht öffentlich (Köln) - 19.04.2014 09:56 Uhr

In dieser Zeit, in der der Kapitalismus gnadenlos regiert, ist Musik und eine professionelle Anleitung m.E. wichtiger denn je. Insofern unterstütze ich sehr gerne die Petition.

Daniela Genz (Bonn) - 19.04.2014 08:57 Uhr

Es ist ein wichtiger Beitrag für die Kulturlandschaft in Bonn.

Hub. Pittie (AC Maastricht) - 18.04.2014 22:31 Uhr

Muziek, dans, sport en andere cultuuruitingen zijn onmisbare elementen op de weg die een student moet afleggen naar het volledig mens-zijn. Het zelf beoefenen van kunstvormen in vereniging, zoals een orkest, is daarbij van onschatbare waarde en draagt wezenlijk bij aan een betere wereld.

Dr. Barbara Schwendowius (Köln) - 18.04.2014 15:49 Uhr

Musikalische Bildung und Betätigung ist höchst wichtig und wünschenswert für jüngere Generationen, die das kulturelle Leben schließlich weiterführen und mitbauen werden. Das vielseitige Interesse von Studierenden aller Fachbereiche am Bonner Collegium musicum ist die beste Grundlage dafür und muss auf demselben hohen Niveau wie bisher unterstützt werden; das Collegium musicum prägt nicht nur das akademische Musikleben, sondern wirkt weit in die Zukunft hinein.

Norbert Hornig (Bonn) - 18.04.2014 13:36 Uhr

Musik ist ein essentieller Bestandteil menschlicher Kultur und sollte auf allen Ebenen gefördert werden. Das Collegium musicum hat seit Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag geleistet, es hat das Musikleben der Beethoven-Stadt Bonn bereichert und manchem Studenten die klassische Musik erschlossen. Es einfach abzuschaffen, wäre ein fatales Signal, ein Armutszeugnis für die Bonner Universität und ein Schritt in Richtung geistiger und kultureller Verflachung, die vielerorts erschreckend grassiert, besonders im "mainstream" der Medien.

Angela Ebel (Weilerswist) - 17.04.2014 15:20 Uhr

In der heutigen Zeit wird sehr viel für Sport getan, was auch so in Ordnung ist. Leider bleiben dabei die musischen Gebiete weit hinten an. Aber gerade, wenn man älter ist und vielleicht nicht mehr so aktiv sein kann, dann schätzt man es wieder und ganz besonders hoch ein, auf diesem Gebiet Kenntnisse zu haben oder auch noch selbst aktiv sein zu können oder zu dürfen.

Carsten Litke (Hattingen) - 17.04.2014 13:57 Uhr

Ich hoffe, daß die Petition erfolgreich ist und das Orchester fortbestehen wird.

Dr.Höger Hans (Sankt Augustin) - 17.04.2014 13:51 Uhr

Neben den hervorragenden musikalischen Leistungen ist es immer wieder ein Erlebnis, für ein älteres Semester eine lebendige Universität zu erleben.Die Verbindungen der Bevölkerung mit der Uni ist wohl genauso wichtig wie die der Wissenschaft mit den Museen. Dr. Hans Höger

Nicht öffentlich (Bonn) - 17.04.2014 12:24 Uhr

Musik bringt Menschen zusammen und ist wichtig für gesellschaftlichen Umgang.

Uwe Bongers (Solingen) - 17.04.2014 11:16 Uhr

Statt Banken- und Staatenrettung mit Milliarden sollten wir die jungen Musiker, die mit ihrem Orchester einen wichtigen Kulturbeitrag leisten, unterstützen. Ich bin maßlos enttäuscht von den Verantwortlichen, dass dem Orchester die Unterstützung versagt werden soll. Deshalb unterstütze ich diese Petition. Dr. Uwe Bongers

Katrin Orlich (Berlin) - 17.04.2014 10:19 Uhr

Das Collegium Musicum ermöglicht Studierenden Kontakte mit Studenten anderer Fachrichtungen. Neben Freude an der Musik und gemeinsamen Erleben ist dies ein wichtiges Korrektiv, um gefühlten Stress und Konkurrenz im Studium hinterfragen zu können.

Nicht öffentlich (Münster) - 17.04.2014 09:13 Uhr

Aus Solidarität! Bin selbst Mitglied im "collegium musicum instrumentale" der WWU Münster;
www.cmim.de.

Nicht öffentlich (Bonn) - 16.04.2014 19:06 Uhr

In einer Stadt mit so musikalischer Tradition (Beethoven, etc.) wäre ein Aus für das Universitäts-Orchester eine Schande.

Michaela Helbig (Königswinter) - 16.04.2014 18:56 Uhr

So eine tolle Einrichtung darf nicht aufgegeben wird.

Markus Hombach (Bonn) - 16.04.2014 18:53 Uhr

Es gibt keine anderen vergleichbaren kostenfreien und hervorragenden Musikkonzerte in Bonn.

Nicht öffentlich (Jena) - 16.04.2014 18:17 Uhr

Entwicklung wird nicht an Zahlen oder harten Fakten realisiert, sondern durch Inspiration, Leidenschaft und Fantasie. Wieso etwas wegrationalisieren, das diese großartigen Dinge des Fortschrittes beherbergen? Rationalisieren Sie nicht Potenziale und Kreativität weg, sondern bieten Sie den Raum für Errungenschaften! Hochachtungsvoll, Gontarek

Nicht öffentlich (Jena) - 16.04.2014 15:58 Uhr

Musik ist Leben!

Nicht öffentlich (Schwäbisch Hall) - 15.04.2014 23:22 Uhr

Jede künstlerische Betätigung ist ein wertvolles und überaus notwendiges Gegengewicht gegen den Materialismus und die Seelenlosigkeit in unserer Gesellschaft.

Nicht öffentlich (Bonn) - 15.04.2014 22:13 Uhr

Ich fände es sehr schade, wenn solcher traditionsreicher Musikkörper, ein internationales Aushängeschild der Universität Bonn eingestellt würde. Die Dirigenten des Orchesters haben es geschafft, Werke aufzuführen, die nie oder so gut wie nie aufgeführt wurden, es aber definitiv wert waren, aufgeführt zu werden. Für diese besonderen Konzerte kamen sogar Chefdirigenten von Orchestern aus Bonn (Beethovenorchester) und dem Gürzenich - Orchester in Konzerte des Collegium Musicum. Auch für Studierende bot das Orchester immer eine sehr spannende Umgebung, den eigenen (musikalischen) Horizont auf einem sehr hohen Niveau zu erweitern. Das alles ist nun bedroht oder möglicherweise schon verloren. Ich finde als ehemaliges Mitglied: Das ist eine sehr, sehr bedauerliche Entwicklung. Mir tun die Studierenden leid, denen diese Möglichkeit, sich zu bilden -vermutlich- genommen wird. Ich finde es darüber hinaus den ehemaligen Dirigenten des Orchester, Professor Emil Platen, Walter Mik und André Kellinghaus, gegenüber mehr als unfair, so mit ihrem Wirken umzugehen. Ich habe die Petition unterschrieben, weil ich -in der Geburtsstadt Ludwig van Beethovens- nicht schweigend zusehen möchte, wie ein gutes Orchester, eine gute musikalische Plattform und letztlich ein gutes musikalisches Konzept -aus welchen Gründen auch immer- demontiert wird.

Marion Wilkens (Windhagen) - 15.04.2014 18:06 Uhr

Ich möchte mit meiner Unterschrift mit helfen, solch große kulturellen Werte und Werke zu unterstützen und sie damit am Leben erhalten.

Penzien Jochen (Visp) - 15.04.2014 15:35 Uhr

Als ehemaliges Mitglied des Collegium Musicums finde ich diese Entwicklung höchst bedauerlich und möchte dafür einsetzen das Collegium Musicum zu erhalten.

Brigitte Schulz van Lier (Frankfurt am Main) - 15.04.2014 14:26 Uhr

Musik ist Leben

Piotr Bocian (Otwock) - 15.04.2014 09:07 Uhr

Good luck from your friend from University of Warsaw!

Roland Weinert (Geldern) - 15.04.2014 09:03 Uhr

Kultur ist ein wichtiges Lebens-Mittel. MfG Roland Weinert.

Piotr Maculewicz (Warszawa) - 14.04.2014 23:49 Uhr

Ich schätze Collegium Musicum Bonn hoch, seit wir zusammen musiziert haben in den 90er Jahren.

Hanne Jäger (Meerbusch) - 14.04.2014 22:03 Uhr

Meine Tochter, Victoria Jäger, hat bereits bei einem sehr schönen Konzert mitwirken dürfen. Es wäre schade, wenn solche Momente nicht mehr zustande kämen. Musik ist wichtig und Musik verbindet.

Dr. Jan Reichow (Solingen) - 14.04.2014 18:53 Uhr

Regelmäßige musikalische Zusammenarbeit gehört (neben dem Hauptstudiengang) zu den wichtigsten Aktivitäten an Hochschulen und Universitäten. Wer diese Möglichkeit verbaut, muss kritisiert und eines Besseren belehrt werden. Dr. Jan Reichow

Nicht öffentlich (Bonn) - 14.04.2014 18:18 Uhr

Musik gehört zur kulturellen Bildung in Deutschland. Das muss man unterstützen.

Niko Strobach (Münster) - 14.04.2014 17:36 Uhr

Als langjähriges Mitglied des Collegium musicum der WWU Münster weiß ich, was ein traditionsreiches Uni-Orchester für eine Uni bedeutet. Eine Uni-Leitung sollte sich darüber freuen, wenn ein Orchester die Uni hörbar macht. Es ist traurig, wenn sie ein Orchester als belästigend empfindet.

Christian Schuldt (Osnabrück) - 14.04.2014 17:36 Uhr

Ich selber habe früher als Student im Koll. musiziert. Es ist eine wichtige Kulturinstitution der Stadt Bonn. Die soll erhalten bleiben.

—

Manfred Hoth (Düsseldorf) - 14.04.2014 15:58 Uhr

Im Orchester spielen und im Chor singen sind unglaublich schöne gemeinschaftliche Erfahrungen, die einen dazu noch vom täglichen Unibetrieb (oder "draußen" vom Berufsalltag) einen wunderbaren Ausgleich schaffen. Und damit kann man auch noch den anderen Kommilitonen eine Freude bereiten und (!) ihnen eine anderes gemeinschaftliches "Unigefühl" geben. Und das soll einfach so nicht mehr stattfinden?

—

Gunhild Hoelscher (Berlin) - 14.04.2014 13:10 Uhr

Wir müssen die Kultur des Selbst-Musizierens unterstützen. Nur die Kenner sind auch Zuhörer und Konzertbesucher.

—

Meingard Baumann (Bonn) - 14.04.2014 11:46 Uhr

Ich selbst habe jahrelang in der Camerata musicale Violine gespielt und empfinde Musik an der Universität - nicht nur für das studentische Leben - als extrem wichtig!!

—

Nicht öffentlich (Düsseldorf) - 14.04.2014 10:29 Uhr

Persönliche Empfehlung

—

Jochen Schnapka (München) - 14.04.2014 00:46 Uhr

Ich konnte das Collegium Musicum leider nur kurz aktiv genießen, da ich dann die Stadt gewechselt habe. Es war großartig, wie Orchester und Chor aus musikbegeisterten Studierenden gemeinsam große Werke erarbeiteten und diese Symbiose findet man leider nicht oft. Der Verlust beider Klangkörper wäre ein großer und möglicherweise unwiederbringbarer Verlust für die große Universität Bonn. Jochen Schnapka, Absolvent

—

Burkhard Backes (München) - 13.04.2014 23:43 Uhr

Meine Zeit an der Universität Bonn wäre ohne die Jahre im Orchester des Collegium Musicum um eine ganz wesentliche Bereicherung ärmer geblieben! Dies gilt für die eigene musikalische Weiterbildung in regelmäßigen Proben und Aufführungen und die dabei entstandenen Freundschaften über Fach- und Fakultätsgrenzen hinweg ebenso wie für die Begegnungen mit Musikern aus anderen Staaten und Kulturen.

—

Hans Pillekamp (Troisdorf) - 13.04.2014 22:57 Uhr

Bildung ist der wichtigste Stoff für eine gesicherte Zukunft unserer Gesellschaft. Sie sichert die Freiheit und ist eine Abbild von Kunst, Toleranz, Wertigkeit und Schaffenskraft für jedes Mitglied der Menschheit. Sie zu fördern muss jedem Verantwortlichen ein hohes Gut sein.

Walter Larink (Berlin) - 13.04.2014 19:40 Uhr

Will die Uni das Collegium Musicum wirklich streichen? Was wäre das für ein Armutszeugnis für die Uni.. Wenn es dabei bleibt, sollten die Ehemaligem dem Rektor einen Leierkasten schenken, dann kann er in Zukunft selber Musik machen. Mit freundlichen Grüßen Walter Larink ,

Johannes Fleu (Eupen) - 13.04.2014 19:27 Uhr

Kultur ist das wichtigste was Menschen neben der Gesundheit haben, aber ich habe den Eindruck, man baut lieber Gefängnisse anstatt die Kultur zu fördern davon mal abgesehen, sollten Finanzleute nicht ihre Ideen an der Kultur auslassen

Katharina Ammermann (Oslo) - 13.04.2014 14:09 Uhr

überall wird kunst und kultur zusammengestrichen, das ist nicht gut. wenigstens die schlüssel zu den probenräumen könnte man den studenten lassen. sie könnten ja auch ohne musikdirektor üben und vorführen.

Birgit Pütz (Bonn) - 13.04.2014 13:59 Uhr

Ich finde es sehr wichtig, das kulturelle Leben in Deutschland nicht noch weiter zu beschneiden, als es bereits der Fall ist. (man denke z. B. an die Kürzung der Theaterbudgets etc.) Es erfüllt eine wichtige Funktion, die durch nichts zu ersetzen ist !

Thomas Franke (Bonn) - 13.04.2014 13:42 Uhr

Zugunsten der Konten der Reichen, das heißt vor allem zugunsten der nichtkulturellen Wirtschaft, werden immer mehr kulturelle Institutionen geschlossen, obwohl die Schließer genau wissen, daß an der Kultur zu sparen nur einen mikroskopisch kleinen Geldbetrag für die Wirtschaft freisetzt. Ich als beruflich Kulturschaffender möchte mich dagegen wehren, daß uns eingeredet wird: das ist Kunst, das kann weg.

Margot Euskirchen (Euskirchen) - 13.04.2014 11:26 Uhr

Musik zu machen, zu genießen sollte gerade Studierenden so leicht wie möglich gemacht werden. Eine solch erfolgreiche und gemeinschaftsstiftende Einrichtung muss erhalten bleiben.

Julia Hagenberg (Düsseldorf) - 13.04.2014 09:52 Uhr

Das gemeinsame Musizieren ist ein wichtiger Bestandteil des Campuslebens, fördert gemäß wissenschaftlicher Recherchen die geistige Entwicklung und soziale Vernetzung innerhalb der Studentenschaft.

Adalbert Büttner (Oerlinghausen) - 12.04.2014 18:46 Uhr

Wer im Collegium musicum mitgespielt oder dessen Konzerte besucht hat, der weiss, welchen kulturellen Schatz die Universität Bonn hat(te?). Temporäre Probleme rechtfertigen keine Unterbrechung der Probenarbeit, eine Schlüsselabgabe, wie im GA berichtet, ist ein Unding! Es ist traurig, solche Peinlichkeiten von meiner so geschätzten Universität zu hören.

Nicht öffentlich (Düsseldorf) - 12.04.2014 16:54 Uhr

Der Chor als kulturelle Einrichtung muss bestehen bleiben

Gerlind Blees (Berlin) - 12.04.2014 14:47 Uhr

Zu einer traditionsreichen Universität in Bonn gehört ein gutes Orchester.

Arne Ruhnau (Köln) - 12.04.2014 14:05 Uhr

Ich singe selber im Collegium Musicum der Universität zu Köln und war dabei, als wir eine überaus gelungene Kooperation mit den Bonnern stemmen konnten, indem wir die 2. Symphonie von Mahler aufführten. Dass kurz darauf ein derartiger Niedergang in den kulturellen Bereichen der Verwaltungshirne einsetzt, ist erschreckend. The times, they are a-changing...

Kristin Unglaube (Dresden) - 12.04.2014 13:56 Uhr

Kultur ist wichtig für die seelische Hygiene der Menschen. Deutschland ist so reich, es ist nicht zu verstehen, wieso finanzielle Mittel für Kultur immer weiter zurückgefahren werden.

Dr. Claudia Hartmann (Sankt Augustin) - 12.04.2014 00:42 Uhr

Das erste öffentliche Konzert, welches ich als Kind in den 70er Jahren hörte, war das Mozart-Requiem im Bonner Münster mit dem Collegium musicum der Universität Bonn. Ich war so beeindruckt, dass ich beschloss, unbedingt selbst einmal in dessen Chor einzutreten. Im Jahre 1983 war es endlich so weit, ich wurde Studentin, durfte vorsingen und landete im Tenor, wo ich - zunächst unter dem Gründer des Collegiums, Emil Platen und später unter seinem Nachfolger Walter Mik - insgesamt zehn Jahre lang mit Begeisterung blieb. Das Collegium musicum wurde mir

zur zweiten Heimat, die Chormitglieder meine Familie, Emil Platen schließlich mein Doktorvater. Studenten sämtlicher Fakultäten, aller Nationalitäten und jeden Alters fanden im Collegium musicum eine musikalische Heimstatt und wurden nicht selten auch zu eigenem Musizieren in kleineren Ensembles angeregt. Weitere Orchester (Camerata musicale, Akademisches Orchester) und Kammermusikensembles siedelten sich unter dem Dach des Collegiums an, ein Kammerchor, ein Jazzensemble, eine Renaissancegruppe, Streichquartette und vieles mehr. Wenn der "Chef" in den Semesterferien einmal pausierte, dann füllte man die Zeit mit eigenen Aktivitäten aus und studierte ein kleines Bühnenwerk ein. Die Eröffnung des Akademischen Jahres wäre ohne eine musikalische Untermalung des Collegiums undenkbar gewesen, neben diesen häuslichen "Pflichten" gab es aber mitunter noch höhere, wie zum Beispiel das Ständchen zum 70. Geburtstag des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, welches der Studentenchor mit einem Kammerorchester des Collegium musicum überbrachte. Die vielen denkwürdigen Aufführungen kann man hier unmöglich auflisten, dafür sind 60 Jahre einfach zu lang. Das Collegium musicum machte sich selbst und der Universität Bonn jedoch stets alle Ehre und konnte sich sogar Ur- und Erstaufführungen im In- und Ausland auf die Fahne schreiben. Als musikalische Botschafter schlossen wir Freundschaft mit Studierenden und Musizierenden in aller Welt. Schließlich und nicht zuletzt gingen aus dem Collegium musicum auch unzählige Ehen und lebenslange Freundschaften hervor. Die Erinnerung an diese wunderschöne Zeit erfüllt uns noch heute mit Freude und großer Dankbarkeit. Mir persönlich tut es daher unendlich leid für die jungen Musiker/innen, dass sie das alles nun verlieren sollen. Und für meinen verehrten Doktorvater, der nun im hohen Alter von 88 Jahren miterleben muss, wie sein Lebenswerk zu Grunde geht. Es ist eine Schande.

Jonathan Nuss (Aachen) - 12.04.2014 00:19 Uhr

Musik

Sonja Greiner (Bonn) - 11.04.2014 23:35 Uhr

Das Collegium Musicum hat über viele Jahre hinweg tolle Arbeit geleistet und auch viel Positives zum Ruf der Universität Bonn beigetragen. So ein über Jahre gewachsenes Projekt, das so viele Student/innen geprägt und begleitet und so viel Publikum mit guter Musik beglückt hat sollte nicht einfach beendet werden weil man sich nicht einigen kann wie die Stelle besetzt werden soll - da muss es doch Wege der Schlichtung und Einigung geben, die eine Rettung von Chor und Orchester ermöglichen

Nicht öffentlich (Münster) - 11.04.2014 22:48 Uhr

Ich bin selber als Musikerin aktiv, habe vom Collegium Musicum in Bonn bisher nur Gutes gehört und finde das Fortbestehen sehr unterstützenswert.

Nicht öffentlich (Pleckhausen) - 11.04.2014 22:14 Uhr

Als Mitglied im HofgartenOrchester unterstütze ich in musikalischer Solidarität unsere Freunde aus

dem Collegium! Die Möglichkeit Musik zu machen, sollte einem von niemandem genommen werden. Das Collegium war doch immer auch ein Aushängeschild für die Uni. Dasher finde ich schadet die Uni sich selbst mit dieser Entscheidung.

Nicht öffentlich (Niedernhausen) - 11.04.2014 21:01 Uhr

Vorlesung für den Geist und Musik fürs Herz

Marcel Hohn (Bonn) - 11.04.2014 20:58 Uhr

Uni Bonn braucht Musik!!!

Ilka Grotehusmann (Sankt Augustin) - 11.04.2014 19:21 Uhr

Musik ist so wichtig wie Essen und Trinken!

Klaus Krebs (Bonn) - 11.04.2014 19:12 Uhr

Für die Universität Bonn wäre es ein Armutszeugnis, das wichtigste Studentenorchester zu verlieren. Selbst die Unterbrechung des Probenbetriebs würde die Qualität von Chor und Orchesters nachhaltig beeinträchtigen, ganz abgesehen von den personellen Konsequenzen, d.h. der Abwanderung von Musikern, die die Unterbrechung der Proben notwendigerweise zur Folge hätte. Die Universität hat hier das wichtigste zu verlieren, das sie besitzen kann: Das Vertrauen der Studierenden!

Nicht öffentlich (Bonn) - 11.04.2014 18:35 Uhr

Musizieren ist so ein wichtiger Ausgleich neben dem Studium und gerade in Bonn als Beethoven-Stadt ist die Musik ein unerlässlicher Teil des Lebens und der Kultur.

Dr. Hubert Nehring-Timm (Bonn) - 11.04.2014 18:18 Uhr

Die jahrzehntelange Arbeit des Collegium Musicum darf nicht unterbrochen werden. Sie ist wichtiger Bestandteil studentischen und universitären Lebens.

Jochen Ring (Bonn) - 11.04.2014 17:44 Uhr

Ich kann es einfach nicht verstehen, warum man gegen das Musizieren sein kann!!!

Franziska Meier (Neubiberg) - 11.04.2014 16:55 Uhr

das Collegium musicum ist ein wichtiger Bestandteil der Universität Bonn und bietet den

Studierenden die Möglichkeit, sich musikalisch einzubringen. Es muss erhalten bleiben!

Renate Winkler (Bad Honnef) - 11.04.2014 16:44 Uhr

Ich besuchte fast regelmäßig die Konzerte des collegium musicum, das ein Stück Kultur der Stadt Bonn ist und einen außerordentlich guten Ruf in der gesamten BRD genießt. Mich hat immer fasziniert, dass so viele junge Leute neben ihrem Studium einen großen Teil der Freizeit der klassischen Musik widmen. Diese Begeisterung für die Musik sollte man nicht zerstören - sie ist ein Teil der Bildung...

Ralf Walfort (Bonn) - 11.04.2014 16:34 Uhr

Kultur wird gestrichen und Geld auf der anderen Seite zum Fenster heraus geschmissen? Da stimmt was prinzipiell nicht. Insbesondere aber wird hier eine hochwertige musikalische Ader der "Beethovenstadt Bonn" (darf man das überhaupt noch sagen?) gekappt.

Michael A. Schmiedel (Siegburg) - 11.04.2014 16:31 Uhr

Wir sollten nicht nur die Kultur fördern, die sich durch Massen an zahlender Kundschaft selber trägt, sondern gerade die Vielfalt an kulturellen Nischen, die mit Liebe zum Detail gepflegt werden.

Moritz Kelber (München) - 11.04.2014 15:04 Uhr

Kultur für alle!

Kirsten Hartmann (Bonn) - 11.04.2014 14:44 Uhr

Musik verbindet!

Dr. Friedhelm Loesti (Königswinter) - 11.04.2014 14:39 Uhr

Ich wurde mit meinem Chor "Die Taktlosen" (Chor am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Bonn) für lange Zeit vom Collegium musicum insbesondere durch die Bereitstellung eines Proberaums freundlichst unterstützt.

Emmanuel Haufe (Bonn) - 11.04.2014 14:07 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, Kontakt zur Entstehung von Musik im Körper der Universität ist Teil des Kerns einer auch nur halbwegs UNIVERSitären Bildung. Die Anstrengung der spartenübergreifenden Bildung muss weiter geleistet werden. Möge Bonn hier nicht mit schlechtem Beispiel vorangehen. Für anspruchsvolle, leistungsstarke Studierende ist ein Collegium Musicum eine Selbstverständlichkeit. Vivat la Musica! E.Haufe

Speidel Antonie (Sigmaringen) - 11.04.2014 10:20 Uhr

Bildung ist doch "alles", oder etwa nichts?? mfg Antonie Speidel

Lara Dammer (Köln) - 11.04.2014 09:56 Uhr

weil Musik ein wichtiger Teil des studentischen und universitären Lebens ist, der dem Studium an der Uni Bonn mehr Qualität verleiht!

Hildegard Hornung (Simmozheim) - 11.04.2014 09:29 Uhr

Ich habe selbst als Studentin vor 40 Jahre im Chor des Collegium Musicum gesungen und wünsche mir, dass die offenen Posten unter Beteiligung aller Betroffenen neu besetzt werden.

Hanns-Paul und Annegret Jouck (Übach-Palenberg) - 11.04.2014 07:36 Uhr

Ein Hochschulorchester von dieser Qualität und Tradition ist ein wesentlicher Faktor für die Kultur für in der Gegenwart Gegenwart und kommender Generationen. Das Orchester muss erhalten bleiben, denn die Musik wird auch in Zukunft eine große Bedeutung für den Menschen haben.

Barbara Wrany (Bonn) - 11.04.2014 00:13 Uhr

Die erfolgreiche Arbeit ist für die Kultur in Bonn sehr wichtig. Die Konzerte werden besonders von jungen Menschen besucht, die man auf diese Weise an Musik heranführen kann. Außerdem wird damit eine Verbundenheit der Universität mit den Bonner Bürgern hergestellt.

Johann Beck (Aachen) - 11.04.2014 00:01 Uhr

Musizieren sollte gefördert und unterstützt werden.

Dr. Ulrike Geiger (Bonn) - 10.04.2014 23:45 Uhr

Ein solcher Verlust für die musikalische Landschaft Bonns kann nicht hingenommen werden!

Jasna Zagorc (Saarbrücken) - 10.04.2014 22:26 Uhr

Bildung sollte ganzheitlich sein. Musik sollte ein wesentlicher Bestandteil von Bildung, auch universitärer Bildung, sein können. Das Erlebnis gemeinsamen Musizierens ist durch kaum etwas anderes zu ersetzen und sollte einen festen Platz im Leben junger angehender Wissenschaftler erhalten/behalten.

Nicht öffentlich (Sankt Augustin) - 10.04.2014 22:21 Uhr

Bitte rettet ein unabhängiges Collegium musicum ohne Bevormundung

Irmgard Schiller (Alfter) - 10.04.2014 21:57 Uhr

Die Konzerte des Collegium Musicum, die ich besuchen konnte, haben mir immer gut gefallen. Das Niveau war hoch und das Können der Musiker sowie ihr Engagement haben mich begeistert. So tüchtige junge Menschen möchte ich unterstützen. Außerdem möchte ich weiterhin so hochkarätige Konzerte des Collegium Musicum hören.

Tamara Holtermann Schoenbaum (Rockville, MD, USA) - 10.04.2014 20:40 Uhr

Das Collegium musicum war ein wichtiger Teil meiner Studienjahre in Bonn. Ohne ein solches Orchester hätte ich anderswo studiert. (Ich hätte auch im Chor gesungen, aber den gab es noch nicht.) Der Gewinn daraus ist selbst nach über 50 Jahren täglich vor meinen Augen.

Dr. Eva de Voss (Bonn) - 10.04.2014 18:47 Uhr

Das Collegium musicum ist eine traditionsreiche Einrichtung der Bonner Universität, die seit Jahrzehnten Studierenden einen Ausgleich zu dem oft anstrengenden Studienalltag bietet. Mir ist völlig unklar, wie es im Hickhack um eine "Neuordnung" der Kultur an der Uni so weit kommen konnte, dass Proberäume verweigert werden, es scheint sich um "Machtspielchen" zu handeln, die auf dem Rücken der Studierenden ausgetragen werden. Ich wünsche der Petition den Erfolg, den sie verdient!. Eva de Voss

David Schoenbaum (Rockville, MD, USA 20852) - 10.04.2014 17:28 Uhr

Auflösung des Collegium Musicums wäre m.E. ein Eigentor erste Klasse. Sei es als Treffpunkt, Bildungserlebnis, Aushängeschild im In- und Ausland ist das Collegium seit mehr als 50 Jahren ein Höhepunkt im Studentenleben von ganzen Generationen gewesen. Meine Frau und ich verdanken sogar unsere Ehe dem Collegium Musicum und sind weitaus nicht die Einzigen.

Margaret Mehl (Kopenhagen) - 10.04.2014 17:25 Uhr

Ich habe in meiner Studienzeit im Orchester des Collegium Musicum unter Prof. Platen mitgespielt. Wie ich neulich auch in einem Fragebogen für die Bonner Alumniseite schrieb, gehört meine Zeit mit dem Collegium Musicum zu meinen schönsten Erinnerungen.

Nicht öffentlich (Bonn) - 10.04.2014 17:14 Uhr

ich schließe mich den Äußerungen von Herrn Henn an

Ingrid Voßkamp (Bonn) - 10.04.2014 17:11 Uhr

Als ehemaliges Mitglied kenne ich die kulturelle Bedeutung des Collegium musicum über die Grenzen Bonns hinaus.

Dr. Sven Frimont (Bonn) - 10.04.2014 16:28 Uhr

Die Universität braucht ein Kulturleben. Daran zu sparen ist scheinbar einfach, hat aber eine fatale Signalwirkung! Das sieht man (auch) bereits an der hohen Beteiligung an dieser Petition.

Manfred Mrosek (Viersen) - 10.04.2014 16:04 Uhr

Damit der allgemeine Kulturabbau in dieser kranken Gesellschaft nicht weiter um sich greift.

Nicht öffentlich (Bonn) - 10.04.2014 14:57 Uhr

Es ist immer wieder erschreckend bis empörend zu sehen, wie die echten Wurzeln von Kreativität, Fantasie, Potential und Können in allen Handlungsfeldern von Musik über Kunst bis Sport von den Gross-Sponsoren, auch in Bonn, links und rechts liegen gelassen werden. In der Vergangenheit holte man sich einen Jan Ulrich, doch als sich der Touren-Radsport als ein vom Doping durchsetzter erwies, gründete man auf der grünen Wiese einen Basketball-Club. Teure Spieler einkaufen und fuer sich laufen lassen, das kann jeder mit dickem Geldbeutel. Was hat das zu tun mit der Region Bonn-Rhein-Sieg ? Mit echter, lebendiger Talent-Foerderung und Talent-Schmiede aus der Mitte der Bevoelkerung ? Obwohl sich in Bonn die Zentrale des Paralympischen Komitees befindet und die Inklusion auf jede Fahne geschrieben wird, muessen immer mehr Schwimmbaeder schliessen, bzw. ihre Angebote fuer behinderte Schwimmer/innen reduzieren. - Das hochtrabend klingende "World Conference Center"/ WCCB, errichtet auf unverantwortlichen Luftblasen, schnuert den oeffentlichen Kassen der Bundes- und UN-Stadt Bonn die Kehle zusaetzlich zu. Also passt der Plan von der Schliessung des renomierten und tradierten Collegiums Musicum der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universitaet Bonn doch weiter ins Bild des Kahlschlags und der Vernachlaessigung, welcher verdiente Einrichtungen in Bonn ausgesetzt sind. Was braucht es doch noch eines Collegium Musicums in Bonn, wenn 2020 das neue Beethoven-Festspielhaus eroeffnet werden wird unter der Leitung einer Wagner-Enkelin ? Nicht nur ich wuerde mich freuen, wenn u.a. auch in der Fuehrungsetage der Bonner Weltkonzerne und der Bildungsbuerger/innen mit Vermoegen ein Umdenken einsetzen wuerde darueber, wer wirklich foerderbeduerftig und foerderwuerdig ist in Deutschland !

Amelia Abitong-huetwohl (Bonn) - 10.04.2014 14:48 Uhr

Es ist einfach unglaublich, dass so ein wichtiges und wertvolles Project wie der Uni Chor und Orchester, keine Unterstuetzung seitens der Uni bekommt.

Lihua Wang-Eckhardt (Bonn) - 10.04.2014 13:22 Uhr

Es ist gar nicht akzeptabel, dass der Uni-Politiker mit ihrer s.g. "Kulturforum" die seit über 60 Jahren erfolgreich entwickelten musikalischen Ensemble-Projekte an der Uni Bonn in Kuma setzen lassen! Wir wollen die Konzerte von den Ensembles der Uni Bonn bald wieder haben!

Sylvia Cordie (Koblenz) - 10.04.2014 12:52 Uhr

Kultur darf nicht sterben!

Birgit Harnack (Dresden) - 10.04.2014 12:19 Uhr

Die großen Musiker, die aus dem Collegium Musicum hervorgegangen sind, haben die nächste und auch die übernächste Generation mit dem Musikvirus positiv angesteckt, Freude mit Musik gebracht, neue Musik aufgezeigt und im Schneeballprinzip unzählige neue Musiker heranwachsen lassen. Vielen Dank dafür ! So muss es weiter gehen!

Xiuwei Zhou-Geiger (Bonn) - 10.04.2014 12:00 Uhr

Uni " collegium musikum" Bonn ist seit 60 Jahre wie eine musikalische Bildungsstätte, wo die begabte, musikalische Studenten außer ihren Studium für die Klassische Musik begeistern und pflegen. Das ist sehr wichtig für die Kulturstadt Bonn. Es wäre eine Schande, wenn diese wichtigen Institution eingestellt wird. Dafür unterstützen wir mit volle Befürworten, dass schnell eine notwendige Lösung findet !!!

Nicht öffentlich (Bonn) - 10.04.2014 11:39 Uhr

Es ist für mich sehr einfach: Das, was gut ist, muss erhalten bleiben - ohne wenn und aber.

Nicht öffentlich (Bonn) - 10.04.2014 10:43 Uhr

Die Gründe sind in den bisherigen Stellungnahmen dargelegt. Ich habe nichts hinzuzufügen.

Nicht öffentlich (Köln) - 10.04.2014 10:00 Uhr

Kulturelle Life-Angebote (vor allem für die Akteure) müssen Angeboten aus der Retorte (passives Konsumieren von Flimmer-Bildern) gegenüberstehen bleiben, damit man das Echte a) nicht vergisst und b) damit die gesellschaftliche Gesundheit nachhaltig gefördert bleibt, denn Singen hält gesund.

Nicht öffentlich (Remagen) - 10.04.2014 10:00 Uhr

Ich liebe Musik. Sie ist für unsere gesamte Entwicklung und vor allem für junge Menschen zur Förderung des Miteinanders so wichtig. Vor allem im Zeitalter unser aller elektronischen Medien. Bitte weitermachen!! Danke.

Bea Hornef (Sankt Augustin) - 10.04.2014 09:45 Uhr

Ohne das Collegium musicum würde Bonn wieder einen Schritt Richtung Provinz machen, das muss verhindert werden!

Hanna Majenz (Münster) - 10.04.2014 09:35 Uhr

Für mich ist eine Universität ein Ort an dem unsere Kultur vorangetrieben wird. Ein Orchester ist für mich ein Beitrag die Vielfalt und Kultur zu erhalten, sie nicht als Ort der reinen Berufsqualifizierung verkommen zu lassen.

Patrick Strub (Remseck) - 10.04.2014 09:31 Uhr

Ohne Not und aus welchen pädagogischen (????) Gründen auch immer wird ein lebendiges Orchester geopfert. Da wird ständig davon geredet, daß die Studenten nur noch in einer verschulerten Uni im mainstream lernen, ohne Initiative wären etc. und dann wird ein so wichtiges Kultur- und Identifikationsangebot regelrechte abgeschaltet. Dies in Beethovens Geburtsstadt. Machtspiel? eher Trauerspiel!

Filmhaus Chor (Köln) - 10.04.2014 08:58 Uhr

Die Arbeit des Collegium Musicum der Uni in Bonn hat enorme Ausstrahlung und Anregungspotential bis weit über den universitären Wirkungsraum. Hier geht es um mehr als institutionelle Binnenquerelen!

Elke Jung (Rheinbach) - 10.04.2014 08:57 Uhr

Ich fasse mich kurz und nehme Bezug auf die im GenAnzeiger veröffentlichten Leserbriefe. Insgesamt habe ich zur Bonner Situation in doch allen Bereichen zu sagen: Armes Bonn! Wann gibt es genügend Verantwortliche, die über ihren eigenen Tellerrand schauen und handeln? Da muß man wohl auf ein Wunder hoffen.

Norbert Brochhagen (Bruxelles) - 10.04.2014 08:18 Uhr

Das Collegium Musicum sollte unbedingt erhalten bleiben!

Per Witte (Dortmund) - 10.04.2014 07:54 Uhr

Universitäten sollten Kultur fördern und nicht verhindern. Gerade in der Beethoven-Stadt Bonn wird die Kultur und das Musikleben durch die studentischen Orchester wesentlich bereichert. Ich habe mich beim letzten Konzert persönlich von der hohen musikalischen Qualität des Orchesters überzeugen können.

Christiane Gerhke-Roshto (Bonn) - 10.04.2014 07:16 Uhr

Ich bin selbst lange Mitglied des Collegium musicum gewesen und habe dort in musikalischer wie auch sozialer Hinsicht nur Bereicherung erfahren. Eine solche Erfahrung sollte den Studenten heute nicht vorenthalten werden.

Nicht öffentlich (Aachen) - 09.04.2014 23:48 Uhr

Als begeisterter Chorsänger, der einst selbst in ein komplett fremde Stadt zum Studium gekommen ist, weiß ich, wie wichtig es ist, schnell Anschluss zu Personen mit ähnlichen Interessen zu bekommen. Für die meisten Musikrichtungen kann man im Internet nun Gruppen finden, aber wo wenn nicht beim Collegium Musicum finden sich Studenten mit Interesse an klassischer Musik?

Barnaby Smith (Bonn) - 09.04.2014 23:04 Uhr

Den Studenten der Uni Bonn wird die Teilnahme an extracurricularen immer schwieriger gemacht. Diese Institutionen sind eine wichtige Abwechslung im Uni-Alltag.

Zumschilde-Eychenié Ingeborg (Colomiers) - 09.04.2014 22:29 Uhr

Jede musikalische Orchesteraktivität ist ein wichtiges Mittel ,um der Fantasielosigkeit und der intellektuellen Mittelmäßigkeit in der Ausbildung unser Kinder vorzubeugen.

Henriette Reinsberg (Bonn) - 09.04.2014 22:16 Uhr

Das Collegium Musicum ist wichtiger Bestandteil der Bonner Kultur- und Musikszene und muss erhalten bleiben..

Nicht öffentlich (Aachen) - 09.04.2014 22:16 Uhr

Musik muss überall unterstützt werden, wo sie unterdrückt werden soll!

Dietlind Klingenberg (Würzburg) - 09.04.2014 21:49 Uhr

ich finde es extrem wichtig, auch wenn probleme bestehen, das weitere arbeiten von institutionen wie einem collegium musicum zu ermöglichen, da künstlerische betätigung eine besonders wesentliche persönlichkeits- und soziale entwicklungskomponente darstellt.

Nicht öffentlich (Köln) - 09.04.2014 21:46 Uhr

Musik, musischer Umgang und gemeinsames Musizieren konstituiert unsere Gesellschaft. Musik im studentischen Leben fördert Kreativität, schafft Freundschaften, Verständnis über Fakultätsgrenzen hinweg und stützt Vieles im Uni-Leben auf so vielfältige Art und Weise. Eine "Generalpause" ist schlichtweg nicht akzeptabel, verantwortungslos und nicht zukunftsorientiert. Musik muss klingen, sonst greift eine gefährliche Leere um sich.

Dietlinde Brochhagen (Bergisch Gladbach) - 09.04.2014 21:30 Uhr

Gerade eine Einrichtung wie eine Universität muss sich in Zeiten knapper Kassen für den Erhalt kultureller Werte einsetzen, wenn sie ihrem eigenen Anspruch gerecht werden will. Und das Orchester ist ja nicht "Irgendeines"! Das Uni-Orchester Bonn spielt mit Sicherheit in der Oberliga engagierter Laienorchester. Seine Auftritte sind ein Aushängeschild der Universität und eine Bereicherung des Musiklebens in Stadt und Region. Anerkennung und Unterstützung -sei es durch Gelder oder das zur Verfügung Stellen eines Probenraumes- verdient auch das große Engagement der Musikerinnen und Musiker für "ihr" Orchester. Alles andere wäre blamabel!

Astrid Reitinger (Lappersdorf) - 09.04.2014 21:19 Uhr

Jede Hochschule sollte ein Orchester und einen Chor haben

Nicht öffentlich (Rheinbach) - 09.04.2014 21:16 Uhr

Musik im Rahmen des Collegium musicum an der Universität Bonn zu betreiben ist demokratische, basisorientierte Kunstausbübung. In einer auf Profit und Event hin ausgerichteten Kultur ist das ein eminent wichtiger Kontrapunkt.

Suzanne Lier (Bad Honnef) - 09.04.2014 20:39 Uhr

Diese Petition ist mir so wichtig, weil das Collegium musicum über Jahrzehnte von unschätzbarem Wert für die Studenten der Uni Bonn war! Es war sowohl musikalisch als auch menschlich eine riesengroße Bereicherung, und das auch für alle, die "nur" als Hörer der vielen tollen Konzerte dabei sein durften. Unter Emil Platen habe ich viele unvergessliche Aufführungen erlebt, als ich vor 30 Jahren an der Uni Bonn studierte. Als Pianistin durfte ich in den Räumen des Collegiums mit Mitgliedern des Collegium musicums in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen musizieren und bei entsprechenden Anlässen der Uni auftreten. Es wäre ein großer Verlust für alle, wenn es das Collegium musicum nicht mehr gäbe. Selbst wenn sich möglicherweise studentische Vertreter des Orchesters nicht so verhalten haben, wie es der Uni gefällt, sollten deshalb aber nicht alle darunter leiden und müsste es doch unter erwachsenen Menschen möglich sein, sich wieder zusammenzurufen.

Renate Höger (Sankt Augustin) - 09.04.2014 20:26 Uhr

Ich trete mit aller Kraft für die Erhaltung des Collegium musicum ein, da die Konzerte eine große Bereicherung für die Universitätsstadt Bonn darstellen.

Bernd Wegerhoff (Düsseldorf) - 09.04.2014 19:21 Uhr

Ich bin Ehemaliger der RFW, mache selber seit langem Musik - z.Z. im Clara-Schumann-Kammerchor Düsseldorf - und hege eine tiefsitzende Abneigung gegen die Verzweckung von allem und jedem: es gibt ein Leben außerhalb von Naturwissenschaft und Wirtschaft.

Dagmar Hauser (Bonn) - 09.04.2014 18:56 Uhr

Das hervorragende Orchester darf keinesfalls untergehen! Die Bonner Kultur wäre um Vieles ärmer ohne das Orchester

Ulrike Bongartz (Korschenbroich) - 09.04.2014 18:17 Uhr

Ich habe das Collegium Musicum als eine wunderbare und wichtige kulturelle Einrichtung kennen und schätzen gelernt. Hier haben StudentInnen die Möglichkeit, außerhalb des eigentlichen Studienbetriebes weitere, kreative Seiten zu entdecken und zu entwickeln. Die ist zunehmend wichtig und darf nicht dem Rotstift zum Opfer fallen.

Angela Burkhardt (Leichlingen) - 09.04.2014 18:13 Uhr

Ich war von 1976 bis 1981 selbst Cellistin im Collegium Musicum und habe unvergessliche Konzerte miterlebt und -gestaltet. Der Höhepunkt meines Studiums war 1979 die 4-wöchige Konzertreise mit dem Collegium Musicum nach Mexiko und Venezuela. Die Kulturbotschaft des Collegium Musicums ist heute so wichtig wie damals und unbedingt unterstützenswert!

Nicht öffentlich (Hepberg) - 09.04.2014 18:10 Uhr

Den Chor quasi grundlos auf Eis zu legen, ist eine Schande für die Universität Bonn. Ich möchte die Gesangsbegeisterten in Bonn unterstützen und ihnen helfen, ihre geliebte Musik nicht zu verlieren.

Prof. Dr. Rudolf Schieder (Erfstadt) - 09.04.2014 18:01 Uhr

Es wäre sehr traurig, wenn Universitäten sich ihres kulturellen Engagements entledigen. Bislang waren doch Unis stolz auf ihr öffentliches Auftreten im Kulturbereich. Was hat sich da denn geändert?

Nicht öffentlich (Sankt Augustin) - 09.04.2014 17:50 Uhr

weil Musik einfach eine der schönsten Dinge ist, die Menschen verbindet. Dies sollte nicht verloren gehen, was aber nur gelingen kann, wenn akademisches Musizieren gefördert wird

Melissa Zerbes (Wiehl) - 09.04.2014 17:28 Uhr

Musik gehört zu einem erfüllten Leben dazu, keiner sollte das Recht haben anderen diese Möglichkeit zu nehmen und darüber zu bestimmen!

Nicht öffentlich (Köln) - 09.04.2014 17:27 Uhr

Alles was uns antreibt ist Kunst und Musik.

Peter Ditzel (Sankt Augustin) - 09.04.2014 15:56 Uhr

Die Darbietungen des Collegium Musicum sind ein lange bestehender Baustein in der Öffnung der Universität zur Bevölkerung der Stadt Bonn und zum Erweis der Leistungsfähigkeit der Universität.

Beate Ditzel (Sankt Augustin) - 09.04.2014 15:40 Uhr

Zu Studienzeiten war ich selber Mitglied des Chores des Collegium musicum unter Emil Platen und habe die schönsten Erinnerungen an die Einstudierungen und Aufführungen des "Deutschen Requiem", der h - moll - Messe und von Wiener Walzern.

Ralf Geich-Gimbel (Meckenheim) - 09.04.2014 15:35 Uhr

Top-Musik an der Uni Bonn ist schlicht und einfach ein Muss und unverzichtbar. Persönliche Aversionen und Eitelkeiten haben hier nichts verloren !!

Peter Koepke (Bonn) - 09.04.2014 14:44 Uhr

Das musikalische Angebot im studium generale der Universität Bonn ist von herausragender Qualität und Tradition und muss in vollem Umfang weiter geführt werden.

Anja Chylka (Ziegenhain) - 09.04.2014 14:26 Uhr

Ich finde diese musikalische Gruppe wichtig als Aushängeschild der Uni, die ich selbst besucht habe.

Karl Bellenberg (Heiligenhaus) - 09.04.2014 14:10 Uhr

Musikwissenschaftler

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 09.04.2014 14:08 Uhr

Ich finde es ein Unding, dass die Studierenden gehindert werden, ihren so wichtigen Probenbetrieb aufrecht zu erhalten. Ich finde es wunderbar, dass Proben in den Aulen der genannten Gymnasien ermöglicht werden. Allen Beteiligten wünsche ich von Herzen Kraft und Ausdauer, natürlich auch grosse Freude, ihr Musikerleben weiter zu betreiben. Marion Hillert

—

Christiane Herborn (Lörrach) - 09.04.2014 14:03 Uhr

Das Collegium Musicum ist eine wichtige Institution, bei der sich kulturinteressierte Studierende und Unimitarbeiter auch fächerübergreifend begegnen können.

—

Christine Cebin (Bonn) - 09.04.2014 13:56 Uhr

Lasst und das collegium musicum!!!

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 09.04.2014 13:55 Uhr

Magda!!!11einslf

—

Marie-Louise Fasshauer (Wuppertal) - 09.04.2014 13:18 Uhr

Ich habe selbst vor sehr langer Zeit im Uniorchester mitgespielt. Daher kenne ich aus eigener Anschauung und aus den Erzählungen der Mitspieler vor und nach meiner aktiven Zeit wie wichtig und erfüllend es ist sich gemeinsam mit Gleichgesinnten und Gleichinteressierten um anspruchsvolles Musizieren zu bemühen. Ich finde es ganz wichtig, den Studierenden diese Möglichkeit des Engagements während des Studiums zu geben. Das Orchester hat eine lange und schöne Tradition und die, die dort mitspielen durften zehren noch heute von den gemeinsam aufgeführten Konzerten und den Konzertreisen in alle Welt -- wo sie als junge Menschen und Botschafter der Uni Bonn viele Kontakte knüpfen konnten und herzliche Aufnahme fanden. Ich finde es beschämend für eine Universität, diese universitäre Einrichtung, die auch für das Image der Stadt -z.B. auch für zukünftige Studienbewerber - sicher eine Rolle spielt und gespielt hat, in einem m. E. nicht nachvollziehbaren Verwaltungsakt zu beenden.

—

Eckart Brüntjen (Hennef) - 09.04.2014 12:51 Uhr

Im gymnasialen Bereich habe ich selber erfahren, mit welchen Schwierigkeiten und Problemen Schulchöre und Schulorchester zu kämpfen haben, weiß, wie schwierig es ist, solche musikalische Arbeit aufzubauen und zu erhalten. Ich weiß aber auch, wie wichtig gerade diese künstlerische Aufgabe ist. Das Musikleben an der Bonner Universität sehe ich als unverzichtbare Fortsetzung

dieser musikerzieherischen Arbeit, welche an der Schule beginnt und über das Bindeglied Uni in oft lebenslange Aktivitäten in den Chören und Orchestern an den späteren Wohnorten der jetzigen Studentinnen und Studenten mündet. Diese Arbeit muss man fördern, wo und wie man nur kann, und man leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Entwicklung sowohl der Studierenden als auch deren späteren Chören bzw. Instrumentalgruppen und insbesondere des jeweiligen gesellschaftlichen Umfeldes, das davon profitiert: Jede (grob) fahrlässige Behinderung dieser musikalischen Arbeit ist sehr ärgerlich und empörend. Eckart Brüntjen, Studiendirektor a. D.

Wolf-Ulrich Knoblen (Königswinter) - 09.04.2014 12:45 Uhr

Etwas kulturell Besseres ist an der Universität nicht zu finden.

Matthias Schauerte (Köln) - 09.04.2014 12:00 Uhr

Was ist nur los in dieser Region? Oder müsste die Frage lauten: Was ist nicht mehr los in dieser Region? Es scheint, als würde sich die kulturelle Szene in Bonn/Köln ein neues zu Hause suchen. Die bisherigen Standorte halten nicht mehr das, was sie versprechen und womit sie sich schmücken: Beethoven, Multikulti, Austausch, KULTUR! Augen auf, sonst verspielen wir unser langfristiges Potenzial!!!

Dr. Peter Huebner (Remagen) - 09.04.2014 11:44 Uhr

Bin als Bonner Student Mitglied des Collegium musicum (Cello) gewesen und habe unter seinem damaligen Leiter, Herrn Dr. Emil Platen, die erste Auslandsreise des Studentenorchesters nach Frankreich-Spanien-Portugal mitgemacht. Unvergesslich! Es wäre sehr sehr schade, wenn musikbegeisterte Bonner Studenten und Studentinnen eine solche Gelegenheit der aktiven Musikausübung und Weiterbildung nicht mehr haben sollten. Also, vielgeehrte akademische Eminenzen, lasst Euch erweichen!

Nicht öffentlich (Sinzig) - 09.04.2014 11:35 Uhr

Hab an der Uni Bonn studiert. Nicht mal Proben zu dürfen ist unmöglich!

Gerd Hergen Lübben (Bonn) - 09.04.2014 11:28 Uhr

Hier liegt ein "Kulturelles Erbe" in der Stadt Bonn vor, das auf jeden Fall zu bewahren und zu schützen ist! Zu erinnern ist etwa an die denkwürdige Kooperation mit der legendären "Studiobühne an der Universität Bonn" bei der Realisierung der Aufführung eine Hindemith-Komposition im Beisein des Komponisten! Das Fortführen der Collegiumsarbeit ohne "Generalpause" ist unerlässlich.

Rolf-Wilhelm Müller (Sankt Augustin) - 09.04.2014 11:11 Uhr

Weil ich möchte, dass bald eine Lösung für das Collegium musicum der Universität Bonn gefunden wird, damit das fantastische Orchester der Bonner Uni und der Chor weiter Bestandteil der Bonner Kulturszene bleibt.

Elisabeth Deister-Hoffmann (Bornheim) - 09.04.2014 10:56 Uhr

Das Collegium Musicum ist eine Bereicherung für die Uni Bonn.

Benno Gerhardus (Bonn) - 09.04.2014 10:49 Uhr

Es kann doch nicht sein, dass es aufgrund von Unstimmigkeiten dazu kommt, dass das Collegium musicum gar nicht mehr spielen darf. Eine Einigung muss hier möglich sein.

Dr. Jochen Wenz (Bonn) - 09.04.2014 10:17 Uhr

Die Standpunkte beider Seiten kenne ich nicht im Detail - doch ein "Fadenriss" sollte bei einer Musikformation auf so gehobenem Niveau möglichst vermieden werden.

Dr. Monika Kirschbaum (Bonn) - 09.04.2014 10:14 Uhr

Ich kann einfach nicht glauben, dass Rektor und Intendantin das Collegium Musicum zerschlagen wollen, nicht nach dieser Reaktion in der Öffentlichkeit. Wenn man in eine Sackgasse geraten ist, nützt es nichts, mit dem Kopf gegen die Wand stehenzubleiben. Zurück gehen (-rudern) ist die einzige Möglichkeit. Entschuldigen Sie sich oder sprechen Sie zur Not von "Missverständnis" und setzen Sie sich mit den legitimen Wünschen der Musizierenden ernsthaft auseinander, das hilft letztendlich auch Ihnen selbst.

Fritz Reinhard (Alfter) - 09.04.2014 10:08 Uhr

ein Leben ohne Kultur für mich nicht vorstellbar ist

Carla Aepfelbach-Reinhard (Alfter) - 09.04.2014 10:03 Uhr

weil Kultur lebenswichtig ist für unsere Gesellschaft

Gabriele Homberger (Gelsenkirchen) - 09.04.2014 09:51 Uhr

Da es nicht angehen kann, das viel Geld für viel unwichtigere Dinge verschwendet wird und kulturelle Institute, von solch guten Ruf, weggespart werden!

Nicht öffentlich (Bonn) - 09.04.2014 09:45 Uhr

Es wäre unverzeihlich, sollte eine solche Institution, wie das Collegium Musicum, nicht fortgeführt werden.

—

Thomas Bach (Neuss) - 09.04.2014 09:40 Uhr

Bin selber aktiver Musiker und weiß, wie wichtig es ist, mit anderen regelmäßig zusammen spielen zu können.

—

Nousse Francois (16 Passage de Cournaudis) - 09.04.2014 08:34 Uhr

Best regards

—

Patricia Nohn (Köln) - 09.04.2014 08:29 Uhr

Das Collegium Musicum soll erhalten bleiben!

—

Elisabeth Paulsen (Bonn) - 09.04.2014 06:53 Uhr

Kultur ist wichtig auch während des Studiums!

—

Kathrin Soeder (Eggersdorf) - 09.04.2014 06:47 Uhr

Das Orchester muss unbedingt erhalten werden.

—

Nicht öffentlich (Köln) - 08.04.2014 23:52 Uhr

Je mehr Foren für Kreativitätsentwicklung wir unserem Land nehmen, desto ärmer werden wir langfristig.

—

Anke Hovemeyer (Sankt Augustin) - 08.04.2014 23:12 Uhr

Diese Petition ist wichtig, weil Musik und gemeinsames Musizieren zu den wichtigsten Werten im menschlichen Leben gehören. Die Universität als eine der wichtigsten öffentlichen Institutionen hat die Verantwortung die elementaren Werte zu erhalten, zu schützen und dadurch zu ihrer Verbreitung beizutragen. Es ist die Aufgabe der Universitäten der Welt, diese Werte zu erhalten, zu schützen und deren Entwicklung zu fördern. Wenn eine Universität in Deutschland diese Aufgabe nicht mehr erfüllen möchte, ist dies ein Fehler aller Befürworter dieser Idee, ein Fehler der Menschen, der Personen, die sich gegen die Musikerinnen und Musiker entscheiden. Es ist nicht akzeptabel, dass eine Universität ihren Studenten das gemeinsame Musizieren untersagen möchte. Ich kann allen, die das zu entscheiden haben nur raten, für lediglich fünf Minuten einer Probe zu lauschen. Damit wäre

das Thema sehr schnell zu Gunsten der musizierenden Studenten entschieden.

—

Barbara Scheibe (Neuss) - 08.04.2014 23:07 Uhr

Bin selbst begeisterte Hobbymusikerin !

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 08.04.2014 23:06 Uhr

Abgesehen von der Tatsache, das das Collegium nicht nur mit seiner musikalischen Vielfalt und Qualität (!) über Jahrzehnte hinweg einen Sympathieträger für die Universität Bonn in der Bonner Region darstellt, sondern aufgrund verschiedener Konzertreisen auch im internationalen Maßstab erheblich zum Ansehen der Universität Bonn beigetragen hat, möchte ich zu bedenken geben: Als Bestandteil des Studium Universale eröffnet das Collegium Musikbegeisterten die wunderbare Möglichkeit, der bedenklichen Verschulung der Studiengänge entgegenzuwirken und ein wahrhaft akademisches Studium ?zu leben?, das den berühmten Blick über den Tellerrand der Lehrpläne hinaus ? auf qualitativ hohem Niveau ? ermöglicht.

—

Wolfram hardt (Bonn) - 08.04.2014 22:41 Uhr

Viele wunderschöne stunden Dank des hervorragenden Orchesters des collegium Musikum. Erlebt!

—

Mechthild Abu Salah (Königswinter) - 08.04.2014 22:39 Uhr

während vieler, vieler jahre war ich begeisterte zuhörerIn wundervoller aufführungen. ganz besonders hat mich beeindruckt, wie viele junge leute sich im musikleben engagieren und hierfür sehr viel freizeit opfern. ich kann nicht glauben, dass interne querelen dazu führen könnten, diese aktivitäten zum erliegen zu bringen.

—

Anja Gräfin von Kanitz (Marburg) - 08.04.2014 22:08 Uhr

An der Universität sollte auch Persönlichkeitsbildung erfolgen - Aktives Musizieren ist dafür ein wesentlicher Beitrag.

—

Sotelo Eduardo (Berlin) - 08.04.2014 20:36 Uhr

Weil Musik Geil ist

—

Nikola Spindler (Köln) - 08.04.2014 20:26 Uhr

Ich möchte mich hiermit allen gegenüber solidarisch zeigen, denen - wie mir - die Musik am Herzen liegt und die Musik als etwas verstehen, das Seele und Herz ÖFFNEN soll!

—

Marianne Cadenbach (Berlin) - 08.04.2014 19:12 Uhr

Das Collegium musicum ist für das Musikleben der Universität Bonn unverzichtbar. Warum wurde die Stelle des akademischen Musikdirektors nicht bereits an den Musikhochschulen ausgeschrieben?

—

Angelika Henn (Euskirchen) - 08.04.2014 19:01 Uhr

Kultur ist ein wesentlicher Bestandteil gesellschaftlichen Zusammenlebens und sollte von daher auf jeden Fall unterstützt werden. Mit dem Wegfall künstlerischer Institutionen wird eine kulturelle Verarmung eingeleitet.

—

Esyllt Kliemt (Köln) - 08.04.2014 18:39 Uhr

Weil es wichtig ist den Studenten einen musikalischen Ausgleich zu bieten zum sonstigen Uni-Stress

—

Dr. Heiner Figge (Thomasberg) - 08.04.2014 18:27 Uhr

In der Musikstadt Bonn ist jede Form des Musiklebens zu unterstützen, in der Beethovenstadt m.E. primär die klassische Musik!

—

Rudolf Tradt (Augsburg) - 08.04.2014 17:52 Uhr

Musikeinrichtungen sind notwendig.

—

Brigitte Roth (Köln) - 08.04.2014 17:38 Uhr

Weil musikalische Aktivitäten für die Gesellschaft wichtig sind.

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 08.04.2014 17:01 Uhr

Chor und Orchester gehören zum traditionellen Angebot von Aktivitäten der Uni Bonn. Solche Initiativen, die den studentischen Zusammenhalt stärken und über Jahre mit Aufwand und Liebe aufrechterhalten wurden, sollten natürlicherweise ein Recht auf Nutzung der Universitätsräume haben - ein unbesetzter Leitposten sollte mitnichten der Grund für einen Verweis sein!

—

Christoph Hauck (Freiburg) - 08.04.2014 16:44 Uhr

Mir ist persönlich wichtig, dass die Partizipation an der "universellen Sprache der Musik" möglichst vielen Menschen, insbesondere der Jugend, ermöglicht wird und nicht, wie mir in diesem Fall scheint, durch Willfährigkeit und Bürokratismus verhindert wird. Freundlicher Gruß Christoph

Hauck

Almut Hoberg (Köln) - 08.04.2014 15:59 Uhr

Wie viele meiner Vorschreibern/Innen bin ich erschüttert, dass ein solcher Schritt überhaupt möglich ist. 14 Jahre war ich selber im Chor und habe dort viel Spaß gehabt, viele nette Leute kennengelernt, aber auch unter hervorragender Leitung musikalische Leistungen erbracht, die ich mir ohne diese Einrichtung nie zugetraut hätte. Erst kürzlich habe ich das Abschlusskonzert des Wintersemesters besucht und ein wundervolles Verdi-Requiem von Chor und Orchester gehört. Viele Jahre lang wurde ein für Laien sehr hohes Niveau erreicht, von dem auch die Bevölkerung der Stadt Bonn durch zahlreiche Konzerte in jedem Semester, viele davon kostenfrei, profitiert hat. Dass in Zeiten zahlreicher Einsparungen eine neue Position geschaffen wird, ohne die es bisher auch ging, ist an sich schon erstaunlich. Dass deren quasi erste Tat ist, eine traditionsreiche und erfolgreiche Einrichtung zu zerstören, ist einfach nur traurig!

Daniel Minder (Düren) - 08.04.2014 15:50 Uhr

Ich habe selbst ein Semester mit großer Freude im Unichor gesungen. Es ist mir absolut unverständlich, dass eine große Uni (und noch dazu in der Beethovenstadt Bonn) ohne Chor und Orchester existieren will (zumindest temporär) und dazu noch jegliches Engagement der Studierenden zu verhindern sucht.

Michael Stockhausen (Solingen) - 08.04.2014 15:47 Uhr

Weil sich die Uni Bonn diese Blöße bitte, bitte nicht geben sollte!

Nicht öffentlich (Bonn) - 08.04.2014 15:29 Uhr

In der Beethoven-Stadt stellt es für mich eine Selbstverständlichkeit dar, dass Einrichtungen der Breitenkultur, insbesondere der Musikpflege, unterstützt werden müssen.

Prof. Dr. Rudolf Wiesner (Frechen) - 08.04.2014 15:06 Uhr

Vollkommen willkürlich Kulturpolitik dieses Rektors - völlig unakzeptabel ! Man nehme sich ein Beispiel an Köln!

Heinz Windmüller (Köln) - 08.04.2014 14:46 Uhr

Viva la Musica!

Hiroyuki Okamuro (190-0021) - 08.04.2014 14:37 Uhr

Während meines Studiums in Bonn von 1987 bis 1992, war ich drei Jahre ein Mitglied des Collegium Musicum. Singen im Uni-Chor macht nicht nur Spass, sondern uebermittelt deutsche und europaeische Kulturtradition den auslaendischen Studenten und ueberbrueckt Auslaender mit Deutschen. Ich habe im Collegium Musicum einen guten Freund gefunden, der heute ein beruehmter Komponist geworden ist und mit dem ich nach 25 Jahren noch gut befreundet bin.

Gwenael Beaujean (Troisdorf) - 08.04.2014 14:32 Uhr

Ich halte den Erhalt einer traditionsreichen Musikkultur an der Universität Bonn für wichtig.

Nicht öffentlich (Jestetten) - 08.04.2014 14:23 Uhr

Gerade in Zeiten, in denen der deutsche Kulturbetrieb von Etatkürzungen und Schließungen (siehe z. B. Schauspielhaus Wuppertal) bedroht ist sollte nicht auch noch im Bereich des nicht-kommerziellen Umfeldes gespart werden.

Christoph Cambeis (Bonn) - 08.04.2014 14:00 Uhr

Habe selbst mit dem Chor der Kölner Universität zusammen mit dem Bonner Uni-Chor Mahlers 2. gesungen. Es war großartig. Es kann nicht sein, dass so etwas wichtiges wie das vor allem auch (eine Universitäts-) Identität stiftende Singen dem Rotstift anheim fällt. Ein vor allem in unserem Land so wichtiges und typisches Kulturgut gehört an die Bonner Universität; nicht zuletzt auch, da einer der großartigsten klassischen Komponisten, Ludwig van Beethoven, in dieser Stadt geboren wurde. Wie kann überhaupt darüber nachgedacht werden, so eine Aussetzung durchzuführen?

Dr. Heinrich Hartmann (Koblenz) - 08.04.2014 13:52 Uhr

Ich war während meiner Promotionszeit in Bonn selber Mitglied in dem Orchester, des Collegium Musicum.

Christiane Brauer-Luderich (Leverkusen) - 08.04.2014 13:21 Uhr

Als Mutter eines ehemaligen Musikers des Collegium musicum habe ich zahlreiche Konzerte miterleben dürfen und war jedesmal begeistert! Das hohe Niveau der Aufführungen, die Vielseitigkeit des musikalischen Repertoires, das persönliche Engagement und die Hingabe aller Musiker zur Musik haben mich immer beeindruckt und tun es auch heute noch. Unfassbar, dass das Direktorium sich diesen Argumenten verschließen will. Und das in der Beethovenstadt-Bonn, die sich als solche ja weiter profilieren will. Wie passt das zusammen? Es wäre eine Schande!

Dr. Bram Gätjen (Bergisch Gladbach) - 08.04.2014 13:16 Uhr

Das ist ja nun wirklich offensichtlich, dass ein Collegium Musicum nicht einfach mal so ein

Semester pausieren darf. Die Aufbauarbeit nach dem Wechsel eines UMD ist schon schwierig genug. Und da wird sich doch wohl ein Interims-UMD finden, der die Arbeit bis zur Ernennung eines hauptamtlichen UMD übernimmt. Da mögen die werten Damen und Herren den Blick einmal rheinabwärts wenden und sich mit dem Collegium musicum in Köln zusammensetzen und gemeinsam überlegen, wie die "Durststrecke" zu überbrücken wäre. Herzliche Grüße Bram Gätjen

Franz Luderich (Leverkusen) - 08.04.2014 13:14 Uhr

Habe als Vater und Musikbegeisteter alle Konzerte in den letzten 4 Jahren besucht.

Dr. Elsa Nickel (Bonn) - 08.04.2014 13:09 Uhr

Das universitäre Musikleben in der Stadt Beethovens und Schumanns zu beschränken, "geht gar nicht"!

Christel Witte (Königs Wusterhausen) - 08.04.2014 12:47 Uhr

Ich möchte, dass meinem Enkel David Witte, der im 1. Studienjahr ist und Cello spielt, die Freude am Musizieren in seiner Freizeit erhalten bleibt.

Klaus Witte (Königs Wusterhausen) - 08.04.2014 12:41 Uhr

Sie ist mir wichtig, weil ich die weitere musikalische Entwicklung meines Enkels David Witte unterstützen möchte.

Nicht öffentlich (Wesseling) - 08.04.2014 12:29 Uhr

Als Musikerin weiß ich, wie wichtig die musikalische Bildung in unser aller Leben ist. In unserer an Effizienz und Leistung orientierten Gesellschaft sind die Künste und die Aufrechterhaltung dessen, was unsere Kultur ausmacht, eine der wenigen Dinge, die noch ein Gleichgewicht schaffen können.

Prof. Milan Sladek (KÖln) - 08.04.2014 12:28 Uhr

Es wäre schade diese große Tradition zu unterbrechen?

Gisela Bruns (Euskirchen) - 08.04.2014 11:55 Uhr

"Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum" (Nietsche). Ein großes Aufgebot junger Leute auch in dem Smartphon-Zeitalter auf hohem Niveau musizieren zu sehen/hören vor einem vorwiegend jungen Publikum, erfüllt mich jedesmal mit großer Freude: Die heutige Jugend ist wohl doch nicht so schlecht. Anstatt diesem Engagement Knüppel in den Weg zu legen, sollte es nach Kräften (weiter) unterstützt werden, auch im Interesse des Publikums. Ich kenne viele junge Leute, die

anlässlich Collegiumskonzerten (nicht nur in Bonn) zum ersten Mal in einem klassischen Konzert waren, aber dann nicht zum letzten Mal!

Dr. Sven Friedrich (Bayreuth) - 08.04.2014 11:53 Uhr

Das scheinbar unkomplizierte Beenden bewährter und guter Traditionen ohne Beachtung der Auswirkungen richtet allzu oft irreversible kulturelle Flurschäden an. Daher für die Bewahrung einer traditionsreichen und für viele sinnstiftenden Institution!

Viviane Wienemann (Bonn) - 08.04.2014 11:09 Uhr

Ich bin selber Musikerin (Gesangslehrerin und Sängerin) und weiß, wie glücklich und zufrieden es einen machen kann, in einem Chor oder Orchester zu singen oder zu spielen. Es tut also der Gesundheit gut, es bietet ein gutes soziales Feld, es trägt Kultur weiter! Gerade in den unsicheren Zeiten der Berufsfindung eines Studenten sind solche Einrichtungen wichtig! Collegium musicum muss erhalten bleiben!!

Susanne Westerhoff (Waltrop) - 08.04.2014 10:51 Uhr

Es kann nicht sein, dass an einer Uni die Hochkultur abgeschafft wird!!

Nicht öffentlich (Schwaig) - 08.04.2014 10:46 Uhr

Nachdem ich mich schon mein ganzes Leben lang, auch aktiv, mit Musik beschäftige, bestürzt mich die Nachricht, dass die Ausbildung Musikstudierender in Bonn gefährdet ist und unterstütze daher diese Petition gerne mit meiner Unterschrift.

Gesa Maschkowski (Bonn) - 08.04.2014 10:33 Uhr

Die Wissenschaft ist sich einig, dass wir in diesen Jahrzehnten vor den größten Herausforderungen der Menschheitsgeschichte stehen, wenn wir auf dieser Erde überleben wollen, wir brauchen jetzt die gesammelte Kreativität und den guten Willen der Menschen, um die Probleme zu lösen, vor denen wir stehen, Musik und Kultur kommen in diesem Kontext eine tragende Rolle zu.

Nicht öffentlich (Meckenheim) - 08.04.2014 10:24 Uhr

Ich finde dieses Orchester beispielhaft nicht nur für Bonn, sondern auch für die Umgebung... ich wohne in Meckenheim und wir sind mit Freunden schon des Öfteren zu den wunderbaren Konzerten gegangen... Zurzeit arbeite ich noch an der VHS Rheinbach, bis ich im September in Rente gehe... Auch hier wird die Kultur klein geschrieben... nicht gefördert... es ist unser größtes Gut, vielfältige kulturelle Angebote im Bonner Raum zu haben... Das Orchester in Bonn darf nicht den Spargroschen zum Opfer fallen... Never ever!!! Karola Charlotte Koglin

Daniel Qarout (Siegburg) - 08.04.2014 10:01 Uhr

Für Alles haben Sie Geld! ;-)

Nicht öffentlich (Gerhardshofen) - 08.04.2014 09:46 Uhr

Musik als Kulturgut IST wichtig. Musik lebt von vielen Musikern, die mit Leidenschaft dabei sind - nicht allein von den Profis.

Johannes Lang (Bonn) - 08.04.2014 09:44 Uhr

Wenn Studierende gemeinsam musizieren und so den Bonner Bürgern kostengünstig ein vielfältigeres kulturelles Leben bieten, dann ist das doch für alle Seiten ein Gewinn. Allerdings kommt hier nur Niveau in die Sache, wenn es ein Mindestmaß an Unterstützung von Seiten der Universität und der Stadt gibt. Die Universität muss bestimmt sparen, kein Zweifel, aber Sparen sollte strategisch angelegt sein und nicht nach dem Motto "Gelegenheit macht ...".

Dr.Inge Zeller (Dortmund) - 08.04.2014 08:54 Uhr

Orchester sind wichtig ,besonders Orchester an Universitäten. Es muß Wege geben, wie auch ohne Generalmusikdirektor weitergeprobt werden kann-Schlüssel abgeben-sowas blödes!

Nicht öffentlich (Zimmern) - 08.04.2014 08:20 Uhr

Als Studentin in den 80er Jahren war auch ich im Orchester des Collegium musicum. Wir haben mit viel Erfolg u.a. eine Konzertreise in die Schweiz gemacht. Musik verbindet alle Menschen, Völker, Studierende. Ohne qualifizierte Dirigenten ist dies nicht möglich. Daher: Es sollte nicht daran gespart werden.

Stephan Schmitz (Köln) - 08.04.2014 08:11 Uhr

Ich habe selbst in den 80er Jahren im Collegium Musicum mitgespielt und es war für meine persönliche und berufliche Entwicklung ein wesentlicher Baustein. Ich meine, gerade in Zeiten, in denen das Ökonomische immer mehr in den Vordergrund rückt, müssen kulturelle Errungenschaften gestärkt werden, die auch jenseits des Geldes tragen. Und dazu gehört das Musizieren auf jeden Fall.

Susanne Wassenaar (Nürnberg) - 08.04.2014 07:41 Uhr

Musik und Kunst ist und bleibt ein wichtiges Kulturgut! Es muss unterstützt werden !

Dagmar Rheinländer (Köln) - 08.04.2014 07:07 Uhr

weil ich musik von realen menschen auf echten instrumenten in echtzeit gespielt für lebenswichtig halte.

—

Alke von Bock (Köln) - 08.04.2014 00:23 Uhr

Ich selbst spiele in einem Uni-Orchester und würde alles dafür tun, dass das Orchester bestehen bliebe.

—

Jens Eschweiler (Köln) - 08.04.2014 00:21 Uhr

Für kulturelhalt!

—

Dr. Petra Diepenthal-Fuder (Erkerode) - 07.04.2014 23:55 Uhr

Das Collegium musicum wurde mir zur Heimat während meines Studiums an der Bonner Universität. Intensive musikalische Erlebnisse waren untrennbar mit intensiven menschlichen Begegnungen verbunden. Sie ermöglichten einen Blick über den eigenen fachlichen Tellerrand hinaus, weiteten den geistigen Horizont, es entstanden Beziehungen fürs Leben. Das Collegium musicum erfüllt nicht nur einen Kulturauftrag, sondern übernimmt auch eine wichtige identitätsstiftende Funktion im großen Lehrbetrieb. Diese Möglichkeit wünsche ich den Studierenden auch heute und in Zukunft. Eine Universität mit Elitestudiengängen wird sich auch an ihrer kulturellen Verantwortung messen lassen müssen.

—

Pascal Huber (Bonn) - 07.04.2014 23:51 Uhr

Den Studenten muss die Möglichkeit gegeben werden, sich musikalisch zu entfalten. Nicht mehr und nicht weniger.

—

Hartmut Schmieden (Hottenbach) - 07.04.2014 23:04 Uhr

Das Collegium Musicum ist wichtiger Bestandteil der Bonner Universitätskultur.

—

Magdalena Bergmann (Krefeld) - 07.04.2014 22:55 Uhr

Zahlreiche Konzerte habe ich genossen. Eine Gemeinschaft von Menschen, die einen kreativen Beitrag zur Gestaltung unserer Gesellschaft leisten, darf man nicht auflösen.

—

Svetlana Aicha (Bonn) - 07.04.2014 22:22 Uhr

Weil die Konzerte wunderschön waren und man das erhalten muss, dass die Bonner Studenten

gefördert werden müssen!!!

—

Gudrun Timm (Bonn) - 07.04.2014 22:20 Uhr

Für mich war das Collegium das ganze Studium hindurch musikalische und menschliche Heimat. Wie kann die Universität das offiziell einstellen, untergraben, zerstören?

—

Bettina Overstolz (Bonn) - 07.04.2014 22:06 Uhr

Weil ich Bonnerin bin und Musik liebe und mir das Orchester für die Studenten fehlen würde, wo ich selbst schon kaum Möglichkeit finde, in Bonn Musik zu machen!

—

Anna Döser (Bonn) - 07.04.2014 22:04 Uhr

Eine Universität ohne Studentenorchester...das kann nicht sein! Das Collegium hat die letzten Jahrzehnte als Heimat für musikbegeisterte Studenten fungiert und einen einzigartigen Raum geschaffen, der es ermöglicht, auf gutem Niveau gemeinsam zu musizieren. Dass dieser Raum nun nicht mehr existieren soll, führt zu musischer Verarmung der Uni Bonn und nimmt ihr ein Aushängeschild, welches von vielen Bonner Bürgern und Studenten mit Stolz wahrgenommen wird.

—

Susanne Bennewitz (Saarbrücken) - 07.04.2014 22:03 Uhr

Musik und andere fachübergreifende Aktivitäten sind unerlässlich für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Querverbindungen, internationaler Austausch, interessenfreie Begegnungen... all dies muss das zielorientierte, zweckgebundene Denken und Streben, dem sich die Hochschulausbildung heutzutage anpassen muss, ausbalancieren. Gerade habe ich einer amerikanischen Gastwissenschaftlerin eines Max-Planck-Institutes die Teilnahme am Collegium Musicum empfohlen, um ihren Aufenthalt in Deutschland mit schönen Begegnungen zu füllen. So viel Universitätskultur müsste doch noch zu ermöglichen sein in einer der wohlhabendsten Gesellschaften der Welt.

—

Dr. Annette Hille (Offenburg) - 07.04.2014 22:02 Uhr

Damit das vielfältige musikalische Leben an der Uni-Bonn erhalten bleibt.

—

Patrick M. Wunder (Sundhagen) - 07.04.2014 21:47 Uhr

um dem Kultursterben entgegenzuwirken...

—

Susanne Hillmann (Frankfurt am Main) - 07.04.2014 21:08 Uhr

Die musikalischen Aufführungen der Uni Bonn sind über die Landesgrenzen bekannt und beliebt und es ist unverständlich, weshalb diese nun beendet werden sollen. Ein kulturelles Angebot gehört

einfach zu einer namhaften Universität dazu!

—

Almuth Dierkes (Niederkassel) - 07.04.2014 21:02 Uhr

Vor über 40 Jahren habe ich mit großer Freude und noch größerem Gewinn im Chor mitgesungen - diese wunderbare Möglichkeit des gemeinsamen Musizierens sollte allen Studenten, die dies wollen, erhalten bleiben.

—

Ulrike Wildner (Fürth) - 07.04.2014 21:02 Uhr

Das Angebot an junge Menschen, Konzertliteratur zu erarbeiten, ist eine absolut sinnvolle Investition in die Bildung und in die Zukunft unserer Gesellschaft!

—

Johanna Artner (Bonn) - 07.04.2014 20:38 Uhr

Gegen eine weitere Ausdünnung der Bonner Kulturlandschaft!

—

Julia Müllers (Düsseldorf) - 07.04.2014 19:10 Uhr

Auf keinen Fall darf das Collegium Musicum aufgelöst werden!!! Dort wird einfach großartige Arbeit geleistet!!!

—

Ursula Goeth (Bonn) - 07.04.2014 18:44 Uhr

1. Mit der Auflösung bzw. dem Kaputt-Sparen des Collegium Musicums würde sich eine so renommierte Traditionsuniversität ein Armutszeugnis ausstellen. 2. Das gemeinsame Musizieren und die Auftritte des Collegium Musicum Bonns verbinden seit vielen Jahren Studierende - und im Akademischen Orchester auch Ehemalige sowie Freunde der Universität - fakultäts-, fächer-, generationen- und nationalitätenübergreifend. 3. Mit den Konzerten bereichert die Universität das Bonner Kulturleben. Sie sind ein vorbildliches Beispiel, wie eine Universität in die städtische Gesellschaft hineinwirken kann. 4. Nach innen wie in seiner Außenwirkung ist das CM ein Musterbeispiel dafür, wie Kultur eine Gesellschaft zusammenhalten kann. 4. Die Konzerte des Collegium Musicums bieten MusikliebhaberInnen wie Menschen, die bislang kaum Erfahrungen mit klassischer Musik gemacht haben, die Möglichkeit, große Werke der Musikkultur kennen und schätzen zu lernen. 5. Der bisherige Leiter hat großartige Arbeit geleistet. Dies darf nicht durch Einsparungen zunichte gemacht werden! 6. Kultur und musische Bildung sind nicht zum Nulltarif zu haben - auch nicht in Bonn. Ursula Goeth, Bonn

—

Monika Seiler (Xanten) - 07.04.2014 18:35 Uhr

Ich habe den Chor und das Orchester gehört (Verdi-Requiem) und fand die Leistung der jungen Musiker beachtlich. Musik ist ein sehr wichtiger Bestandteil des Lebens und findet hier auf sehr

hohem Niveau statt. Dass sollte nicht leichtfertig aufgegeben werden.

—

Stephan Weiß (Bonn) - 07.04.2014 18:25 Uhr

1.) Bin Bonner 2.) War mal früher Student 3.) finde das Coll.Mus. gut

—

Barbara Meyer zum Wischen (Köln) - 07.04.2014 17:28 Uhr

Ich bin selbst seit Jahren aktive Chorsängerin, habe wunderbare Konzerte des Collegiums gehrt und schon meine Eltern haben in den 50er Jahren als Studenten, Wolfgang und Cornelia Schöttler, maßgeblich die Chormusik in Bonn mitgestaltet. Heute studiert unser Sohn in Bonn Musikwissenschaften, und die Chor- und Orchesterarbeit sollte an der Uni ein fester Bestandteil bleiben!

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 07.04.2014 17:22 Uhr

Es wäre sehr bedauerlich, wenn in Bonn schon wieder an der Kultur gespart wird. Gerade die jungen Leute, die sich für die Musik engagieren ohne sie zu ihrem Beruf machen, haben es nicht verdient, derartig stiefmütterlich behandelt zu werden. Gemeinsam in der freien Zeit zu musizieren muss eine Universität der Größe Bonns ihren Studenten doch ermöglichen können! Alles, was Bonn einmal dargestellt hat, geht immer mehr verloren - ein Jammer! Mit gar nicht freundlichen Grüßen Roswitha Schmitt

—

Ulrike Meschede (Bonn) - 07.04.2014 17:12 Uhr

Ich bin seit Jahren Mitglied im Philharmonischen Chor gewesen und spiele Geige. Meine Kinder studieren und spielen Instrumente. Die Universität verliert durch die Schließung des Collegium Musicums an Attraktivität und verliert eine bedeutende kulturelle Einrichtung. Dem Ansehen der Universität ist schon jetzt ein Schaden entstanden, der nur schwer wieder gut zu machen ist.

—

Julia Nowakowski (Bonn) - 07.04.2014 17:11 Uhr

Weil Kultur und Musik wichtig ist !!!

—

Clemens Ehses (Köln) - 07.04.2014 17:04 Uhr

Ich finde es sehr bedenklich, wenn eine Universität, die Menschen akademisch bilden soll, die Kultur außen vor lässt.

—

Verena Carola Jakob (Dorsten) - 07.04.2014 16:54 Uhr

Da ich selbst Musiklehrerin bin und seit über 13 Jahren an der TU Dortmund im

Universitätsorchester mitspiele (Oboe). Daher müssen wir uns für die Kultur solidarisieren!

—

Nicht öffentlich (Paderborn) - 07.04.2014 16:43 Uhr

Kulturelle Einrichtungen verdienen unsere Unterstützung und Förderung, damit auch künftige Generationen die Vielfalt dieser Einrichtungen kennenlernen können.

—

Dr. Volker Michael Klein (Köln) - 07.04.2014 16:38 Uhr

Als Musiker aus dem Stall der Kölner Musikhochschule ist es für mich selbstverständlich, mich in diesem Sinne zu engagieren.

—

Walburga Lowinski-Richter (Düsseldorf) - 07.04.2014 16:23 Uhr

Auch ich habe während meines Studiums im Bonner Universitätschor gesungen und dort bleibende Erlebnisse gehabt. Als Ausgleich zur wissenschaftlichen Arbeit sollte diese traditionsreiche Institution unbedingt erhalten bleiben

—

Katharina Morik (Köln) - 07.04.2014 15:36 Uhr

Kultur ist wichtig und darf nicht noch weiter gekürzt werden!

—

Robin Stocks (Düsseldorf) - 07.04.2014 15:12 Uhr

Ich habe lange Jahre in Bonn gelebt und musiziert. Das Collegium Musicum war immer ein wichtiger Teil des Bonner Musiklebens, auch über den universitären Bereich hinaus, und sollte das auch für die Zukunft bleiben können.

—

Elmar Bergmann (Krefeld) - 07.04.2014 15:11 Uhr

Das collegium musicum ist ein wichtiger Faktor für die Musikerausbildung an der Universität Bonn. Außerdem steht es für die musikalische Betätigung von musikalischen Laien auf hohem Qualitätsstandard zur Verfügung. Es bedeutet eine Verarmung der Bonner und Deutschen Kulturlandschaft. Es ist ein Armutszeugnis der Universität, einen solchen auch international bekannten Klangkörper wegen bloßer Personalquerelen zu schließen.

—

Emanuel Bruckisch (Köln) - 07.04.2014 14:55 Uhr

Weil ich weiß wie wichtig die Unterstützung von so einem Hobby wie Orchester musizieren ist, da ich selbst im Kölner collegium musicum bin.

—

Nicht öffentlich (Versmold) - 07.04.2014 14:45 Uhr

Das Kulturleben einer Universität ist von unschätzbarem Wert für die Ausübenden, für die Uni und für die Stadt bzw. Region und muss unbedingt ermöglicht werden

—

Sven Weiß (Köln) - 07.04.2014 14:32 Uhr

An Kunst und Kultur wird leider immer zuerst gespart.

—

Brunhild Berger (Köln) - 07.04.2014 14:07 Uhr

ich finde vor allem den Umstand, dass der musikalische Betrieb vom Collegium Musicum völlig eingestellt wurde, höchst bedenklich. Wie ich den Infos entnehme, ist aber noch nichts Adäquates an die Stelle getreten und nicht einmal die Stelle des Akademischen Musikdirektors wurde für das SS 2014 besetzt. Das hört sich nach Tabula Rasa an und mutet irgendwie sehr unprofessionell an. Auch wenn Änderungen angestrebt werden, müssen sie doch vermittelbar und organisch sein.

—

Ina Stock (Köln) - 07.04.2014 14:06 Uhr

Das Collegium Musicum hat bis heute großen Einfluß auf meine musikalische Persönlichkeit, das Spiel im sinfonischen Orchester hat maßgeblich zu meiner Berufswahl Profimusikerin beigetragen! Als Lehrende an Musikhochschule und Universität weiß ich eine solche Einrichtung besonders zu schätzen. Nehmen Sie den Studenten nicht die Möglichkeit auf hohem Niveau aktiv am kulturellen Leben teilzunehmen!

—

Oliver Schöb (Bonn) - 07.04.2014 13:57 Uhr

Klassische Musik auf hohem Niveau von Studenten an der Uni Bonn ist und bleibt wichtig

—

Nicht öffentlich (Köln) - 07.04.2014 13:47 Uhr

Nicht nur für die Universität, sondern auch für das kulturelle Leben von Stadt und Land ist eine Institution wie das collegium musicum äußerst wichtig. Gerade die kulturelle Vielfalt, ja, gerade auch die Dichte in Deutschland und insbesondere in NRW ist ein Pfund, ein Alleinstellungsmerkmal und ein schützenswertes Gut!

—

Barbara Schmidt-Kotyrba (Bonn) - 07.04.2014 12:39 Uhr

Schmidt-Kotyrba

—

Holger Weimbs (Zülpich) - 07.04.2014 12:30 Uhr

Längst ist doch wissenschaftlich belegt, dass Kultur lebensnotwendig ist! Bitte erhalten Sie das Collegium Musicum. Wenn vergangene Modalitäten nicht mehr funktionieren, wird es doch auch in finanziell schwierigen Zeiten einen Weg geben. Kantor Holger Weimbs, Zülpich

Mechtild wallraff-Kaiser (Alfter) - 07.04.2014 12:02 Uhr

Jungen Menschen Gelegenheit zu bieten aktiv am Musikleben teilzunehmen und dabei Freude zu haben, ist mir sehr wichtig

Thomas Busch (Bonn) - 07.04.2014 11:45 Uhr

Ich finde die Vorgänge bzgl. des Collegium Musicum unglaublich und kann die Entwicklung nicht nachvollziehen. Ich bin selber Lehrer, Chor- und Orchesterleiter und habe viele Jahre lang in Deutschland und den USA mit Amateur- und Profi-Ensembles gearbeitet: Was an der Uni Bonn gerade vor sich geht, scheint mir ebenso einzigartig wie willkürlich zu sein. Ich möchte die verantwortlichen Entscheidungsträger herzlich bitten, im Sinne der Studierenden und der interessierten Bonner Öffentlichkeit die aktuelle Entscheidung zu revidieren. Thomas Busch

Ulrike Klaaßen (Bonn) - 07.04.2014 11:31 Uhr

Chor und Orchester der Uni Bonn sind ein wesentlicher Bestandteil des Kulturlebens an der Uni. Es ist überhaupt nicht verständlich, dass es nicht möglich sein soll, zumindest eine Interims-Lösung zu finden.

Friederike Dhein (München) - 07.04.2014 11:21 Uhr

Das Collegium musicum ist eine fachübergreifende, persönlichkeitsbildende, nachwuchsfördernde, traditionsreiche Institution, deren Erhalt dringend zu fordern ist. Die Musikerinnen und Musiker sind wichtige Botschafter unseres musikalischen Erbes und vermitteln Kulturgut über die Grenzen von Generationen und Nationen hinweg. Das bislang höchst fruchtbare musikalische Arbeiten an der Universität Bonn ist vorbildhaft für andere Orchester. Alumni bilden ein internationales Netzwerk, so dass vom Collegium musicum eine große Strahlkraft ausgeht, die geschützt werden muss!

David Mahlberg (Bonn) - 07.04.2014 10:55 Uhr

Vielfalt muss erhalten bleiben!

Ralf Schröder (Bonn) - 07.04.2014 10:41 Uhr

Um die Vielfältigkeit der Universität zu erhalten sowie die Förderung von Talenten, Interessierten und Begabten!

Martin Montag (Kaiserslautern) - 07.04.2014 10:29 Uhr

Ich denke das ein Orchester eine Einheit ist, verbunden durch persönliche Beziehungen. Da ist Kontinuität wichtig. Es ist ein leichtes, einfach den Raum weiter zur Verfügung zu stellen. Probenleiter finden sich von selbst.

Dr. Marieluise Koch (St. Augustin) - 07.04.2014 10:13 Uhr

Die fehlende Präsenz des Collegium Musicum bringt der Universität einen erheblichen Image-Schaden. Sie legt derzeit sehr viel Wert auf Öffentlichkeitsarbeit. Diese Einstellung der Aktivitäten ist dafür kontraproduktiv.

Reisetsu Farber (Eichenzell) - 07.04.2014 10:01 Uhr

Singen ist gesund für den Körper und die Seele. Darum!

Bettina Jee (Leipzig) - 07.04.2014 09:56 Uhr

So eine wunderbare Möglichkeit, als Laie auf hohem Niveau Musik im Orchester machen zu können, gibt es sonst kaum und darf nicht aufgegeben werden! Ich habe dort Freunde fürs Leben gefunden, mit denen ich immer noch Musik mache, wenn wir uns treffen.

Frank Finner (Siegen) - 07.04.2014 08:36 Uhr

Bonn, die Beethovenstadt, ohne Collegium Musicum, ohne Chor und Orchester an der Universität? Undenkbar!!! Ist unser Land denn so arm geworden?

Barbara Röcher (Köln) - 07.04.2014 07:36 Uhr

Das Collegium Musicum unterstützt uns seit vielen Jahren bei unseren Urkundenverleihungen im Master Studiengang MDRA. Durch den musikalischen Rahmen erhielt jede Feier Ihre besondere Note und konnte sich herausheben. Durch die Musik werden die Absolventen und Ihre Familien dem Anlass entsprechend eingestimmt. Wir können und die Verleihungen ohne das Collegium Musicum nicht vorstellen.

Frederic Striegler (Pforzheim) - 07.04.2014 07:21 Uhr

Was wäre ein Stadt ohne Kultur? Ohne Kunst und Musik? Es wäre ein trauriger Ort von Beton und Stein!

Boris Groß (Oldenburg) - 07.04.2014 00:49 Uhr

Kultur darf nicht abgeschafft werden.

Dr. Klaus Peter Wirth (Bonn) - 07.04.2014 00:20 Uhr

Ich habe einige Jahre in der Camerata musicale mitgespielt und dort musikalische Anregungen erhalten, deren Wert für mich kaum mit Worten beschreibbar ist. Ich bin/war regelmäßiger Besucher der Uni-Konzerte und kann mir Uni und Stadt ohne eine dermaßen wichtige kulturelle Einrichtung nicht vorstellen. Klaus Peter Wirth

Lara Venghaus (Detmold) - 06.04.2014 23:56 Uhr

Weil die Kultur unser höchstes Gut ist.

Nicht öffentlich (Aachen) - 06.04.2014 23:43 Uhr

Das Musicum ist ein wesentlicher und historischer Bestandteil der Universität Bonn und sollte auf keinen Fall geschlossen werden!

Dr. Michael Hoyer (Bielefeld) - 06.04.2014 23:38 Uhr

Ich bin Dirigent und leite seit vielen Jahren das Universitätsorchester Bielefeld. Akademische Bildung hat meines Erachtens etwas fundamental anderes zu sein als eine höhere Berufsschule, und dies nicht allein aus Gründen der individuellen Entwicklung, sondern weil ein umfassend gebildeter Mensch auch für die Gesellschaft von überragendem Wert ist. Ein wichtiges Element einer so verstandenen Bildung ist die eingehende Kenntnis der abendländischen Kultur, die auf keine Weise besser erworben werden kann als im praktischen Umgang mit ihr. Universitätschöre und -orchester sind also beileibe keine Freizeiteinrichtungen, sondern Kernbereiche universitären Lernens, und wer sie abschafft, rodet den Wald, dessen Früchte er ernten will.

Ulrike Dolezal (Zeuthen) - 06.04.2014 22:46 Uhr

Bonn wäre ärmer ohne Kollegium musicum!

Nicht öffentlich (Bonn) - 06.04.2014 22:36 Uhr

Suuupi

Helge Lorenz (Dresden) - 06.04.2014 22:23 Uhr

Seit hunderten von Jahren prägen Sinfonie- und Kammerorchester die deutsche Kulturlandschaft. 7

Mio. Menschen musizieren in Deutschland in Laienchören und Orchestern. Über die Grenzen hinaus hat sich unsere mitteleuropäische Musikkultur weltweit etabliert. Egal, ob Berufsmusiker oder Amateurmusiker, Jugendliche, Studenten oder Erwachsene, das Musizieren im Orchester ist immanenter Bestandteil unserer Kultur. Von Japan bis nach Amerika schauen Musikfreunde voller Ehrfurcht und Hochachtung auf diese Kultur. Es gibt einen Antrag, die deutsche Orchesterlandschaft auf die Liste des immateriellen Weltkulturerbes zu setzen. Der Bundespräsident ehrt Orchester, die mindestens 100 Jahre existieren jährlich mit der Pro-Musica Plakette... Möge es auch in Bonn gelingen, den Fortbestand des Collegium Musicum an der Universität zu sichern und eine vernünftige Lösung zu finden. Hier sind alle musikliebenden Menschen in Deutschland gefragt, das Anliegen zu unterstützen.

Dr. Tuschewitzki Reinhild (Haltern am See) - 06.04.2014 22:02 Uhr

Während meines Medizinstudiums habe ich im Unichor mehrere Jahre gesungen. Es war eine bereichernde Zeit, in der ich viele verschiedene Menschen kennengelernt habe, denen ich sonst nicht begegnet wäre. Chor und Orchester sind eine Erweiterung des studentischen Horizontes und sind im Sinne von Studium universale unverzichtbar!

Gerrit Busmann (Bergisch Gladbach) - 06.04.2014 20:59 Uhr

Ich habe vor 30 Jahren in Bonn studiert. Das Singen im Chor war für mich eines der wichtigsten Erlebnisse, um im Studium "über den Tellerrand" der wissenschaftlichen Arbeit hinauszusehen und die Kultur als elementaren und tief beglückenden Bestandteil des Lebens wahrzunehmen. Studierenden heutzutage diese Möglichkeit einfach "sang- und klanglos" weg zu nehmen, ist eine Katastrophe. Bei allen finanziellen Gründen, die man heute immer anführen kann, ist eine solche Entscheidung in meinen Augen grundfalsch und unverantwortlich!

Prof. Dr.-Ing. Johannes Höcht (Moosburg) - 06.04.2014 20:37 Uhr

Überall in der Industrie werden Softskills gefordert. Leute, die sich immer in den Vordergrund drängen sind ebenso wenig gefragt wie in sich zurückgezogene Personen. Vielmehr muß man dann, wenn man Wichtiges zu einem Projekt beitragen kann, seinen Standpunkt vertreten und dort, wo man besser im Hintergrund unterstützen kann, auch dienend wirken. Nur dann gelingt ein Gesamtprojekt. Wo kann man so etwas besser einüben und unmittelbarer erleben als bei Mitwirkung in einem Orchester? Bedenken sollte man: Albert Einstein musizierte mit Max Planck, der selber eine Oper komponierte, die im Akademischen Gesangsverein München aufgeführt wurde. Karl Ritter von Frisch führte Kammermusik in der Öffentlichkeit mit Solisten des Rostocker Opernhauses auf. Hans Maier, der langjährige Kultusminister Bayerns, veröffentlichte Aufnahmen, an denen er als Solist mitwirkte. Werner Heisenberg führte in einem Konzert eines der beiden Schubert-Trios auf. Bei dieser Gelegenheit lernte er seine spätere Frau, eine Sängerin, kennen. Der Urwaldarzt Albert Schweitzer war auch ein bekannter Organist. Der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt konzertierte öffentlich als Pianist mit einem Orchester. Und da will die Universität in Bonn eine gewachsene musikalische Tradition, die auch wichtige Erziehungsaufgaben für die

Studenten leistet, nicht mehr weiter führen. Als Professor eines MINT-Faches empfinde ich das als Armutszeugnis für die Universität Bonn.

—

Franziska Agerer (Bonn) - 06.04.2014 20:27 Uhr

ich finde es unglaublich, daß einen Universität ohne musikalische Kultur überhaupt vorstellbar ist (für einige).

—

Eckhard Kahle (Brüssel) - 06.04.2014 19:57 Uhr

Das Kollegium Musicum ist Teil des Musiklebens - und auch ich habe als Student der Physik (und inzwischen Akustiker) davon profitiert. Auch eine kurze Pause kann hier nur negative Auswirkungen haben!

—

Lea ter Haseborg (Bonn) - 06.04.2014 19:52 Uhr

Ich habe selber im Chor des Collegium gesungen und würde es gerne wieder tun

—

Anke Schläffer (Bonn) - 06.04.2014 19:27 Uhr

Musik ist wichtig

—

Werner Weimbs (Mechernich) - 06.04.2014 18:57 Uhr

Ich habe schon mehrfach mit dem Orchester zusammen gearbeitet. Diese MusikerInnen musizieren mit einer solchen Freude und Begeisterung, das wäre ein zu großer Verlust. Die vielen Chöre die mit diesem Orchester konzertiert haben brauchen dieses Orchester.

—

Moritz Burgmann (Bonn) - 06.04.2014 18:33 Uhr

Kulturelle Einsparungen gibt es bzw. drohen schon genug!

—

Rolf Scholer-Everts (Sankt Augustin) - 06.04.2014 18:01 Uhr

Es ist eine Katastrophe, wie eine gewachsene Kultur binnen Monat durch unverantwortliches Handeln zerstört wird !

—

Dr. Annette Fasshauer (Essen) - 06.04.2014 17:08 Uhr

Mein Mann und ich haben früher jahrelang im Collegium musicum Bonn mitgespielt. Es war eine große Bereicherung unseres Studentenlebens, sowohl menschlich als auch musikalisch und allgemein kulturell bildend. Musikmachen erfordert sehr spezifische Kompetenzen, deren

Beurteilung für Nichtmusiker sehr schwierig ist. Es ist daher völlig unverständlich, warum eine fachfremde Kulturintendantin von der Universität berufen wird, diese in langen Jahren unter kompetenter Leitung gewachsene Institution zu bevormunden. Dies hat dazu geführt, dass ein kompetenter Leiter das Handtuch geworfen hat. Ein vom Orchester als ungeeignet empfundener Dirigent sollte durchgesetzt werden, jegliche, sachlich fundierte Kritik wird als destruktiv abgetan. Die "Bestrafung" der unbotmäßigen Studenten mit Entzug der Musiziererlaubnis erinnert an vordemokratische Zeiten. Die Gefahr der dauerhaften Beschädigung dieser wichtigen Institution des Studium generale durch ein oder gar mehrere Pausensemester kann nicht hoch genug eingeschätzt werden! Wer garantiert, dass sich noch einmal qualifizierte Personen auf das Wagnis einlassen, in dieser Universität musikalische Ensembles zu leiten, immer in der Gefahr, dass ihre Kompetenz durch Fachfremde in Frage gestellt wird? Warum sind Rektor und Kanzler nicht stolz auf die musizierenden Studenten aller Fakultäten? Geht es am Ende nur um ein Machtspiel? Warum besitzen ein Rektor und ein Kanzler einer deutschen Universität nicht die Größe, eine funktionierende Institution ihrer Universität in Ruhe gedeihen zu lassen, wie sie es schon viele Jahrzehnte durfte - zum Wohle aller, der Musiker, der Zuhörer des Kulturlebens von Stadt und Universität?

—

Detlef Kaese (Neuss) - 06.04.2014 17:05 Uhr

Während meines Studiums in den 80ern war mir, als Cellist unter Emil Platen und Walter Mik, das Collegium eine wichtige Säule in meinem Leben, wofür ich sehr dankbar bin. Ich habe die letzten Jahre auch ab und zu gerne noch die Konzerte besucht, z.B. mit Arbeitskollegen aus dem Ausland. Ich bin entsetzt über die jüngste Entwicklung, insbesondere zum Jubiläumsjahr. Gibt es eigentlich irgendwo eine Stellungnahme von dieser Frau Stadler ? Ich sehe immer nur Verlautbarungen von Universitätsverwaltung und Rektorat !? Sehr peinlich. Vielleicht ist ihr neues Konzept ja noch nicht ausgereift ... Ich hoffe auf eine baldige positive Überraschung.

—

Martin Vollmer (Essen) - 06.04.2014 15:49 Uhr

Kulturerhalt

—

Nicht öffentlich (Münster) - 06.04.2014 15:48 Uhr

Kulturelles Interesse

—

Folke große Deters (Rheinbach) - 06.04.2014 15:00 Uhr

Mir ist schleierhaft, warum die Uni das tolle Engagement der MusikerInnen nicht unterstützt! Hier wird Kultur auf hohem Niveau auch für Menschen ohne dickes Portemonnaie erfahrbar!

—

Nicht öffentlich (Hamburg) - 06.04.2014 14:13 Uhr

- bin selber zu Studenienzeiten oft in den Genuss der Konzerte dieses Orchesters gekommen.

—

Katharina Schmitz (Gottenheim) - 06.04.2014 14:10 Uhr

Weil ich weiss, wie wichtig die Musik für die Beteiligten ist. Und weil es einfach immer schön war, zum Konzert zu kommen.

—

Elisabeth Langendörfer (Bonn) - 06.04.2014 13:38 Uhr

Bereits als Kind ging ich in die Konzerte des Collegium musicum, danach war ich etliche Jahre Mitglied des Orchesters. In Bonn, in Deutschland und auch weltweit durften wir die Bonner Universität kulturell auf sehr hohem musikalischen Niveau repräsentieren und ernteten stets viel Anerkennung. Für die Universität wäre es ein Verlust an Reputation, auf diese Facette des für die studentischen Musiker gleichermaßen wie für die immer zahlreichen Konzertbesucher interessanten kulturellen Angebotes zu verzichten.

—

Arnulf Voigt (Trier) - 06.04.2014 13:22 Uhr

Das Collegium musicum der Uni Bonn stellt nicht nur ein kulturelles Gut der Uni und der Stadt Bonn dar, es ist auch ein Treffpunkt von musikbegeisterten Studierenden. Außerdem ist eine sehr positive Werbung für die Uni und die Stadt Bonn. Dass ohne Not eine solche Einrichtung verschwinden soll, ist für mich als ehemaligem Collegiums-Mitglied nicht nachvollziehbar.

—

Gabriele Horn (Berlin) - 06.04.2014 12:54 Uhr

Weil ich nicht akzeptieren kann, dass die Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn ihre kulturellen Aktivitäten weiter marginalisiert. Eine Universität ohne Collegium Musicum wäre wie eine Universität ohne Rektor.

—

Christof Subklew M.A. (Bad Reichenhall) - 06.04.2014 12:47 Uhr

Mittlerweile muss ich fast schon schämen, an der Bonner Universität studiert zu haben!

—

Janina Gembruch (Bonn) - 06.04.2014 12:16 Uhr

Das Collegium musicum gehört doch zum Unileben dazu.

—

Dorothea Kirschbaum (Berlin) - 06.04.2014 12:02 Uhr

Während meines gesamten Studiums an der Universität Bonn war ich Mitglied des Collegium musicum. Das fach- und fakultätsübergreifende Engagement für die Musik an der Universität, das gemeinsame Musizieren auf hohem Niveau bei den wöchentlichen Proben, Probenwochenenden,

Konzerten und Konzertreisen hat eine tiefe Verbundenheit nicht nur mit Chor und Orchester, sondern mit der Universität entstehen lassen. Das Studium ist mehr, als die reine Konzentration auf den fachlichen Abschluss. Es bildet den ganzen Menschen, dazu gehören diese besonderen Erfahrungen, die das Musikleben an der Universität in Bonn bisher bieten konnte und wollte. Nicht zu ihrem Schaden - sind doch Chor und Orchester über die Landesgrenzen hinaus bekannt und wurden als kulturelle Botschafter auf ihren zahlreichen Reisen auch in krisengeschüttelte Länder willkommen geheißen. Das darf nicht aufhören.

Nicht öffentlich (Bonn) - 06.04.2014 11:36 Uhr

Es ist zu schade, den jungen Menschen diesen Raum zum Musizieren zu nehmen.

Sabine Stöckel (Bonn) - 06.04.2014 11:30 Uhr

Das Orchester ist eine großartige Gelegenheit für musikbegeisterte Studenten und eine wunderbare Bereicherung des musikalischen Angebots der Stadt Bonn.

Susanne Rohe (Bonn) - 06.04.2014 11:30 Uhr

Für ein aktives Musikleben an der Uni Bonn!

Prof. Dr. Eva Löcherbach (Montmorency) - 06.04.2014 10:56 Uhr

Ich habe lange während meines Studiums in Bonn im Rahmen des Collegium Musicums musizieren können und halte den Erhalt dieser Einrichtung für die Universität und die Stadt Bonn für sehr wichtig.

Bernhard Hess (Bonn) - 06.04.2014 10:55 Uhr

Bonn als Beethovenstadt braucht ein kulturelles Leben! Auch an der Universität!

Gisela Mengelberg (Bonn) - 06.04.2014 10:07 Uhr

Ich finde die Arbeit für Bonn auch außerhalb der Uni sehr wertvoll. Sie bereichert das Bonner Kulturleben

Dr. Juliane Kirschbaum (Bonn) - 06.04.2014 10:06 Uhr

Chor und Orchester des Collegium Musicum waren mit ihren hervorragenden Konzerten über Jahrzehnte ein besonderer, in Bonn hochgeschätzter Glanzpunkt der Bonner Universität. Diese Qualität studentischen Musizierens, zuletzt überzeugend dargeboten mit Verdis "Requiem" im Wintersemester 2013/14 ist heute selten. Es ist jegliche Kraftanstrengung und Unterstützung wert,

das intensive Musikleben an der Bonner Universität, das die Mitwirkenden prägt und dem sie ein Leben lang verbunden bleiben, ungeschmälert zu erhalten.

Johannes Niediek (Bonn) - 06.04.2014 10:01 Uhr

Es ist lächerlich und peinlich für die Universität, dass die solide, wertvolle Arbeit der Musiker nicht wertgeschätzt wird. Bitte sehen Sie sich an, welche Kulturleistungen an der Universität Bonn in den letzten Jahrzehnten erbracht wurden, und ziehen Sie Schlüsse daraus, dass nun gilt: Immer mehr Personal in der Verwaltung - immer weniger Freiheit für die Studenten. Der Eindruck liegt nahe, dass sich die Verwaltung der Universität hauptsächlich selbst verwaltet. Das braucht niemand, es ist schädlich und sollte aufgehoben werden.

Ulrike Haußmann (Troisdorf) - 05.04.2014 23:03 Uhr

Wo bleibt das Studium Generale bei einer Universität ohne Orchester? Wo bleiben langfristig die musisch-kulturell interessierten Studenten, wenn es an der Uni Bonn kein musikalisches Angebot gibt? Wenn man die Wahl hat, dann sucht man sich doch einen anderen Studienort aus?

Nicht öffentlich (Frankfurt am Main) - 05.04.2014 22:53 Uhr

Das Collegium musicum ist mir eine echte Herzensangelegenheit. Diese kulturelle Institution hat mein Leben bereichert. Dass die Universität einen solch lebendigen und hochqualifizierten Musikbetrieb ermöglicht hat, war ein Geschenk und hat mich stets mit Anerkennung auf "meine" Universität schauen lassen. Bitte bewahren Sie dieses Kleinod, setzen Sie sich an einen Tisch und sprechen Sie miteinander.

Bettina Köhl (Bonn) - 05.04.2014 22:18 Uhr

Tobe, Welt, und springe, ich steh hier und singe: Wie in Bachs Choralvers hat das Collegium musicum mir geholfen, Startschwierigkeiten an der Universität zu trotzen und mich in Bonn schnell heimisch zu fühlen. Es war der einzige Ort echten interdisziplinären Austauschs, den ich kennengelernt habe. Anspruchsvolle und natürlich auch zeitaufwendige Projekte haben mich nicht nur musikalisch weitergebracht. Hier sind auch sehr dauerhafte Freundschaften entstanden. Diese Erfahrung wünsche ich auch in Zukunft allen Studenten, die sich für die Universität Bonn entscheiden.

Antje Carl (Wiesbaden) - 05.04.2014 20:45 Uhr

Ich bin erschüttert! Das Collegium Musicum ist eine wichtige Institution für das studentische und das musikalische Leben in der Universitätsstadt Bonn.

Amrei Kirchhofer (Bonn) - 05.04.2014 19:20 Uhr

Ich finde es wichtig, die musikalische Kultur zu fördern und Menschen die Möglichkeit zu geben, sowohl Musik selbst zu machen als auch zu genießen, was ich als Violinistin selbst tue. Ich habe an meiner Schule den Untergang des musikalischen Angebots und die Konsequenzen erfahren müssen und setze mich hiermit dafür ein, dass dieser Institution dies nicht droht.

Mercedes Estacio () - 05.04.2014 19:09 Uhr

La música es un forma de alimentar el alma, traten de conservar las actividades de expresión musical. Gracias

Gudrun Mik (Königswinter) - 05.04.2014 19:03 Uhr

Die heutigen Studenten brauchen dringend Kultur und ein breites Angebot im Studium Generale. Das Forum kultureller Zusammenarbeit ist ein geniales Projekt. Eine Institution wie das Collegium abzuschaffen finde ich aus pädagogischer, humanistischer und traditioneller Sicht völlig unverständlich und unhaltbar. Schade dass die Verrohung schon bis in die Chefetagen fortgeschritten ist. Ich wünschte mehr Weisheit und Sinn für Kultur und Stil und Tradition wären dort verbreitet Bitte überdenken Sie diesen folgenschweren Schritt.

Beate Patzelt (Wachtberg) - 05.04.2014 18:15 Uhr

Diese Petition ist mir wichtig, weil ich weiterhin die großartigen Konzerte genießen möchte!

Bernd Englert (Bonn) - 05.04.2014 18:09 Uhr

Ich habe schon wunderschöne Konzerte in der Aula der Universität Bonn gehört und hoffe sehr, dass dies auch in Zukunft möglich sein wird.

Nicht öffentlich (Bremerhaven) - 05.04.2014 17:57 Uhr

An Kultur darf nicht gespart werden.

Nicht öffentlich (Bonn) - 05.04.2014 17:33 Uhr

Ich möchte den Erhalt eines hoch kompetenten Studierendenorchesters unterstützen und wende mich mit den Studierenden gegen Sparmaßnahmen, Bevormundung und "Qualitätssicherung" auf dem Rücken der Musizierenden

Christoph Pieper (GN Oegstgeest) - 05.04.2014 17:29 Uhr

Ich habe von 1996 bis 2006 als Student und Doktorand im Chor und zuletzt auch im Kammerchor des Collegium Musicum in Bonn gesungen. Die Möglichkeit, innerhalb eines Semesters ein künstlerisch hochwertiges Konzert zu erarbeiten und vor stets vollem Saal aufzuführen, auf diese Weise die eigene musikalische Erfahrung auszubauen und zudem viele Studenten aus anderen Fächern kennenzulernen, denen man ansonsten kaum begegnet wäre, sind beglückende Erinnerungen für mich. Eine Universität muss sich für die Förderung der Kultur einsetzen und darf nicht zu einer reinen Anstalt für Wissensvermittlung (und Forschung) werden. Bitte, erhalten Sie das CM in Bonn - für alle zukünftigen Studenten, aber auch aus Respekt vor der engagierten und großartigen Arbeit der bisherigen Dirigenten, Vorstände und Mitglieder! Mit freundlichem Gruß,
Christoph Pieper (Universität Leiden, Niederlande)

Jerzy Janaszewski (Warszawa) - 05.04.2014 17:29 Uhr

Als Chorsänger im Akademischen Chor der Universität Warschau nahm ich seit 1991 an mehreren gemeinsamen Projekten mit dem Collegium musicum der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn teil (um in der Zeitspanne wenigstens zwei zu nennen, im Juli 1993 die 2. Symphonie von Gustav Mahler in der Beethoven-Halle und im Dezember 2010 Beethovens 9. Symphonie in der Großen Aula der Universität), der Fortbestand des Collegium musicum ist daher für mich persönlich und für meinen Chor äußerst wichtig.

Imme und Thomas Artmann (Königswinter) - 05.04.2014 17:00 Uhr

Wir haben die Musik des collegium musicum außerordentlich geschätzt und halten es für eine Schande, wenn die Uni-Stadt Bonn diese Institution nicht weiter betreibt und fördert.

Wolfgang Glutsch (Bonn) - 05.04.2014 16:48 Uhr

ich habe von 1961 - 67 an der Karl-Marx-Universität Leipzig studiert und war u.a. Mitglied des Leipziger Universitätschores. Trotz aller Hemmnisse durch Universitäts- und Parteileitung gelang es den Verantwortlichen unter Hinweis auf Schutz des kulturellen Erbes und die Bedeutung der Stadt Leipzig als kulturelles Zentrum die Arbeit des Chores immer wieder aufrechtzuerhalten, wozu regelmäßige geistliche Konzerte und jährliche Aufführungen der Oratorien und Passionen von Bach gehörten; obwohl sie der herrschenden Ideologie entgegenstanden. Noch immer ziehe ich den Hut vor dem Mut dieser Menschen in so schwerer Zeit. Dass es möglich ist, in der Stadt Bonn die Universitätsmusik durch einen Federstrich zu beenden, finde ich beschämend.

Matthias Gruhn (Köln) - 05.04.2014 16:34 Uhr

ohne Worte - ein solches Verhalten, wie es hier seitens der Universitätsleitung an den Tag gelegt wurde, ist einer Hochschule mit dieser Tradition unwürdig....

Marike Hebrank (Bonn) - 05.04.2014 15:39 Uhr

Die Petition ist mir persönlich wichtig, da ich Sängerin im Chor des Collegium Musicums Bonn bin. Zudem stellt das Collegium Musicum eine wichtige Institution des wertvollen Kulturbetriebes der Universität Bonn dar. Schließlich betrachte ich die Entwicklung der Diskussion zum Erhalt des Collegium Musicums als ein Beispiel für die große Relevanz des Rechts auf studentische Mitgestaltung.

Irina Brochin (Königswinter) - 05.04.2014 15:31 Uhr

Ich habe viel zusammen mit Walter Mik gearbeitet und habe seine großartige Arbeit immer bewundert. Das diese Arbeit nach so vielen erfolgreichsten Jahren vom jemanden zerstört wird, der offensichtlich mit der Musik nichts am Hut hat - ist eine Schande. Aufzubauen kostet Jahre gigantischer Arbeit, zerstören - eine gedankenlose Unterschrift.

Paul Hess (Köln) - 05.04.2014 13:22 Uhr

....es wird schon wieder!

Alexander Gayk (München) - 05.04.2014 13:21 Uhr

Ohne Worte.

Sebastian Stier (Bonn) - 05.04.2014 13:15 Uhr

So ein angesehenes und bedeutendes kulturelles Aushängeschild der Universität vor die Wand fahren zu lassen durch die Entscheidungsträger des Rektorats ist ein Armutszeugnis einer nach Weltgeltung trachtenden Universität. Mit dem Collegium musicum konnten weltweit (Europa, Südost-Asien, Ost-Asien, Nordafrika und ...) Menschen europäische Kultur erleben und mit der Beethoven-Stadt und Universitätsstadt Bonn verbinden. Universitäre Geltung ist nicht nur mit Impact-Punkten zu bemessen.

Franziska Fischer (Cb3 0ag) - 05.04.2014 12:53 Uhr

Als Studentin an einer Universitaet mit ausgepraegter Musikkultur weiss ich, wie wichtig diese ist im Zusammenleben. Ein Klavier und eine Querfloete haben mir international Tueren geoeffnet und mir Freude und Ausgleich zum Studium gebracht; andere Studenten sollen ebenfalls diese Moeglichkeit haben.

Ulrich Baumgarten (Sankt Augustin) - 05.04.2014 12:20 Uhr

Weil ich den Eindruck habe, dass hier Frau Sonja Stadler sich auf Kosten des Collegium Musicum persönlich profilieren möchte - Sei es um überhaupt eine Veränderung nachzuweisen, sei es um finanzielle Freiräume für ihre Ideen oder auch nur für die Kosten ihrer Anstellung zu schaffen.

Manfred Dierks (Niederkassel) - 05.04.2014 12:11 Uhr

Meine Frau und ich, beide mittlerweile über 70 Jahre alt, sind alte Bonner und wohnen seit 45 Jahren vor den "Toren der Stadt", in Niederkassel-Mondorf. Bonn ist nach wie vor für uns ein wichtiger Bezugspunkt, zumal wir dort geboren und aufgewachsen sind. Mindestens einmal pro Woche sind wir dort, um wieder einmal Stadtluft zu schnuppern. Seit vielen Jahren besuchen wir die Konzerte des Collegium Musicum, was für uns immer wieder ein besonderes kulturelles Erlebnis ist. Die hervorragende Qualität des Orchesters und die Freude seiner Mitglieder am Musizieren sind herausragend für die Bonner Uni und für die Stadt. Noch gut in Erinnerung ist uns die Aufführung von Beethovens 9. Symphonie in der Aula mit dem deutsch-polnischen Chor vor zwei oder drei Jahren. Da kommt im nachhinein noch "Gänsehaut" auf. Es wäre mehr als eine Katastrophe für die Uni, für die Stadt Bonn und für alle Bürger, wenn Willkür oder Dummheit diese Konzerte für immer verstummen würden.

Carola Christ (Freiburg) - 05.04.2014 12:10 Uhr

Jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung. Solche, die Musik studieren wollen, Musik machen wollen, müssen dies ermöglicht bekommen - gerade in Deutschland, welches ein großes kulturelles Erbe in der Musik trägt und dieses auch weiterhin bewahren sollte! Dass Stellen nicht besetzt und somit der Studienalltag einen Generalstop erhält ist eine Unmöglichkeit!

Dr. Marcus Chr. Lippe (Berlin) - 05.04.2014 11:56 Uhr

Wenn sich in Kulturverwaltungen/-intendanten übertriebene Eitelkeit mit (allzu großem) Unvermögen paart, ist dies für die Kultur selbst meist verheerend. Wenn dadurch lebendiges kulturelles Leben und die Aufbauarbeiten von Jahrzehnten bedroht werden, ist dies tragisch. Gibt es denn in der gesamten Leitung der Bonner Universität wirklich keine Person, die willens und fähig wäre, diesem fatalen Treiben der eigenen Leute ein Ende zu bereiten, und die damit zugleich auch eine weitere Beschädigung des Renommées der Uni selbst verhinderte? Auch hier weit und breit nur "Geklüngel"?? Peinlich dilettantisch, Uni Bonn! Aber noch ist es nicht zu spät!..

Ludwig Baak (Swisttal) - 05.04.2014 11:03 Uhr

Das Collegium Musicum hat nicht nur kulturellen wert, sondern sichert auch soziale Bezüge.

ULI Sappok (Düsseldorf) - 05.04.2014 10:45 Uhr

weil auch hier wieder am falschen Ende gespart werden würde

Winfried Klappert (Neunkirchen) - 05.04.2014 10:44 Uhr

Kultur muss erhalten bleiben

Karl Waldecker (Bonn) - 05.04.2014 10:20 Uhr

Das Collegium Musicum ist eine wichtige Institution für die kulturelle und soziale Entwicklung musisch interessierter und begabter junger Menschen in der Bundesstadt und ein wichtiger lokale Kulturbeitrag

Anton Bovier (Bonn) - 05.04.2014 10:06 Uhr

Man sollte gute Traditionen nicht leichtfertig in Frage stellen.

Nicht öffentlich (Siegen) - 05.04.2014 09:55 Uhr

Baut keine unnötigen Verwaltungen auf!

Michael Becker (Düsseldorf) - 05.04.2014 08:55 Uhr

Die zunehmende Verwindschnittigung unseres Studiums bedarf eines emotionalen Ausgleichs. Menschen, die es (in der ebenfalls immer windschnittigeren Schulausbildung) geschafft haben, ein Musikinstrument zu erlernen und es sogar mit Freude zu spielen, müssen die Chance behalten, Ihre Begeisterung mit Gleichgesinnten und einem Publikum zu teilen. Ob Manager-, Ärzte- oder Juristenorchester: klassische Klangkörper bedeuten konzentrierte Ablenkung von einem anspruchsvollen und anstrengenden Alltag. Sie sind das notwendige Gegengewicht zu einer hohen intellektuell oft einseitigen Belastung. Weitermachen. Bitte!

Nicht öffentlich (Mannheim) - 05.04.2014 07:49 Uhr

Bildung prägt die Zukunft unserer Kultur. Musik ist ein entscheidender Faktor zum Erhalt unserer Kultur und unserem Wohlstand

Ulrike Hader (Jestetten) - 05.04.2014 07:24 Uhr

Weil ich es ganz wichtig finde, dass man junge Musiker , die so talentiert und fleißig sind nicht einen Stein in den Weg legt, sondern wo es nur geht unterstützt. Sie sind eine Bereicherung für unsere Kulturlandschaft. ich freu mich immer , wenn ein Sebastian Raffelsberger zurück in seinen Heimatgemeinde kommt, dort fantastisch die Orgel spielt (in den Kirchen) oder eben auch Konzerte mit Oboe gibt. ich denke für Ihn ist gerade das Proben in Gruppen sehr sehr wichtig. Danke für andere ebenfalls

Hannelore Goertz-Lenzen (Bonn) - 05.04.2014 02:26 Uhr

Mein Mitgliedschaft im Chor waehrend meines Studiums in Bonn hat mich mit unschaetzbaren Erfahrungen und Erlebnissen bereichert! Heute besuche ich regelmaessig mit grosser Freude die Veranstaltungen von Chor und Orchester : Sie sind ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Bonn. Davon unabhaengig halte ich es fuer essentiell wichtig, dass unsere Studierenden auf dieser Ebene angeregt, gefoerdert werden und sich so auf ganz besondere Weise untereinander und mit IHRER Universitaet verbunden fuehlen. Hannelore Goertz-Lenzen

Eliezer Henrique Dias (Köln) - 04.04.2014 23:33 Uhr

Die Jahre die ich im Uni-Chor (Collegium Musikum) gesungen habe waren für mich sehr wichtig. Nicht nur musikalisch aber auch für meine Integration in dieser Gesellschaft. Mit unserer Musik haben wir nicht nur die Universität Bonn aber auch Deutschland in verschiedenen Länder sehr gut vertreten: Brasilien, USA, Italien, Frankreich... Diese Institution muss einfach weiterhin bestehen!!! Im Moment bin ich nur traurig, dass wir für etwas so selbstverständliches noch kämpfen müssen.

Florian Kremer (Köln) - 04.04.2014 23:25 Uhr

Ich habe zwei Jahre im Chor mitgesungen und erfahren, wie konzentriert und engagiert große, anspruchsvolle Werke (z.B. Israel in Egypt) einstudiert und zur Aufführung gebracht wurden. Ich habe dabei viele Freundschaften geschlossen. Das Collegium Musicum hat vielen Studenten und Ehemaligen die Möglichkeit geboten, mit der Uni in der Freizeit verbunden zu bleiben und Außenstehende durch die Aufführungen für die Uni Bonn zu interessieren. Ich fände es sehr schade, wenn diese für die Stadt Bonn und die Uni wichtige Kulturschaffende Institution aufgegeben würde.

Barbara Kniess (Plochingen) - 04.04.2014 22:17 Uhr

Weil Musik ein wesentlicher Faktor für die Gemeinschaftsbildung ist.

Nicht öffentlich (Hildesheim) - 04.04.2014 21:50 Uhr

Eine Universität darf auf die musischen Aktivitäten ihrer Studierenden auf keinen Fall verzichten! Es wäre ein Armutszeugnis für Bonn, wenn das Collegium musicum nicht mehr unterstützt würde!

Nicht öffentlich (Wilnsdorf) - 04.04.2014 20:24 Uhr

Eine in Bonn studierende Mitsängerin unserer Kantorei Siegen ist von der "Generalpause" betroffen. Ich würde mich freuen, wenn sie auch in Bonn wieder musizieren kann.

Nicht öffentlich (Magdeburg) - 04.04.2014 20:10 Uhr

Der kulturelle Zusammenhalt der Studenten ist wichtig, gerade in einer Stadt wie Bonn.

Jörg Artmann (Köln) - 04.04.2014 20:05 Uhr

Als ehemaliges Mitglied des Chors der Universität Bonn und ehemaliger Bonner bin ich bestürzt über die Entscheidung, das Collegium Musicum zu schließen. Ich danke den Initiatoren dieser Online Petition für ihren Einsatz und hoffe auf Einsicht im Rektorat der Universität Bonn.

Hildegard Fink (Detmold) - 04.04.2014 19:47 Uhr

Der Wert des Collegiums sowohl für die aktiven Mitglieder als auch für die große Hörergemeinde ist für alle unersetzbar, besonders natürlich für die Orchestermitglieder. Sie können hier neben ihrem Studium und als Ausgleich dazu in Gemeinschaft das auf ihre Instrumenten Erlernte praktizieren und Musikkultur als Ausführende intensiv kennenlernen. Das Collegium ist ein nicht zu ersetzender ganz hochwertiger Kulturträger in vieler Hinsicht. H.F.

Ursula Leonardy (Bad Honnef) - 04.04.2014 18:18 Uhr

Ich kenne den Chor, war schon bei mehreren Konzerten, es wäre traurig für Bonn und die Umgebung und für die Uni

Gerhard Samson (Bonn) - 04.04.2014 17:49 Uhr

Das Collegium Musicum hat einen hervorragenden Ruf und signalisiert Nachhaltigkeit für unsere Universität. Ohne diese Musik ist die Wissenschaft der gesamten Uni nur ein Torso. Es kann nur ein "sofort weiter" geben ohne wenn und aber!

Annrei Laufkötter (Münster) - 04.04.2014 17:41 Uhr

Musik ist lebensnotwendig

Nicht öffentlich (Köln) - 04.04.2014 16:35 Uhr

damit sinnlose Sparprioritäten nicht einfach hingenommen werden

Dr. Christa Rajten (Königstein) - 04.04.2014 16:32 Uhr

Es ist seit Jahren bekannt, wie sinnvoll und wichtig eine künstlerische Ausbildung, Betätigung neben einer wissenschaftlich, intellektuellen Ausbildung ist! Es spart an anderer Stelle Ausbildungszeit und Geld.

Ilse Roessler-Carl (Siegburg) - 04.04.2014 16:05 Uhr

weil die Universitätsstadt Bonn dieses Orchester braucht und dafür bin ich auch im Förderverein für

studentisches Musizieren

Hans-Wolfgang Dr. Theobald (Bonn) - 04.04.2014 15:37 Uhr

Die Traditionseinrichtung des CM an der Universität Bonn ist ein ausgesprochen gutes und probater Medium für die Universität wie für die ganze Region. Diese, in vielen Jahren gewachsene Institution muss man mit allen Möglichkeiten fördern, nicht streichen! Man darf doch nicht an Kultur sparen, im Gegenteil! Der ganze Vorgehen ist nicht nachvollziehbar - ich kann mir das nur erklären mit geballter Dummheit und Ignoranz, oder mit einer - bisher geheimen - genialen Alternative! Dr. Hans-Wolfgang Theobald

Gabriele Helbig (Berlin) - 04.04.2014 15:24 Uhr

Ich bin - obwohl inzwischen im Ruhestand - immer noch Mitglied eines collegium musicum einer Hochschule. Dort findet mehr statt als Musizieren: Es ist Ausgleich und Batterie-Laden im stressigen Studienalltag bzw. Arbeitstrott. Und es ist generationenübergreifend. Nicht abschaffen!!!

Prof. Dr. Michael Stegemann (Herne) - 04.04.2014 15:12 Uhr

Und DAS in der Beethoven-Stadt...?!?

Heike Schultz (Norderstedt) - 04.04.2014 15:08 Uhr

Musik als wichtiges Kulturgut sollte unterstützt werden.

Nicht öffentlich (Weilrod) - 04.04.2014 14:57 Uhr

Viva la musica!

Klaus Antokn (Bonn) - 04.04.2014 14:56 Uhr

Sehr wichtig, die Leserbriefe finde ich insgesamt sehr gut, für das Verhalten der Uni habe ich kein Verständnis. Das ganze kommt mir wie ein Hahnenkampf Oder besser wohl Hennenkampf vor.

Charlotte Muthesius (Bonn) - 04.04.2014 14:50 Uhr

Unsere Kultur verarmt mehr als gut für uns alle ist. Das Aufrechterhalten unserer Kulturgüter ist wichtig, vor allem für unsere Jugend.

Peter Schmitz (Königswinter) - 04.04.2014 14:49 Uhr

Ich finde Musik ist eine wichtige und sehr urtümliche Form für Menschen, ihre Gefühle und

Stimmungen auszudrücken und vielmehr noch Gräben und Unterschiede zu überbrücken, in Frieden zueinander zu finden, miteinander zu sein. Zitat: 'Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen kennen keine Lieder' Peter Schmitz

—

Marie-Luise Hartmann (Rheinbach) - 04.04.2014 14:33 Uhr

Weil der Erhalt der Kultur wichtig ist

—

Elke <pelletier (Bad Honnef) - 04.04.2014 14:32 Uhr

Musik in jeder Form bereichert unser Leben.

—

Eva Budde (Remscheid) - 04.04.2014 14:29 Uhr

Ich bin entsetzt! Hier ist eine Bildungsstätte, die den jungen Studierenden eine einmalige Chance nimmt! Niemals mehr kann man später in solch einem Rahmen hochkarätige künstlerische Ergebnisse erzielen und sie mit anderen seines Alters teilen. Musikalischer Direktor hin oder her, aber wer schließt den bitte die musizierwilligen jungen Menschen einfach aus wie Verbrecher? Ein beispielloser Vorgang!

—

Katrin Eschmann (Bielefeld) - 04.04.2014 14:12 Uhr

Habe aktiv mit dem Collegium musiziert. Wenn an dt Unis auf eine solche Kulturlandschaft verzichtet wird, müssen wir uns nicht wundern, wenn auch irgendwann die Meinung vorherrscht, man könne die Unis einfach einsparen und streichen. Die Frage nach dem Sinn von Kultur bzw die Frage warum Kultur unterstützenswert ist, wird immer häufiger gestellt. Und was antworten wir ? Dies muss sich auch der Rektor der Uni Bonn fragen und beantworten.

—

Gerti Klöckner (Bonn) - 04.04.2014 14:02 Uhr

Weil ich für den Erhalt von Tradition und Kultur bin

—

Claudia Füg (Bornheim) - 04.04.2014 14:01 Uhr

Musizieren, gemeinsam singen ist faszinierend schön und sollte nicht unterbrochen werden. Ich möchte die Studierenden unterstützen, die ganz wichtig für die Nachwuchsförderung im Bereich der klassischen Musik sind. Viel Erfolg!

—

Renate Wiedemann (Fürth) - 04.04.2014 13:29 Uhr

Musik verbindet Menschen verschiedener Herkunft und Länder. Sie schafft Kontakt und Freude, braucht aber natürlich dazu Möglichkeiten zum Üben und Lernen. Fachwissen für den künftigen

Beruf ist nicht alles!

—

Klara Geilenkirchen (Bonn) - 04.04.2014 12:58 Uhr

Wir haben die sehr guten Konzerte regelmäßig und mit großer Freude besucht und können gar nicht verstehen, was vorgeht.

—

Annette Siebke (Wachtberg) - 04.04.2014 11:59 Uhr

Musik und Kunst werden in unserer Gesellschaft immer weiter in den Hintergrund gedrängt- nur die Wirtschaft zählt! Die Stadt Bonn denkt an ein neues Festspielhaus, kürzt bzw. streicht zum Beispiel aber lange existierenden Einrichtungen wie zahlreichen Chören die Zuschüsse. Nun soll auch das Collegium Musicum "dran glauben", eine Einrichtung mit sehr gutem Ruf und alter Tradition im Uni-Leben! Ich halte dies für den falschen Weg und für eine Stadt wie Bonn nicht tragbar.

—

Mathias Frank (Lübeck) - 04.04.2014 11:29 Uhr

Weil offensichtlich aus Gründen der Machtpolitik bestehende und funktionierende Musikstrukturen aufgelöst werden sollen.

—

Sonja Ruth Epping (Grimma) - 04.04.2014 10:58 Uhr

Das Collegium musicum der Universität Bonn ist nicht nur ein Institut zur Pflege des klassischen Musizierens, was an sich schon eine großartige Sache ist. Es war und ist sicher noch ein interdisziplinärer Treffpunkt, ein Begegnungsstätte, ein Brutstätte für Initiativen, Ideen, Engagement. Seine soziale Integrationskraft hat die der meisten Fachschaften immer weit übertroffen. Im oft anonymen Studienalltag war es ein Identifikationspunkt mit Rückbesinnung auf Werte und der Verortung in unserer Kultur, ein Ort für die Freude am Musizieren und an der Gemeinsamkeit. Zusammen, wunderbare Musik machen zu können und damit auch noch ein großes Publikum an dieser Freude teilhaben lassen zu können, ist ein unbedingt zu schützendes und unterstützendes Gut. Es hat mein Studium zur schönsten Zeit meines Lebens gemacht und mir die Freude am Studieren immer erhalten. Es muss unbedingt erhalten bleiben. Es wäre eine extreme Verarmung und Reduzierung der Attraktivität des Studienplatzes Bonn. Ich bin ganz ehrlich NUR wegen des Collegiums musicums nie an eine andere Hochschule gewechselt.

—

Monika Hinterberger (Bonn) - 04.04.2014 10:55 Uhr

Damit eine traditionsreiche und kulturpolitisch wichtige Einrichtung zur Freude der Menschen und zum Wohle der Universität am Leben erhalten bleibt!

—

Fabian Moss (Köln) - 04.04.2014 10:53 Uhr

Das Collegium Musicum muss unbedingt erhalten bleiben. Es will mir nicht in den Kopf, dass auch nur ernsthaft darüber nachgedacht wird, es zu schließen.

—

Carola Wessels (Sankt Augustin) - 04.04.2014 10:31 Uhr

Warum wird immer an der falschen Stelle gespart?

—

Prof. i.R. Dr. Wolfram Steinbeck (Bonn) - 04.04.2014 10:25 Uhr

... weil der Zwist eine Lachnummer ist, die Folgen aber verheerend sein können.

—

Dr. Gunter Wessels (Sankt Augustin) - 04.04.2014 10:18 Uhr

Ohne Kultur verödet der Geist

—

Harald Schreiber (23627) - 04.04.2014 10:10 Uhr

Ich habe ein paar mal im Collegium mitgespielt, ausserdem liegen meine musikalischen Wurzeln in Uniorchestern und ich finde es sehr schade wenn diese 60 Jahre alte Institution schliessen müsste.

—

Anne Güntert (Essen) - 04.04.2014 09:49 Uhr

ich singe selber im Chor und bin als Studentin dazu gekommen...ohne Collegium Musicum wäre das Studentenleben nur halb so schön. Es gibt ja nicht nur Büffeln und Examen..Traurig genug das der Bachelor/Master Studiengang so durchgeplant ist...-(Ohne Freiräume...

—

Susanne Reuter-Hens (Aachen) - 04.04.2014 09:47 Uhr

Orchester jeglicher Art und Zusammensetzung sind ein unverzichtbarer Teil unserer Kultur!

—

Hans-Dieter Wagner (Meckenheim) - 04.04.2014 09:07 Uhr

Als 66jaehriger bin ich jedesmal begeistert von den musikalischen Leistungen der jungen Studenten und bedaure es sehr, dass ich als Student in Worms und später Mainz diese Möglichkeit nicht hatte. Umso wichtiger scheint mir, dass das Collegium Musicum erhalte bleibt. H.-D. Wagner

—

Barbara Lützig (Köln) - 04.04.2014 09:05 Uhr

Das Collegium musicum hat meine studentisches Leben immens bereichert. Ohne diese musikalischen Aktivitäten wäre mein Leben besonders in musikalischer Sicht ganz anders verlaufen. Durch die Erfahrungen im Chor und Orchester des Collegium Musicum habe ich auch in der Zeit nach dem Studium immer Musik machen wollen. Zur Zeit bin ich in 3 Chören aktiv.

Nicht öffentlich (Warstein) - 04.04.2014 08:31 Uhr

Elvira Steinwachs

Corinna Deibel (Weimar) - 04.04.2014 07:13 Uhr

Weil man den Kulturabbau stoppen muss

Andreas Schuberth (Hamburg) - 04.04.2014 06:39 Uhr

Ich unterstütze diese Petition als ehemaliges Mitglied des Orchesters. Die Bereicherung des kulturellen Lebens, die Möglichkeit, mit Musik das Leben anderer wie auch das eigene zu bereichern entfielen durch die Schließung dieses Orchesters. Nicht zuletzt verschwände eine Institution, die seit vierzig Jahren Fakultäten übergreifend Junge Menschen zusammenführt und an einem gemeinsamen Ziel arbeiten lässt. Mein Vater war bereits Mitglied und ich habe die Hoffnung, sollte es eine meiner Töchter zum Studium nach Bonn führen, dass sie auch dann noch das Collegium Musicum wird vorfinden dürfen!

Britta Ißler (Swisttal) - 03.04.2014 23:21 Uhr

Musik verbindet Menschen aller Nationen und ist ein wichtiger Teil der Völkerverständigung, Musik bildet, Musik ist ein hohes Kulturgut. Musikliebende und musizierende Menschen suchen sich bewusst eine Stadt zum Leben und Studieren aus, in der viel musiziert wird. Dieses bringt mit sich, dass diese Menschen, die heute beispielsweise als Studenten musizieren, die Stadt Bonn auch in der Zukunft bereichern, denn Menschen, die Musik machen, sind in der Regel engagierte, kluge Persönlichkeiten, die eine Stadt weiterentwickeln und interessant machen. Eine kulturelle hoch entwickelte Stadt braucht sich um Nachwuchs keine Sorgen zu machen. Wer aber das kulturelle Angebot herunterfährt, riskiert, dass sich interessierte und interessante Menschen, die der Stadt auch als zukünftige Steuerzahler zur Verfügung stehen, anderweitig umsehen und einer Stadt, wie Bonn sie war, aber möglicherweise in Zukunft nicht mehr sein wird, den Rücken kehren. Wenn eine Universität aus Kostengründen ihre traditionellen Institutionen hergibt, ist es sehr kurzfristig gedacht, langfristig wirkt sich eine solche Entscheidung in jedem Fall für alle Beteiligten negativ aus.

Prof. Friedemann Immer (Niederkassel) - 03.04.2014 23:09 Uhr

Ich habe fast 10 Jahre in den 70-ern im Collegium Musicum der Uni Bonn mitspielen dürfen, zahlreiche interessante Konzerte und Tourneen mitgemacht und diese Institution immer als festen Bestandteil der Uni gesehen. In einer Zeit, in der die Kultur an allen Orten und Institutionen des öffentlichen Lebens abgebaut wird, die Wichtigkeit der Musik und der Kunst für unsere Gesellschaft immer weniger Stellenwert einzunehmen scheint, wäre dieses Signal fatal. Gerade in der Universität, die ja ein Vordenker der Gesellschaft und gesellschaftlichen Entwicklung sein

sollte, muss das Collegium weiter bestehen! Prof. Friedemann Immer - Hochschule für Musik und Tanz Köln

—

Annemarie Borgmann (Dortmund) - 03.04.2014 22:35 Uhr

Die Auflösung des Bonner Collegium musicums wäre ein großer Verlust für die Universität Bonn und vor allen Dingen für die vielen Studenten und Studentinnen. Als ehemaliges Mitglied erinnere ich mich nur positiv an diese erlebnisreiche Zeit, in der ich musikalisch sehr viel gelernt und erlebt habe, aber auch an die zahlreichen Freundschaften, die zum Teil nach 40 Jahren noch bestehen.

—

Dagmar Müller (Remagen) - 03.04.2014 22:20 Uhr

Das Collegium Musicum sollte m.E. erhalten bleiben - es gehört zur Bonner Kulturlandschaft. Danke für viele schöne Konzerte!

—

Otto Werner (Euskirchen) - 03.04.2014 22:14 Uhr

"Der Mensch lebt nicht vom Brot allein ..." - Neben dem Studium, bei dem es um Fachwissen, Fachkompetenz, fachliche Qualifikation usw. geht, muss auch Zeit und Raum für musisches Tun vorhanden sein: Collegium musicum: Singen und Musizieren fächerübergreifend - Kontakte zu Studierenden anderer Fakultäten - Gedankenaustausch über das eigene Fachgebiet hinaus - Geselligkeit - Erarbeitung von musikalischen Werken - musikalische Vielfalt - Erleben von Musik mit Gleichgesinnten - kultureller Aspekt: Kultur weitergeben - - - - - Das Collegium musicum gehört halt zu einer modernen Universität dazu! Sollte eine solch wichtige Institution aufgegeben werden? Auf keinen Fall !!!

—

Lidia Tack (Bonn) - 03.04.2014 21:55 Uhr

In Zeiten des kalten Krieges hat das Collegium Musicum mit Prof. E. Platen durch kulturellen Austausch zur Versöhnung mit Polen beigetragen. Ich habe damals im Chor der Posener Universität gesungen.

—

Dr. Rolf Kleinschmidt (Frankfurt am Main) - 03.04.2014 21:38 Uhr

Das Collegium musicum hat meine Studienzeit und die Zeit der wissenschaftlichen Tätigkeit an der Medizinischen Fakultät verschönert und bereichert. Die Gelegenheit, Mitglieder anderer Fakultäten kennenzulernen, soziales Verhalten einzuüben und der Universität "ein Gesicht" zu geben sind einmalig. Es ist ein Skandal und Zeichen des Werteverfalls, dass die Mitglieder der Universität dieser Möglichkeit beraubt werden sollen. Eine Institution "des Geistes und der Vernunft" sollte nicht derart unreflektiert Ökonomisierung betreiben.

—

Vera Stercken (Bonn) - 03.04.2014 21:10 Uhr

Das vielseitige, traditionsreiche, auf hohem Niveau stehende und von vielen jungen Menschen getragene Musikleben der Bonner Universität muss aufrechterhalten und weitergeführt werden. Damit muss auch ein erheblicher Imageschaden für die Universität und die Beethovenstadt Bonn vermieden werden.

—

Hans Probst (Ridgefield) - 03.04.2014 20:24 Uhr

viele begabte studenten brauchen ein so beruehmtes paedagogisches institut.

—

Lilian Haberer (Köln) - 03.04.2014 20:20 Uhr

Weil ich die Probenarbeit des Collegium wichtig und gut finde!

—

Nicht öffentlich (Friedland) - 03.04.2014 20:07 Uhr

Kultur muß unterstützt werden!!

—

Charlotte von Streit (Düsseldorf) - 03.04.2014 19:56 Uhr

Musik muss gefördert werden! Kreativität und Muse sind Bestandteil einer jeden Bildung!!

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 03.04.2014 19:45 Uhr

Ohne diese Einrichtung verliert die Universität stark an Attraktivität. Daher muss sie erhalten bleiben.

—

Dr. Borzyk Bernd (56581) - 03.04.2014 19:34 Uhr

Derzeit können Proben nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten stattfinden, ob die nächsten Konzerte stattfinden ist fraglich. Das wäre extrem schade.

—

Bernd Demant (Bonn) - 03.04.2014 19:32 Uhr

Mir scheint, dass die faktische Zerschlagung des Collegium Musicum auf eine Geringschätzung der Bedeutung und des Kulturwertes des freiwilligen und lustvollen Musizierens der Mitglieder des CM beruht. Man muss sich schon die Frage stellen, ob Rektor und Intendantin sich möglicherweise jenseits der Grenzen verantwortbarer Entscheidungen bewegen. Wenn das so sein sollte, sind beide so bald als möglich durch geeignete Funktionsträger zu ersetzen. Die Sinnhaftigkeit der Funktion der Intendantin erschließt sich mir angesichts der vielen Sparzwänge im Universitätswesen nur mit Schmerzen. Hoffentlich wird der Aufschrei der interessierten und der direkt betroffenen

Öffentlichkeit nachhaltige Folgen haben. Bernd Demant

—

Ulrike Leiff (Üxheim) - 03.04.2014 19:16 Uhr

Mir liegt persönlich viel am Fortbestand des Collegium Musicum

—

Prof. Dr. Dominik Giel (Freiburg) - 03.04.2014 18:59 Uhr

So angenehm die Musik dem Ohre ist, wenn es sie hört, so unangenehm ist sie ihm oft, wenn man ihm davon vorspricht. (G. C. Lichtenberg)

—

Christa Schorin (Hennef) - 03.04.2014 18:41 Uhr

Musik machen ist ein sehr wichtiger Kulturträger für Jung und Alt und für unsere Gesellschaft.

—

Miriam Höller (Stuttgart) - 03.04.2014 18:32 Uhr

War auch mal Student in Bonn. Auch nun in Stuttgart bin ich im uni Orchester und weiss, wie wichtig Musik für das Uni leben ist.

—

Peter Bersch (Bornheim) - 03.04.2014 18:30 Uhr

Ich habe als Student in Bonn bei Emil Platen das Brahmsrequiem mitgesungen; meine erste Erfahrung mit einem großen Werk. Das war der für mich wichtige Beginn als Chorsänger. Sollen andere Studenten diese Möglichkeit nicht mehr haben?

—

Horst Gundelach (Bonn) - 03.04.2014 18:05 Uhr

Warum wohl hüllt sich der Rektor in Schweigen?

—

Christian Herbert Steins (Bonn) - 03.04.2014 18:02 Uhr

für den Erhalt der Bonner Kulturvielfalt - mit dem Collegium musicum!

—

Regina Billhardt (Freiburg) - 03.04.2014 17:56 Uhr

Ohne Kunst kein menschenwürdiges Leben!

—

Dieter Witt (Leichlingen) - 03.04.2014 17:16 Uhr

Wer ein Instrument zu spielen gelernt hat, soll auch Gelegenheit haben es im Orchester regelmäßig

mit anderen zum Klingen zu bringen!

—

Dres. Bernd u. Wiltrud Juretzek (Karlsruhe) - 03.04.2014 16:36 Uhr

Wir haben in den 1960er Jahren in dieser fakultätsübergreifenden Einrichtung der Universität Bonn viele Gleichgesinnte kennengelernt, mit denen wir noch heute-nach 50 Jahren-freundschaftlich verbunden sind. Dr. Platen hat uns mit seiner Art so für den Chorgesang begeistert, dass wir ihn noch heute aktiv ausüben. Wir haben dem Collegium musicum Bonn und seinem damaligen Leiter Prof. Platen viel für unser ganzes Leben zu verdanken.

—

Antje Rabe (Bonn) - 03.04.2014 15:57 Uhr

Ich habe selbst viele Jahre im Collegium Musicum mitgewirkt und finde, dass ich viele Erfahrungen sammeln konnte und ein schönes Miteinander junger Menschen teilte. Das soll auch der zukünftigen Generation an Studenten erhalten bleiben, denn neben dem Lern- und Prüfungsstress soll der musikalische Ausgleich im Studentenleben nicht zu kurz kommen.

—

Beate Ochs (Bonn) - 03.04.2014 15:51 Uhr

Weil das Collegium ein sehr wichtiger Bestandteil der Uni und der Kultur der Stadt Bonn ist.

—

Barbara Berger (Odenthal) - 03.04.2014 15:36 Uhr

Mir ist diese Petition wichtig, weil Musik den Menschen ganzheitlich bildet. Musizieren, Singen usw. ist ein hervor- ragender Ausgleich zum Studium.

—

Gernot G. Herrmann (Köln) - 03.04.2014 15:33 Uhr

Da ich im Rahmen der Förderung von Bildung und Kultur arbeite, habe ich kein Verständnis für Kürzungen in diesem Bereich.

—

Dr. Guido Trommeschläger (Königswinter) - 03.04.2014 15:31 Uhr

Ich schlage vor, den neu geschaffenen Posten der Koordinatorin abzuschaffen und den gut funktionierenden vorherigen Zustand wieder her zu stellen.

—

PD DR. Peter Jansen (Niederkassel) - 03.04.2014 14:57 Uhr

Das Recht der Universität, ihre kulturellen Angelegenheiten neu zu regeln, wird nicht in Frage gestellt. Aber dieses Recht beinhaltet nicht das Recht, über die Köpfe der Betroffenen hinweg Regelungen durchzusetzen, die den Betroffenen faktisch die Möglichkeit nimmt, im 'alten' und über viele Jahre bewährtem Sinne kulturell an der Universität tätig zu sein. Das gegenwärtig

durchgeführte Verfahren entspricht nicht demokratischen Prinzipien, weil es noch keine korrekt verabschiedete, neue Kultursatzung gibt, sondern es entspricht einem obrigkeitsstaatlichen Verständnis und ist für die Universität Bonn unwürdig. Diese Meinungsäußerung kann mit meinem Namen und meiner Anschrift veröffentlicht werden. OStD i.R. Dr. habil. Peter Jansen

Ansgar Menze (Mainz) - 03.04.2014 14:37 Uhr

Eine wie auch immer geartete "Kulturpolitik" darf nicht auf dem Rücken von Studierenden und einer im besten Sinne altherwürdigen, hervorragend funktionierenden Institution wie dem Collegium musicum der Universität Bonn ausgetragen werden. Jenseits aller Diskussionen und um Schlimmeres zu vermeiden muss sofort eine Interims-Lösung für das in der nächsten Woche beginnende SoSe her: Die Studierenden müssen ab dem nächsten Dienstag in Chor und Orchester unter qualifizierter Leitung proben können (dazu gibt es in der Musikstadt Bonn und Umgebung genügend prominente Alternativen)! Auch der übrige Proben- und Übebetrieb muss im bisherigen Umfang sichergestellt werden. - Auf alle weiteren Fragen wird man dann bis zum Wintersemester Antworten finden müssen; auch was die Neukonzeption angeht. Denn: Die Neukonzeption des universitären Kulturleben würde mich als Person der Praxis durchaus interessieren!

Unglücklicherweise ist mir nur der besagte Image-Artikel über die Kulturintendantin im Info-Organ der Universitätsverwaltungen bekannt, wo man Konzeptuelles nur vermuten kann. Die Darstellung kapriziert sich auf Peripheres und vermeintlich „Strukturelles“ (einheitliches Ticketsystem, gemeinsame Pressearbeit,...) und scheint eine Kommerzialisierung der studentischen Kultur zu favorisieren. Von einer Konkretisierung und planvollen Umsetzung (Zeitleiste, Finanzierung) scheint man/frau dagegen weit entfernt zu sein. Vermeintlich "alte" Brücken sollte man aber erst abreißen, wenn die neue steht und der Verkehr tatsächlich gut läuft. Ansgar Menze (Dramaturg und Produktionsleiter - mit durchaus wichtigen ‚Lehrjahren‘ im Bonner Collegium musicum - u.a. Theater Aachen, Schlossoper Haldenstein/Schweiz mit eigenem Gesangswettbewerb, Internationale Chorbiennale, Musikhochschule Mainz, Internationale Orchesterakademien der Musikhochschulen Brüssel, Gent, Maastricht, Tilburg)

Uta Schäfer (Siegburg) - 03.04.2014 14:23 Uhr

Seit einiger Zeit geht es um die Debatte: weniger Kunst/Kultur gegen mehr Sport (-Förderung) in Bonn, um die Auffassung, Kunst/Kultur sei speziell elitär, somit entbehrlich/"verwerflich", oder um finanz. Kürzungen beim Theater Bonn, Beethoven-Orchester, Festspielhaus Als ein an Kunst/Kultur sehr interessierter und selbst mitwirkender Mensch (Lutherchor Bonn/ Generationenchor, ursprüngl. des Theaters Bonn), und zwar als nicht elitärer (wenn auch nicht unintelligenter) Laie (!) schmerzt das sehr! - Mir gilt das wichtige Argument: Musik baut Brücken, verbindet, fängt (junge! wie ältere) Menschen auf ..., hat also eine starke soziale Komponente! Weitere wichtige Aspekte: Musik ist wertvoll/notwendig als Erholung, Bereicherung, kraftspendendes Element des Lebens ... , Musik ist als erweiternde Dimension des Lebens unbedingbar und unbedingt förderungswürdig.

Leah Rauhut-Brungs (Bonn) - 03.04.2014 14:19 Uhr

Weil das studentische Musizieren ein wichtiger Bestandteil des universitären Lebens und auch für das kulturelle Leben der Stadt Bonn unentbehrlich sind. Es macht traurig und wütend, dass soviel Engagement und Hingabe nicht nur keine Würdigung erfährt, sondern bewußt zerstört wird. Weitermachen!

Rebekka Kant (München) - 03.04.2014 14:14 Uhr

Ich war selber jahrelang im Chor der Universität Mitglied und habe zahlreiche Konzerte der Orchester besucht. Das Collegium hat mein Studium sehr bereichert, es zu schließen wäre ein echtes Armutszeugnis für die Uni Bonn!

Angelica Butnaru (Greifswald) - 03.04.2014 13:15 Uhr

Es ist eine Schande, dass immer mehr Kultur gestrichen und gekürzt wird !!

Nicht öffentlich (Bonn) - 03.04.2014 13:14 Uhr

Ich finde es wäre ein sehr trauriges Zeichen für die Bonner Uni wenn diese kulturelle Einrichtung nicht erhalten bleiben würde. Sie war für mich ein fester Bezugspunkt als ich neu nach Bonn gekommen bin und ich habe dort wunderbare Menschen kennegelernt mit denen es sehr viel Spaß gemacht hat zu musizieren. Ich fände es sehr schade wenn den Studenten und auch sonstigen Mitgliedern diese Möglichkeit genommen würde.

Lisa Coppack (Bonn) - 03.04.2014 13:13 Uhr

Von 1988 bis 1994 habe ich unter Herrn Prof. Platen und Herrn Mik mit viel Begeisterung im Chor des Collegium musicum gesungen und erinnere mich gerne an viele tolle Konzerte. Das Collegium musicum war immer ein Aushängeschild der Universität Bonn - es ist nicht nachvollziehbar, dass diese Institution nun einfach "ad acta" gelegt werden soll.

Everhard Leutenantsmeyer (Oldenburg) - 03.04.2014 13:11 Uhr

Es wäre schade, wenn das collegium musicum Bonn unter den bisherigen Voraussetzungen nicht weiter bestehen könnte. Es ginge ein großes Stück Kultur verloren.

Anne Holzhäuer (Bonn) - 03.04.2014 13:06 Uhr

Kultur in Bonn muss vielfältig bleiben. !!

Prof. Dr. Philipp Richter (Berlin) - 03.04.2014 12:55 Uhr

Das Collegium Musicum ist eine fächerübergreifende Institution, deren Bedeutung für die Universität Bonn (intern und extern) nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Ich erachte es als absolut fahrlässig, diese Institution durch eine offensichtlich fehlgeleitete Hochschulpolitik auf's Spiel zu setzen. Der Ruf der Universität Bonn ist durch die Aussenwirkung dieses Konflikts und der peinlichen Entscheidung der Hochschulleitung, das Collegium "stillzulegen", bereits jetzt nachhaltig beschädigt.

Anke Leutenantsmeyer (Oldenburg) - 03.04.2014 12:21 Uhr

Ich finde es schade, wenn nach so vielen Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit, die ehrenamtliche Arbeit der Betroffenen, einfach so lahmgelegt wird. Es wird doch wohl Mittel und Wege geben, das in einer musikalischen Hochburg wie Bonn ein Uni-Chor weiter bestehen kann.

Nicht öffentlich (Alfter) - 03.04.2014 12:14 Uhr

das bonner kulturleben darf nicht verarmen, auch nicht schrittweise. durch das einsparen des 5-stelligen weihnachtsmarktmusikbetrages an die gema sollten doch ausreichend mittel zur foerderung des collegium musicum bonn und insbesondere seiner studenten und mitglieder zur verfuegung stehen !

Annette Wehrenpfennig (Bad Honnef) - 03.04.2014 12:03 Uhr

in Deutschland wird zu wenig in Bildung investiert- unseren einzigen "Bodenschatz", den wir haben. Das kann und darf nicht sein, dass die nachfolgende Generation nicht an unser Kulturgut herangeführt werden darf.

Nicht öffentlich (Siegburg) - 03.04.2014 11:22 Uhr

Musik verbindet Menschen und eine Universität, die es sich zum Ziel gemacht hat Menschen einen Raum der Bildung und des Zusammenlebens zu ermöglichen, sollte eben dies auch mit Hilfe von Musik ermöglichen.

Silke Becker (Bad Honnef) - 03.04.2014 11:08 Uhr

Das Collegium Musicum muss unbedingt erhalten werden!

Günther Cellarius (Ratingen) - 03.04.2014 10:10 Uhr

Die Zerstörung dieser gesunden, blühenden Einrichtung wäre ein Akt kultureller Barbarei. Ich hätte nicht für möglich gehalten, dass ein Rektor sich heute noch diesen kurfürstlichen Stil erlaubt.

Nicht öffentlich (Katzwinkel) - 03.04.2014 10:09 Uhr

kulturelles leben erhalten!!!!

Christian Kirscht (Göttingen) - 03.04.2014 10:06 Uhr

Die Universität Bonn sollte schon aus eigenem Interesse kulturelle universitäre Einrichtungen weiter fördern. Für viele Studentinnen und Studenten hängt die Wahl der Universität nicht zuletzt von dem kulturellen Angebot ab. Gerade die musikalisch aktiven jungen Leute sind besonders breit aufgestellt. Auf sie zu verzichten wäre äußerst unklug.

Irmela Meßling (Bonn) - 03.04.2014 09:56 Uhr

Sie ist uns erstmal persönlich wichtig! Wir haben uns vor 47 Jahren im Unichor bei Dr Platen und der Matthäus-Passion kennengelernt. Wie kann eine Universität ohne ein solches Angebot sein? Gerade der Bereich des Collegium Musicum trägt dazu bei, dass wir nicht alle nur Fachidioten geworden sind/werden, und dass die Universität (=ein Ort, an dem man für alle Lebensbereiche lernt)ihren Namen zu Recht trägt. Irmela und Reinhard Meßling

Franziska Schreiber (Bonn) - 03.04.2014 09:43 Uhr

Weil ich Mitglied des Chores bin und weiter Singen möchte.

Nicht öffentlich (Hilchenbach) - 03.04.2014 09:18 Uhr

coming soon in RTL2, "Jungle Campus Bonn", culture for everyman at a price you can afford, it's free !! Buy a mug or T-shirt. Now the Philistines have taken over the universities.

Adrian Alexander Bromme (Straubing) - 03.04.2014 09:18 Uhr

An deutschen Universitäten werden studienbegleitende Aktivitaeten immer mehr in den Hintergrund gerückt. Allen voran Kultur, von Sport ist an unseren Bildungseinrichtungen überhaupt nicht die Rede. Gerade diese Einrichtungen tragen aber zu einem erfolgreichen Studium bei. Zudem haben sie einen extrem positiven Effekt auf das Ansehen der Hochschulen. Die Identifizierung mit der eigenen Universität fällt leichter. Das Beispiel der USA zeigt deutlich, welch positiven Effekt Sport, Musik, Kunst etc. auf den Status und das Ansehen der Bildungseinrichtungen haben kann! Ein bisschen mehr Mut hierzu sollte in Deutschland vorhanden sein.

Veit Koch (Bonn) - 03.04.2014 08:57 Uhr

Musik gehoert zum Kulturgut einer Universitaet. Wird ihr keine Unterstuetzung gewaehrt, so fehlt ein wesentlicher Bestandteil des Universitaetslebens. Ohne das Collegium musicum fehlt der Universitaet Bonn etwas wesentliches.

Nicht öffentlich (Köln) - 03.04.2014 08:49 Uhr

Es ist einfach unerhört, dass jetzt auch schon an der Universität, die ja bekanntlich nicht nur ausbildet sondern auch zu Bildung verhelfen soll, im Bereich Musik - Kultur - Kunst solche drastischen Maßnahmen durchgeführt werden! Umstrukturierung wird das ganze genannt, eine schöne aber eben auch nur zu durchschaubare Umschreibung für das, was es eigentlich ist: Etatkürzung, Desinteresse an wichtiger Allgemeinbildung der folgenden Generationen, Kulturlosigkeit und eine reine Leistungsgesellschaft fördernd! Bitte erhalten Sie das Collegium Musicum! Dies ist auch im Interesse der Uni Bonn, die sich ansonsten zur bekennenden Kulturlosigkeit degradiert!!!

Mechthild Noth-Nüsslin (Bonn) - 03.04.2014 08:43 Uhr

Das musikalische Leben der Universität Bonn muss kontinuierlich weitergehen. Es ist ein Teil der Kultur in Bonn

Dr. Gereon Diepgen (Bonn) - 03.04.2014 08:30 Uhr

Den Wert des Collegium musicum kann man nicht hoch genug einschätzen. Dies habe ich nicht nur persönlich erfahren, indem ich zu meiner Bonner Studentenzeit hunderte von Stunden in Überäumen des Collegiums mangels anderer räumlicher Gelegenheiten verbringen durfte. Vielmehr ist auch das komplette Angebot des Collegiums in seiner ganzen Vielseitigkeit nicht nur für das studentische sondern auch für das allgemeine kulturelle Leben der Stadt Bonn ein unverzichtbarer Beitrag zum Erhalt eines lebendigen Musikschaffens, das weit mehr leistet als nur die Befriedigung privater, letztlich unnötiger Bedürfnisse. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die so renommierte Universität Bonn ernsthaft ein unverzichtbares Fundament ihres guten Rufes eliminieren will, dessen Wert zwar statistisch vielleicht nicht messbar, aber fühlbar dafür um so höher einzuschätzen ist. Wer aufhört Musik zu fördern, ebnet den Weg in eine zunehmend kalte, unsoziale Gesellschaft.

Caroline Wiese (Much) - 03.04.2014 08:20 Uhr

Ich unterstütze diese Petition, weil mich das Collegium musicum während meines Studiums und darüber hinaus bereichert hat | es für das kommende Semester einen kommissarischen Dirigenten geben muss und ich es für eine Universität ungeheuerlich peinlich finde, dass sie ihren eigenen Musikensembles Probenräume verwehrt | ich an die Verantwortlichen appellieren möchte, jetzt mit dem Berufungsverfahren zur Bestellung eines Akademischen Musikdirektors zu beginnen, der wie Herr Professor Platen und Herr Mik das Collegium musicum leitet und nachhaltig Kontakte zu studentischen Kooperationen im Ausland aufbauen kann

Prof. Dr. Claus G. Haase (Recklinghausen) - 03.04.2014 06:57 Uhr

als Ehemaliger in der Zeit von 1989-94 und auch an anderen Orten ist ein Universitätsorchester wie

das CM eine tragende Kraft der Kultur einer Universität mit enormer positiver Außenwirkung

Atsuko SANO (1100015) - 03.04.2014 03:29 Uhr

Ich war austauschstudentin in Bonn geblieben und hatte dort viele Freunden gefunden. Musik zu foerdern ist notwendige Massnahme fuer die Universitaet, und fuer die Integration in Deutschland!

Florian Salvatore Kersten (Köln) - 03.04.2014 03:19 Uhr

Was ist eine Bildungseinrichtung ohne Musik? Ich finde, dass das Collegium Musicum eine wichtige Einrichtung ist und vielen Studierenden eine Möglichkeit bietet, ihr Bedürfnis für Gemeinschaft in der Musik zu stillen und weiter auszubauen, nee Freundschaften zu schließen, und die Gesellschaft von Gleichgesinnten zu genießen. Eine Schließung würde diese Gemeinschaft(en) und die Bildung von neuen Freundschaften unterbinden und verhindern.

Johannes Diepgen (Lüneburg) - 03.04.2014 00:51 Uhr

Ich bin mehrfach bei Konzerten des stud. Orchesters in Bonn gewesen und halte es für eine ungemein wichtiges Uniangebot. Wenn man auf Grund von Sparkonzepten streichen will, muss man ein Notangebot aufrecht erhalten. Die musische Bildung gehört dazu!!!

Regina Güldemeister (Bonn) - 03.04.2014 00:34 Uhr

Das Orchester und die Chöre der Universität Bonn gehören genau so zusammen wie jede einzelne Fakultät dazu gehört. Mutter und Kind trennt man nicht;

Nicht öffentlich (Bonn) - 03.04.2014 00:11 Uhr

Kultur ist wichtig! Die Richtung in die sich das deutsche Bildungssystem bewegt, wenn kulturelle Institutionen abgeschafft werden ist bedenklich!

Rüdiger Goebel (Overath) - 02.04.2014 23:22 Uhr

Die teilweise Kürzung von Mitteln für den Kulturbetrieb ist in vielen Kommunen und in anderen politischen Bereichen zu beobachten - mit Bestürzung. Denk ich an Wuppertal in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht. Gut, dass es hier die Möglichkeit gibt, gegen die Schließung in Bonn seine Stimme zu erheben! Rüdiger Goebel

Rolf Toonen (Bonn) - 02.04.2014 23:14 Uhr

Ich bin bestürzt, dass dieses wunderbare Aushängeschild der Stadt Bonn in Frage gestellt wird. Das kann und darf nicht sein!

Johannes Gehlen (Köln) - 02.04.2014 23:01 Uhr

Für Studenten sollen bewährte Möglichkeiten miteinander zu musizieren nicht verlorengehen.

Nicht öffentlich (Bonn) - 02.04.2014 22:48 Uhr

Man muss sich fragen wer in Bonn bewusst Kultur umbringt...

Inga Busse (Krefeld) - 02.04.2014 22:44 Uhr

Da ich musikalisch sehr aktiv bin und voraussichtlich bald beruflich nach Bonn gehe, möchte ich den Erhalt des Collegium musicum unterstützen in der Hoffnung bald auch in diesem Rahmen aktiv zu werden.

Nicht öffentlich (Dortmund) - 02.04.2014 22:40 Uhr

Musik ist für viele Menschen etwas Unbeschreibliches. Jeder sollte die Gelegenheit haben diese Liebe zu leben.

Sarid Wlodarczyk (Köln) - 02.04.2014 22:22 Uhr

Ich bin selber Student der Uni Bonn und habe Jahrelang diversen Orchestern und anderen musikalischen Gruppen angehört. Eine Uni ohne musikalischen Betrieb verliert in ihrer Gänze den Charakter eines Denk- und Kulturvermittlers und reduziert sich auf eine reine Lehranstalt!! Dies kann nicht dem dem Ideal einer kreativitätsfördernden und inhaltevermittelnden Hochschule entsprechen. Ohne musikalisches Element reduziert sich eine Uni um ihren Kreativitätsfaktor zu einer reinen mit Inhalten um sich schmeißenden Lernanstalt.

Tobias Böcher (Limburg) - 02.04.2014 22:12 Uhr

Als Alumni der Universität Bonn ist es mir ein Anliegen, dass es auch weiterhin die musikalische Vielfalt gibt, wie auch zuvor.

Anne Schraa (Siegburg) - 02.04.2014 22:03 Uhr

Wir würden es sehr bedauern, wenn das Collegium Musicum nicht mehr existieren sollte, denn wir freuen uns immer auf die hervorragenden Konzerte.. Es gehört einfach zu der Universität!

Dr. Reinhold Schaaf (Bonn) - 02.04.2014 22:02 Uhr

Als ehemaliges Mitglied des Collegium Musicum, Mitarbeiter der Universität und aktiver

Chorsänger kann ich diese Petition nur von ganzem Herzen unterstützen!

Frank Meyer (Herrenberg) - 02.04.2014 21:59 Uhr

Wer an einer Universität ein traditions- und erfolgreiches Musik-Ensemble sterben lässt - oder auch nur fahrlässig in seinem Bestand gefährdet, hat von Bildung keine Ahnung und gehört nicht an eine solche Institution.

Monika Osterheld (Bonn) - 02.04.2014 21:56 Uhr

Selbst wenn es im Auswahlverfahren Situationen gegeben hätte, die irgendeinen Verantwortlichen geärgert haben, ist das kein Grund, Sanktionen zu verhängen, die nachhaltig das kulturelle Leben und die klassische Musiktradition an der Uni Bonn belasten. Schlüsselabgabe - eine Misstrauensbekundung. Aus versicherungsrechtlichen Gründen gäbe es sicher die Möglichkeit, einen Verantwortlichen für die Proben zu bestimmen. Ist das nicht gewollt? Dann sollten die wahren Gründe für die Ablehnung auf den Tisch. Wo ist der gute Wille, eine gute Sache nicht nur am Leben zu halten, sondern angemessen zu unterstützen?

Doris Vogel (Köln) - 02.04.2014 21:44 Uhr

Schade: Uneinigkeiten bei Stellenbesetzungen führen tatsächlich dazu, dass einem über Jahrzehnte gewachsenen Studierendenorchester eine musikalische und soziale Zwangspause verordnet wird!

María Alejandra Gastelú de Ly (51) - 02.04.2014 21:40 Uhr

La musica y todas sus expresiones son arte que todos deberiamos cultivar, no solo por su belleza sino porque nos brinda paz, conexión y es una de las formas mas bellas de comunicar emociones. Toda inversión en ella es una inversión en la vida interior del ser humano.

Nicht öffentlich (Köln) - 02.04.2014 21:36 Uhr

Ich singe selber seit Jahren im Chor und Kammerchor der Universität Bonn mit und bin schockiert über die Art und Weise, wie mit dem Collegium Musicum umgegangen wird und den Studenten vorgeworfen wird, sich destruktiv zu verhalten - Studenten die freiwillig und gerne musizieren und damit das Kulturleben an der Universität lebendig gestalten. Es kann nicht wahr sein, dass dies vom Rektorat kaputt gemacht wird.

Hartmut Meinecke (Bielefeld) - 02.04.2014 21:36 Uhr

Die Ausübung der Musik- sei es als Sänger oder Instrumentalist- in der Gemeinschaft der Studierenden hat große Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung und Bildung während des wissenschaftlichen Studiums, egal in welcher Fakultätsrichtung. Die Existenz des Collegium

musicum und das hohe Niveau der vielfältigen musikalischen Aktivitäten hat mich ebenso wie viele andere dazu bewogen, Bonn als Studienort auszuwählen. Ich habe als Geiger in den Jahren 1965 bis 1969 während des Studiums der Geodäsie im Collegium musicum mitgewirkt. Die dort gewonnenen Erfahrungen eines Ausgleichs durch die Musikausübung neben intensiver Arbeit habe ich in die Zeit meiner späteren Berufstätigkeit übertragen können. Bis heute habe ich mit großem Interesse die Aktivitäten des Collegium musicum Bonn verfolgt und unterstütze diese als Mitglied der Gesellschaft zur Förderung studentischen Musizierens. Es wäre ein großer Verlust für die musikalisch interessierten und begabten Studenten, wenn diese Möglichkeit der Persönlichkeitsentwicklung infolge von Missverständnissen oder Missachtung durch die Verantwortlichen der Universitätsleitung künftig nicht mehr angeboten würde. Der Verzicht auf diese immens wichtige kulturelle Einrichtung würde darüberhinaus dem Ruf der Universität in der Öffentlichkeit schweren Schaden zufügen. Hartmut Meinecke Bielefeld

Armin Scholz-Behlau (Köln) - 02.04.2014 21:29 Uhr

Das Kollegium war für mich in meiner Studienzeit ein wichtiger Bestandteil meiner Freizeit während des Studiums. Ohne solche Einrichtungen würde das studentische Leben deutlich ärmer sein - zumal die Aufführungen anderer Orchester deutlich teurer sind. Es ist mir unverständlich, wie jemand das einfach einstellen kann - dafür können nur orientierungslose Kulturbanausen verantwortlich sein.

Christoph Rohlfs (Bonn) - 02.04.2014 21:07 Uhr

Habe bei Emil Platen selbst im Chor gesungen. Das Collegium musicum ist das wichtigste kulturelle Aushängeschild der Uni.

Dr. Sabine Schulte-Beckhausen (Bonn) - 02.04.2014 21:00 Uhr

Wir warten immer noch auf eine tragfähige Begründung dafür, warum das Collegium musicum - mit seinem Akademischem Musikdirektor, seinen Räumen, seinen Proben, Konzerten und Festen - so nicht weiterbestehen soll. Warum??? Wegen eines gescheiterten Auswahlverfahrens? Wegen des Engagements von Studenten, über ihren neuen Dirigenten mitzubestimmen? ...?

Rafaela Weinz (Hennef) - 02.04.2014 20:57 Uhr

Als Studentische Hilfskraft habe über 4 Jahre im Collegium gearbeitet und gelebt. Neben der Musik war es für mich auch als Erfahrung und Vorbereitung auf meinen heutigen Beruf ein besonders wichtiger Ort während meiner Studienzeit. Heute mache ich das, was ich für das Collegium gemacht habe, für ein großes, international anerkanntes Orchester. Es ist wichtig, dass das Collegium für die musizierenden Studenten aber auch als Arbeitgeber erhalten bleibt!

Dr. Cornelia Pfleiderer (Swisttal) - 02.04.2014 20:54 Uhr

Ich habe als Studentin, Doktorandin und letztendlich Mitarbeiterin der Universität Bonn jahrelang mit Begeisterung im Orchester des Collegium musicum mitgespielt und finde es eine Schande, dass jetzt diese Institution, die so wertvoll für das studentische Leben und die Universität ist, deshalb vor dem eventuellen Aus steht, weil man offensichtlich nicht in der Lage ist, einen personellen Engpass zu überbrücken bzw. der ganze Vorgang der Berufung eines neuen Akademischen Musikdirektors zu denken gibt.

—

Greta lansen (Bonn) - 02.04.2014 20:43 Uhr

Das Orchester und der Chor müssen fortbestehen!

—

Monika Riethmüller (Bonn) - 02.04.2014 20:07 Uhr

es ist beschämend in zeiten, in denen alles zusammengespart wird , aus offensichtlich privaten interessen die position der kultureferentin zu installieren, die statt zu koordinieren, es schafft, ein traditionsorchester aufzulösen. die position des rektors sollte man auch überdenken.

—

Christina Rasch (Köln) - 02.04.2014 20:05 Uhr

Ich bin (momentan pausierendes) Chor-Mitglied seit dem Sommersemester 2003 und möchte unbedingt verhindern, dass die Arbeit des Collegium Musicum eingestellt wird. Es wäre mehr als bedauerlich, wenn das Collegium nach mehr als 60jährigem Bestehen geschlossen werden müsste - insbesondere in der kulturell und musikalisch aktiven Beethoven-Stadt Bonn.

—

Nicht öffentlich (Köln) - 02.04.2014 19:55 Uhr

Musikalische Kultur an der Uni Bonn ist wichtig zu erhalten, vor allem selbst musizierende Studenten sind ein gesellschaftliches Kulturgut für Mitteleuropa, auch die Völkerverständigung funktioniert bestens über Musik.

—

Dorothea Schridde (Bonn) - 02.04.2014 19:46 Uhr

Es kann einfach nicht angehen, dass eine solch wichtige kulturelle Institution wie das Kollegium Musicum sang- und klanglos (im wahrsten Sinne) seinen Betrieb einstellen soll. Studierende, die sich tagaus -tagein mit kognitiven Dingen zu beschäftigen haben und unter zunehmendem Leistungsdruck stehen, müssen einen Ausgleich erfahren dürfen, indem sie sich und ihrer Seele noch andere Nahrung zuführen, noch dazu in Gemeinschaft mit Anderen. Es ist auch nicht einzusehen, dass Orchester und Chor ohne eine "ordentliche" Leitung die Nutzung der Probenräume untersagt wird. Als ich das in der Zeitung las, habe ich mich für die Leitung der Hochschule in Bonn geschämt - was für ein Kindergartengehabe!!! Wie sehr sollen die Studierenden noch gegängelt und entmündigt werden??? Ich hoffe sehr, dass diese Petition etwas bewirkt!! Dorothea Schridde, Pianistin und Klavierlehrein in Bonn, Mutter eines Chemiestudenten in Aachen, der viel

Kraft aus seinem Engagement in div. studentischen Orchestern, u.a. im Kollegium Musicum der RWTH zieht...

Nicht öffentlich (Bonn) - 02.04.2014 19:23 Uhr

Bei all dem Streß, den die Bachelorisierung, die intensive Orientierung am Erwerbsleben, an der Verwertbarkeit der Studenten verursacht, muß es auch etwas geben, was frei gestaltet werden kann und der Persönlichkeitsbildung und Gruppenfähigkeit dient. Ohne Freude und Aesthetik gibt es kein erfülltes Leben.

Mark Jan Bertsch (Bonn) - 02.04.2014 19:21 Uhr

Presseerklärung Rektorat 26.3.: "Der Kulturbetrieb an der Universität Bonn steht vor einem grundlegenden konzeptionellen Neuanfang. Dass sich die Hochschulleitung mit der Neukonzeption der universitären Kulturaktivitäten befasst, zeigt die Bedeutung, die es ihr beimisst. Jeder Konzeptionsprozess benötigt jedoch auch Zeit, wenn er gut gelingen soll." Erst ohne Not das Collegium musicum (CM) zerschlagen, ohne dass eine Neukonzeption vorliegt, dann nach der Schließung um Zeit zum Nachdenken betteln, und dann die Tatsache, dass man nach der Zerschlagung auf öffentlichen Druck hin mit Nachdenken beginnen will, auch noch in einen Lauterkeitsbeweis umdeuten wollen: Das hat schon was! Rektorat 26.3.: "Durch den Weggang des Akademischen Musikdirektors ist ab April 2014 der Betrieb des CM nur noch sehr eingeschränkt möglich. Dadurch kommt es vorübergehend auch zu Einschränkungen im Probenbetrieb und bei der Betreuung von Ensembles." Der Betrieb des CM ist nur deswegen nicht mehr möglich, weil die Universität Bonn Ensembles des CM ab dem 1.4. aussperrt und sich weigert, eine kommissarische Leitung zu ernennen, bis ein Nachfolger für den AMD gefunden wurde. Rektorat 26.3.: "Erste Weichen wurden dazu bereits mit der Gründung des Kulturforums der Universität gestellt. Unter dem Dach des Kulturforums werden wir künftig vielfältige Aktivitäten und Kultursparten versammeln (...). Die früheren Einzelaktivitäten erhalten damit eine neue Basis." Diese "früheren Einzelaktivitäten" werden gerade zerstört. Eine "Kulturintendantin" Anja Stadler, die es nicht schafft, studentische Ensembles über Umstrukturierungen hinweg am Leben zu erhalten, gleichzeitig aber sehr wohl die Zeit hat, zahllose Veranstaltungen mit Profimusikern (also Nicht-Studenten) zu organisieren, die kann es nicht oder will es nicht. Wenn solche Folgen entstehen, sind die Verantwortlichen eine Fehlbesetzung! Für diejenigen, die sie erwählt haben und sie solcherart gewähren lassen, gilt im Grunde dasselbe. GA vom 2.4.: "Uni-Rektor Fohrmann (...) befindet sich nach Angaben von Universitätssprecher Andreas Archut derzeit in Urlaub." Überall auf der Welt müssen Führungskräfte in gehobenen Einkommensgruppen damit leben, dass sie auch im Urlaub für Entscheidungen in wichtigen Angelegenheiten selbstverständlich zur Verfügung zu stehen haben. Aber an Bonns Uni gelten anscheinend andere Regeln: Nicht einmal die Ernennung eines kommissarischen Leiters ist dem Rektor-out-of-Residence zuzumuten. Schöne Ferien!

Daniel Papendorf (Bonn) - 02.04.2014 19:15 Uhr

Das einzige was schöner ist als die Musik selbst, ist das gemeinsame Musizieren. Daher kommen

wir Woche für Woche zahlreich und motiviert zusammen, um über das gesamte Semester zielstrebig an großen symphonischen Werken zu arbeiten. Das Collegium musicum ist für viele nicht nur die Gelegenheit an solchen großartigen Werken mit zu wirken. Nein es ist viel mehr: Es ist ein Ort der Begegnung für Studenten verschiedenster Fachrichtungen, die die Begeisterung für die Musik teilen. Es ist ein Ausgleich zum Alltag und Stress an der Uni, der einem Kraft gibt. Es ist eine musikalische Herausforderung, die uns fördert und zu Höchstleistungen antreibt. ... Nun soll unser Engagement für das gemeinsame Musizieren ausgebremst werden. Da ich dies, wie alle Mitglieder des Collegiums nicht hinnehmen kann und will, hoffe ich, dass wir auf diesem Weg noch zu einer konstruktiven Lösung kommen.

Gundula Mann-Zizka (Hilchenbach) - 02.04.2014 19:02 Uhr

Weil diese Kulturelle Arbeit unbedingt fortgesetzt werden muss- Es bringt die Studenten und Studentinnen immer wieder ein Stück weiter.

Ulrike Mann (Meschede) - 02.04.2014 19:02 Uhr

Ich unterstütze diese Aktion, weil es junge Menschen zu wundervoller und anspruchsvoller Musik bringt.

Prof. Dr. Christof Dame (Berlin) - 02.04.2014 18:47 Uhr

Das Collegium musicum schafft über die Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität hinaus, welches die nationale und internationale Sichtbarkeit und Reputation der Universität fördert. Gerade Ehemalige und Alumni wissen den Wert des Orchestern zu schätzen.

Wolfgang Platen (Bonn) - 02.04.2014 18:43 Uhr

Wenn die Ergebnisse von "Einzelaktivitäten" (Pressemitteilung der Uni-Leitung vom 26.03.2014) so beeindruckende Ergebnisse erzielen wie die des Collegiums, ziehe ich das jeder zentralistischen Organisationsform vor.

Eduardo Gastelu (San Jose, CA) - 02.04.2014 18:40 Uhr

Music is culture, without culture no profession is enough ti e a go od profesional

Gisela Mettig (Meckenheim) - 02.04.2014 18:31 Uhr

Die Existenz des Collegium musicum halte ich für enorm wichtig zur musikalischen Betätigung der Studenten und auch zur Bildung der sog. soft qualities, die heutzutage enorm wichtig sind . Ich wünsche den Studenten, die sich so aktiv dafür einsetzen, Erfolg und weiterhin Ausdauer. Die Ehemaligen stehen hinter Euch!!!. Wir hoffen alle, dass der Rektor, der Kanzler und die Intendantin

dies einsehen und einlenken!

—

Matthias Schümann (35173) - 02.04.2014 18:18 Uhr

Die musikalische Arbeit der Universität ist einzigartig und von hohem Niveau. Die Universität hat es in der Hand und die Verpflichtung, dieses wertvolle Geschenk zu erhalten. Bitte werden Sie ihrer Verantwortung gegenüber den Studierenden und den Bürgern der Stadt Bonn gerecht. Gruß M Schümann

—

Katrin Schollmeyer (Düsseldorf) - 02.04.2014 17:58 Uhr

Ich war während meines Studiums Mitglied des Collegium Musicum und durfte eine großartige Konzertreise mit erleben. Dabei habe ich wertvolle Kontakte geschlossen. Es ist ein Armutszeugnis für eine Universität wie Bonn, dass sie diese Institution nicht mehr unterstützt!

—

Bernadette Lieder (Bonn) - 02.04.2014 17:40 Uhr

Mit dieser Petition möchte ich meiner Unterstützung der hoffentlich fortbestehenden Institution des Collegium Musicums Ausdruck verleihen. Auch bin ich bestürzt über die Intransparenz des Prozederes und hoffe dass durch die so gewonnene Öffentlichkeit Licht ins Dunkel gebracht wird. Aber vor allem möchte ich weiter Musik machen und unterzeichne nicht zuletzt auch aus diesem Grund.

—

Monika Herrmann (Crailsheim) - 02.04.2014 17:32 Uhr

ich halte musik für sehr wichtig, sie nährt die seele, heilt, hält demenz auf, deshalb dürfen gelder nicht gekürzt werden

—

Dr. Katrin Buss (Bonn) - 02.04.2014 17:19 Uhr

Das Uni-Orchester ist eine wichtige, erhaltenswerte Institution, die es den Studierenden ermöglicht, während ihres Studiums auf sehr gutem Niveau zu musizieren, damit das kulturelle Leben der Uni und der Stadt zu bereichern und außerdem Kontakte zu Studierenden anderer Fächer zu knüpfen. Gerade diesen Blick über den Tellerrand des eigenen Fachs halte ich für sehr wichtig. Diese Horizonterweiterung findet ebenso bei den Reisen und Austauschen statt. Beides hat mein Leben als Studentin (und danach!) nachhaltig positiv beeinflusst. Die Tatsache, dass Bonn ein institutionalisiertes Uni-Orchester hat(te?), hat dazu geführt, dass ich mir die Bonner Universität zum Studieren ausgesucht habe! Ich fände es sehr schade, nein, es wäre geradezu absurd, wenn diese Einrichtung den Studierenden heutzutage vorenthalten würde: Es gibt Projekte wie "jedem Kind ein Instrument", Bläserklassen in Gesamtschulen, aber die Universität soll keinen Raum mehr für Musik bieten? Gleichzeitig beschwert man sich über den "Tunnelblick" der Bachelor- und Master Studenten - es ist mir unbegreiflich, wie die Querelen um die Neu-/Umorganisation des

kulturellen Lebens der Universität innerhalb kürzester Zeit zu der Schließung der Einrichtung Collegium musicum führen konnten. Ich hoffe sehr, dass die Einstellung des Probenbetriebs nur von sehr kurzer Dauer ist; wenn das zu lange dauert, wird es das Collegium musicum in der Qualität so schnell nicht wieder geben.

—

Nicht öffentlich (Niederkassel) - 02.04.2014 17:10 Uhr

?Wo man singet, lass dich ruhig nieder, Ohne Furcht, was man im Lande glaubt; Wo man singet, wird kein Mensch beraubt; Bösewichter haben keine Lieder.?

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 02.04.2014 16:56 Uhr

Für das Ansehen der Universität und das studentische Musikleben ist es unerlässlich, daß das Collegium Musicum in den Räumen der Universität probt und musiziert. Ein Verschließen der Räume unter Hinweis auf fehlende Benennung eines Akademischen Musikdirektors geht gar nicht ! Eine Interimslösung muß sofort her. Der Rektor und seine Kulturintendantin sollten sich einen Ruck geben und schleunigst einen kommissarischen Leiter ernennen und die Räume für die Musik wieder öffnen. Das Sommersemester beginnt in wenigen Tagen !

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 02.04.2014 16:45 Uhr

Musik bereichert das Leben. Vor allem das gemeinsame Musizieren fördert den Zusammenhalt und die Verständigung. In meinen Augen ist es sehr wichtig, dass die Universität diese Aussage durch den Erhalt des Collegium musicums bestätigt.

—

Nadine Siepe (Bonn) - 02.04.2014 16:39 Uhr

Das Collegium Musicum der Uni Bonn ist nicht nur für die Universität selbst, sondern auch für die Stadt und die Bürger ein kulturelles Gut, das erhalten und geschützt werden sollte.

—

Philipp von Melle (Bonn) - 02.04.2014 16:33 Uhr

Musik ist ein wichtiger Bestandteil der Universität und verbindet aktive und ehemalige Studierende aller Fakultäten und Fachrichtungen.

—

Heiner Frost (Spiez) - 02.04.2014 16:29 Uhr

Das Collegium Musicum der Universität Bonn war in meiner gesamten Laufbahn das beste Forum für den Austausch studentischen geistig-kulturellen Lebens zwischen den Fakultäten mit positiven Nachwirkungen bis heute - 50 Jahre später. Es wäre gut, weiteren Generationen das Fundament dieser traditionsreichen bewährten Institution zu belassen und für die Zukunft zu garantieren.

—

Nicht öffentlich (13000) - 02.04.2014 16:23 Uhr

Ich war ein Erasmusstudent an der Universität Bonn und als Chormitglied habe ich die Zeit mit meinen Kollegen richtig genießen. Ich war ein Mitglied mehrerer Chöre und muss freimütig gestehen, dass das Niveau dieses Chors (und auch des Orchesters), aber auch das Niveau der Leitung an der Spitze davon war. Meiner Meinung nach repräsentiert der Chor und auch das Orchester des Collegiums Musicum die Universität Bonn bedeutsam, ermöglicht den Studenten ihre Freizeit sehr sinnvoll und kreativ verbringen und kultiviert ihren Geist. Darum habe ich diese Petition unterschrieben und wünsche dem Collegium viel Glück und Erfolg im Zukunft.

Nicht öffentlich (Wiesbaden) - 02.04.2014 16:07 Uhr

Weil mit der "Generalpause" ein wichtiger kultureller Teil der Bonner Uni und der Stadt Bonn verloren geht. Das Aussetzen der Probenarbeit und der Konzerte wird verheerende Folgen für das Collegium haben. Eine Pause von nur einem Semester wird das zerstören, was in 60jähriger Arbeit aufgebaut wurde.

Yasmin Schöb (Bonn) - 02.04.2014 15:50 Uhr

Klassische Musik ist Völkerverständigung und Kultur pur. Dass Studenten ermöglicht wird, aktiv am kulturellen Miteinander mitzuwirken halte ich für sehr wichtig und bereichernd, nicht nur für die Teilnehmer selbst, sondern auch für das immer wieder begeisterte Publikum. Die Uni Bonn wird durch das Collegium Musicum mehr als würdig repräsentiert und der Bevölkerung nahe gebracht. Eine Behinderung dieser sinnvollen Arbeit ist unverständlich und schade!

Magdalena Möhlenkamp (Bonn) - 02.04.2014 15:49 Uhr

Die künstlerische Betätigung Studierender ist essentiell für eine ganzheitliche Bildung im Sinne des humboldtschen Ideals. Man mag nicht glauben, dass der Rektor der Universität Bonn studentischen Musikinitiativen buchstäblich die Türen versperrt!

Martin Folz (Wasserlisch) - 02.04.2014 15:47 Uhr

Es ist ein Unding, dass man an solch kulturell bedeutenden Schnittstellen sparen will. Die Begegnung mit Kultur und das aktive Ausüben von Musik, im Orchester oder Chor ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kultur, nicht nur der studentischen.

Dr. Till Mettig (Hamburg) - 02.04.2014 15:44 Uhr

Als ehemaliges Mitglied der Camerata bin ich entsetzt über diese Entwicklungen an der Uni Bonn. Ich hoffe sehr, dass wieder ein konstruktiver Diskussionsprozess in Gang kommt und dass vor allem das ungemein reiche und vielseitige Musikleben an und in der Uni Bonn in der gewohnt hohen

Qualität und Vielseitigkeit weitergehen kann!

—

Thierry Clarens (Bonn) - 02.04.2014 15:41 Uhr

Ohne das Collegium Musicum kann die Uni Bonn in Sachen Kultur und kultureller Austausch einpacken. Ich bin seit Anfang meiner Studienzeit aktiv in diversen Ensembles und könnte mir ein Studium ohne Collegium Musicum nicht mehr vorstellen.

—

Germaine Helene Geiben (Saarlouis) - 02.04.2014 15:35 Uhr

Seit mehreren Jahren besuchen wir die Konzerte und waren immer begeistert. Wenn Diese Arbeit mit dem Collegium Musicum nicht mehr fortgesetzt würde, sehen wir dies als großen Verlust für die Universität und für die Stadt Bonn.

—

Eckehard Laumert (Rheinbreitbach) - 02.04.2014 15:34 Uhr

Ich bin seit 1965 Mitglied im Chor des Collegium Musikum der Bonner Universität gewesen und singe noch heute im renommierten Bonner Kammerchor, der aus dem Coll. Mus. Hervorgegangen ist. Die Musik, resp. das aktive Musizieren ist mir dank Prof. Emil Platen und Walter Mik zu einem wesentlichen, unverzichtbaren Lebensinhalt geworden. Was ich nun über die neuesten Entwicklungen des Coll. Mus erfahren muss, ist für mich schockierend und die Borniertheit des derzeitigen Rektors der Universität unfassbar

—

Dr. Barbara Nehring (Swisttal) - 02.04.2014 15:31 Uhr

Ich habe selber viele Jahre als Musikerin im Collegium mitgespielt und finde es wichtig, das diese kulturelle Einrichtung der Universität erhalten bleibt und gefördert wird!!

—

Anke Müller (Mönchengladbach) - 02.04.2014 15:28 Uhr

Das Collegium musicum war während des Studiums und auch darüber hinaus mit seinem sozialen Miteinander, dem Musizieren auf fast professionellem Niveau und den Reisen ein so wesentlicher Teil meines Lebens, dass es auch weiteren Studierendengenerationen erhalten bleiben muss.

—

Jeannette Will (Bonn) - 02.04.2014 15:26 Uhr

Sparen im Bereich der Kultur ist Sparen am falschen Ende

—

Dr. Ulrike Picker (Berlin) - 02.04.2014 15:22 Uhr

Ich war viele Jahre Mitglied des Orchesters der Universität Bonn, das Musizieren unter dem Dach des Collegium Musicum war ein äußerst wertvoller Bestandteil meiner Studienzeit und hat diese

Zeit ganz wesentlich geprägt. Dabei hat nicht nur die aktive Musik als solche eine tragende Rolle gespielt, sondern insbesondere auch der Umstand, dass es ein Forum gab, um Studierende anderer Fachbereiche und damit auch andere Fächer näher kennenzulernen, also über den Tellerrand hinauszuschauen. Eine solche Erfahrung kann ich jeder/m anderen Studierenden nur von Herzen wünschen. Ulrike Picker

Thomas Tack (Bonn) - 02.04.2014 15:16 Uhr

Symphonieorchester gehören zu den höchsten kulturellen Errungenschaften der westlichen Kultur.

Torben Leutenantsmeyer (Bonn) - 02.04.2014 14:43 Uhr

Ich finde es äußerst bedauerlich, dass einer traditionsreichen und über 60 Jahre bewährten Einrichtung der Universität droht, dem Rotstift zu Opfer zu fallen. Die mangelnde Kommunikationsbereitschaft seitens der Hochschulleitung spricht Bände. So kam es nur zu einer äußerst nichtssagenden Presseerklärung, aus der sich höchstens die Absicht ableiten lässt, an die Stelle eines selbständigen Collegium musicum eine PR-relevante Bespaßungstruppe zu setzen, die auf Weisung des Referats für Öffentlichkeitsarbeit vorgegebene Programme einzustudieren und zu vorgegebenen Terminen abzuspielen hat. So verkommt die gelebte Demokratie des studentischen Musizierens zu einer reinen Pflichtübung.

Helgard Müller (Hamburg) - 02.04.2014 14:34 Uhr

Wenn man den Kulturbetrieb der Uni Bonn ausweiten möchte, sollte man nicht zuvor gut funktionierende Strukturen zerschlagen.

Nicht öffentlich (Bonn) - 02.04.2014 14:34 Uhr

Das Collegium Musicum ist eine wichtige, kulturelle Größe im studentischen Leben der Bonner Uni!

Hajo Bäß (Nümbrecht) - 02.04.2014 14:28 Uhr

Musikalische Aktivitäten von Studenten sind ein wichtiger Bestandteil des Universitätslebens. Sie stellen außerdem einen wichtigen Ausgleich zum Studium dar. Darüber hinaus sind sie eine Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und die oft weitentwickelten instrumentalen und vokalen Fähigkeiten der Studierenden zu pflegen, zu präsentieren und zu erhalten

Volker Kriegsmann (Bonn) - 02.04.2014 14:08 Uhr

Bevor ich meine Stelle als Oboist im Beethovenorchester bekam, habe ich einige Jahre im Collegium Musicum gespielt. Es gab neben dem großen Orchester zahlreiche

Kammermusikgruppen. In den Proberäumen des Coll Mus hatten wir eine willkommene Heimstadt. Warum es solchen Ensembles jetzt nicht mehr möglich sein soll, dort zu proben, kann ich nicht verstehen. Aus Erfahrung weiß ich, dass ein solcher Klangkörper wie das Coll Mus nicht nur in der Aussenwirkung eine bedeutende Rolle spielt, sondern auch an der Uni selbst wichtige atmosphärische Akzente setzt. Die Studenten sollten in dieser Zeit, in der bedauerlicherweise kein akademischer Musikdirektor vorhanden ist, in jeglicher Hinsicht vom Rektor und allen anderen maßgeblichen Personen darin unterstützt werden, weiter zu musizieren, schließlich geht das auch ohne Dirigent. Es muss unbedingt wieder eine Persönlichkeit gefunden werden, die an die vorhandene großartige Tradition des Coll Mus anknüpfen kann, was ich nach den strukturellen Änderungen für schwierig halte. Die Zeitspanne bis dahin darf nicht zum Vakuum werden. Volker Kriegsmann

Ina U. Buss (Aschaffenburg) - 02.04.2014 14:02 Uhr

Dieser Vorgang im kulturellen Bereich an einer so renommierten, alteingesessenen und traditionsreichen Universität in Deutschland ist einfach ein Armutszeugnis! Das geht so nicht!

Dr. Markus Stoth (Remagen) - 02.04.2014 14:00 Uhr

bin selber Collegiat gewesen

Martin Seebass (Berlin) - 02.04.2014 13:51 Uhr

Ich war selbst während meines Studiums Mitglied des Orchesters im collegium musicum Bonn und denke noch heute gerne an diese Zeit zurück. Das Musizieren in den studentischen Ensembles ist studium generale im besten Sinn.

Dr. Klaus Wloemer (Oberhünigen) - 02.04.2014 13:44 Uhr

Es ist mir unverständlich, wie es möglich ist, aus irgendwelchen hochschulpolitischen Gründen und Ränken heraus das Lebenswerk unseres hochverdienten und hochgeschätzten Emil Platen leichtfertig auf Spiel gesetzt werden kann. Klaus Wloemer, Bern / Solothurn (Schweiz)

Christiane Irrgang (Hamburg) - 02.04.2014 13:43 Uhr

Mitglied in Chor, Camerata und Orchester, Studentische Hilfskraft im Büro des Collegium musicum und Eheschließung mit einer weiteren Hilfskraft - man kann sagen, dass mein Leben maßgeblich vom Collegium bestimmt worden ist. Nie wieder in in späteren Jahren war es so einfach, Gleichgesinnte zum Musizieren auf so hohem Niveau zu finden. Wie schade wäre es, wenn man künftigen Studentengenerationen diese Möglichkeit vorenthielte! Und: als Kulturjournalistin habe ich es täglich mit der Frage zu tun, wie wir die Konzert- und Opernbesucher und die Radiohörer von morgen gewinnen, wenn das Klassikpublikum immer älter wird und gleichzeitig ständig

Orchester und Theater schließen und Musikschulen über Nachwuchsmangel klagen. Wie also? Bestimmt nicht, indem wir unserer Zielgruppe buchstäblich die Türen der Überäume vor der Nase zuschließen! Und noch ein Argument: Das Studium ist mittlerweile so verschult, dass man umso dringender den Studenten einen Ausgleich und den Rest eines Studium generale im Sinne einer umfassenden Bildung bieten sollte. Auch dabei ist Musik unverzichtbar.

Nicola Düro (Salzkotten) - 02.04.2014 13:36 Uhr

Ich war selbst lange Jahre Mitglied des Orchesters und habe Orchesterarbeit während des Studiums immer als persönliche Bereicherung für die eigene Entwicklung und als bereichernd für das Kulturleben wahrgenommen!

Dr. Harald Mayer Dr. Renate (Taunusstein) - 02.04.2014 13:08 Uhr

Das Collegium musicum Bonn, dem wir unser ganzes Studium mit Begeisterung angehört haben, das uns auch im Berufsleben und jetzt im Alter der Musik verbunden hat, ist ein Institution, die Generationen glücklich gemacht hat und all das beinhaltet, was heute mit Begriffen wie Sozialkompetenz, Nachhaltigkeit, Bürgerbeteiligung politisch gefordert wird. Was wird da der nachwachsenden Generation, auf die wir alle angewiesen sind, angetan? Dr. Harald Mayer, ehemaliger Amtsarzt Bonn und Wiesbaden, Chorsänger in Bonn und Wiesbaden.

Volker Mettig (Meckenheim) - 02.04.2014 12:47 Uhr

bewundernswert, wie die aktiven Mitglieder des Collegium musicum ihre Sache in die Hand nehmen und sich gegen die Schließung zur Wehr setzen! Viva la musica!

Philipp Haug (Bonn) - 02.04.2014 12:01 Uhr

Erschütternd wie eine solch verdiente Institution nach über 60 Jahren großartiger Muskarbeit allein aufgrund des Desinteresses einer einzelnen Hochschulverwaltung geschlossen wird. Ein schwerer Schlag für die gesamte Kulturarbeit in Bonn und die studentische Musikkultur insgesamt.

Ilona Ronge-Ferjani (Bonn) - 02.04.2014 11:52 Uhr

Das Einstellen der musikalischen Aktivitäten des Collegium Musicum bedeutet nicht nur eine Verarmung des kulturellen Lebens an der Universität Bonn, sondern auch für die Stadt Bonn und ihre Bürger.

Karin Walker (Bonn) - 02.04.2014 11:45 Uhr

Mir ist diese Petition wichtig, weil das Collegium musicum seit 15 Jahren meine musikalische Heimat ist. Hier wird Musik in allen erdenklichen Dimensionen gemacht - für ein Publikum, das

weit über die Universität selbst hinausreicht. Damit bereichert das Collegium musicum seit 60 Jahren das kulturelle Leben in Bonn, der Region sowie auch - durch die zahlreichen Konzertreisen ins Ausland - auf der ganzen Welt.

—

Nicht öffentlich (Bonn) - 02.04.2014 11:38 Uhr

Als Musikerin und Nutzerin der Proberäume des Collegium Musicum finde ich es sehr wichtig, dass diese weiterhin offen stehen und somit, sowohl den Sängern und Mitgliedern des Unichors/-Orchesters, als auch den etwaigen Solisten die Möglichkeit bewahrt bleibt, gemeinsam zu musizieren und einen wichtigen kulturellen Beitrag zu dieser altherwürdigen und sowohl national als auch international anerkannten Universität Bonn zu leisten.

—

Johannes Luderich (Frankfurt am Main) - 02.04.2014 10:30 Uhr

Ich habe 4 Jahre im Kollegium gespielt und den musikalischen wie sozialen Wert schätzen und lieben gelernt. Gerade die hohe Autonomie des Kollegiums hat befreites musizieren und zusammenarbeiten ermöglicht. Das darf nicht verschwinden!